



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

Geschäftsbericht 2005



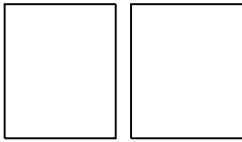
Partnergemeinde Landarenca GR

Herausgegeben von der
Stadtverwaltung Illnau-Effretikon
Stadtkanzlei, Postfach, 8307 Effretikon

Telefon: 052 354 24 11
Fax: 052 354 23 23
E-Mail: stadtkanzlei@ilef.ch
Internet: www.ilef.ch

01. März 2006

Bilder Titelseite: Arvigo-Landarenca GR (Andreas Sprenger)



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

**An die
Mitglieder des
Grossen Gemeinderates
Illnau-Effretikon**

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
ohl

8307 Effretikon, 23. Februar 2006

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwendung von § 30 Ziffer 5 der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den jährlichen Geschäftsbericht über die Amtstätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe für das Jahr 2005.

Wir laden Sie ein, diesen Bericht gestützt auf § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung zu prüfen und zu genehmigen.

Freundliche Grüsse
Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Inhaltsverzeichnis

<u>Abteilung</u>	<u>Seite</u>
GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	3
STADTRAT	8
PRÄSIDIALAMT	10
BAUAMT	26
FINANZAMT / STEUERAMT	39
GESUNDHEITSAMT	54
JUGEND- UND SPORTAMT	68
POLIZEIAMT	77
SCHULAMT	89
SOZIALAMT	101
WERKAMT	117
STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	130
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	131
KERNINDIKATORENSYSTEM	138
PENDENZENLISTE DES STADTRATES	146

GEMEINDE

Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung vom 28. September 1997 erfuhr eine Änderung: Am 27. November genehmigte das Stimmvolk die Anpassung an das Kantonale Recht im Bezug auf das Einbürgerungswesen. So ist per 1. Januar – vorbehältlich der Zustimmung durch den Regierungsrat – der Stadtrat zuständig für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts und den Erlass allfälliger Bestimmungen im Einbürgerungswesen.

Abstimmungen und Wahlen

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 5 (4) Wochenenden statt.

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt

Gesamtes Stadtgebiet Illnau-Effretikon		
Männer	4'719	(4'708)
Frauen	5'188	(5'135)
Total	9'907	(9'843)
Auslandschweizer/innen		
Männer	44	(45)
Frauen	66	(63)
Total	110	(108)
Total Stimmberechtigte	10'017	(9'951)

Anzahl Wahl- und Abstimmungsgeschäfte

Eidgenössische Wahlen	0	(0)
Eidgenössische Abstimmungen	5	(13)
Kantonale Wahlen	2	(0)
Kantonale Abstimmungen	6	(3)
Bezirkswahlen	3	(2)
Kreis	0	(0)
Gemeindewahlen	1	(0)
Gemeindeabstimmungen	3	(1)

Stille Wahl

Als Mitglied der Schulpflege, anstelle des austretenden Martin Gertsch, First, hat der Stadtrat am 10. November für den Rest der laufenden Amtsdauer Judith Müller, Effretikon, für gewählt erklärt.

Die Abstimmungsdaten im Detail

Sonntag, 27. Februar

Stimmbeteiligung: 37,44 %

Kanton: 2 Vorlagen (Kantonsverfassung; Kredit für den Neubau des Sicherheitstrakts Forensik des Psychiatriezentrums Rheinau) und Ersatzwahl Mitglied Regierungsrat

Bezirk: Erneuerungswahlen Statthalter, 2 Mitglieder Bezirksrat, 2 Ersatzmitglieder Bezirksrat

Gemeinde: Ersatzwahl Mitglied Fürsorgebehörde

Sonntag, 10. April

Stimmbeteiligung: 36,7 %

Kanton: 2. Wahlgang Ersatzwahl Mitglied Regierungsrat

Sonntag, 5. Juni

Stimmbeteiligung: 60,4 %

Bund: 2 Vorlagen (eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare; bilaterale Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und Dublin)

Kanton: 2 Vorlagen (Volksschulgesetz; Landschaftsinitiative)

Sonntag, 25. September

Stimmbeteiligung: 55,8 %

Bund 1 Vorlage (Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Mitgliedsländer)

Kanton 1 Vorlage (Volksinitiative „Verdoppelung der Kinderabzüge zur Entlastung der Familien“ und Gegenvorschlag des Kantonsrates)

Sonntag, 27. November

Stimmbeteiligung: 51,5 %

Bund: 2 Vorlagen (Volksinitiative „für Lebensmittel als gentechnikfreier Landwirtschaft; Änderung des Arbeitsgesetzes)

Kanton: 1 Vorlage (Staatsbeiträge an Integrationskurse für 15- bis 20-jährige Fremdsprachige)

Stadt: 3 Vorlagen:

- Änderung der Gemeindeordnung bezüglich Einbürgerungsverfahren (mit 2'981 zu 1'461 Stimmen angenommen)
- Brutto-Kredit von Fr. 940'000.00 für die definitive Führung der Berufswahlschule Effretikon (mit 3'819 zu 922 Stimmen angenommen)
- Referendum gegen die Bewilligung eines Objekt-Kredites von Fr. 500'000.00 für den Bau eines Verkehrskreisels Wattspitz, Effretikon (mit 1'546 zu 3'303 Stimmen abgelehnt)

GROSSER GEMEINDERAT

Gesamtparlament

Mutationen Mitglieder

Folgende Mitglieder sind zurückgetreten:

Kurt Wehrli, SVP, per 31. Januar
Stefan Rüegg, SVP, per 2. März
Beat Brüngger, SVP, per 1. Juli
Judith Bertschi Annen, per 1. September
Kurt Balmer, FDP/JLIE, per 1. Oktober

Gemäss Wahlergebnis der Erneuerungswahl des Grossen Gemeinderates vom 3. März 2002 rücken folgende Personen unter den nicht Gewählten der einzelnen Parteien in das Parlament nach:

Roger Miauton, SVP
Barbara Kuhn, SVP
Sigrid Morskoi-Haarbosch, SP
Martin Hasenfratz, FDP/JLIE

Die Liste der SVP war durch Nachrücken oder Verzicht bereits vollständig erschöpft, worauf die Unterzeichnenden des seinerzeitigen Wahlvorschlages Gabriela Münger nominierten, welche in der Folge vom Stadtrat als gewählt erklärt wurde.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 9 (11) Sitzungen zusammen. Behandelt wurden total 33 (31) Geschäfte:

a) Wahlgeschäfte	0	(0)
b) Sachvorlagen	19	(20)
c) Bauabrechnungen	1	(2)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	1	(2)
f) Postulate	7	(4)
g) Interpellationen	4	(2)
h) Fragestunden	1	(1)
i) Kleine Anfragen (keine Behandlung im Rat)	5	(2)

Pendenzen Ende Berichtsjahr

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 9 (22) Geschäfte pendent, davon:

a) Wahlgeschäfte	0	(0)
b) Sachvorlagen	4	(5)
c) Bauabrechnungen	1	(0)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	2	(1)
f) Postulate	6	(6)
g) Interpellationen	0	(3)
h) Kleine Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	(0)

Beschwerden/Rekurse/Referenden

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine Beschwerden oder Rekurse eingegangen. Gegen den Beschluss des Grossen Gemeinderates betreffend Bau eines Verkehrskreisels Wattspitz, Objektkredit für einen Kostenbeitrag von Fr. 500'000.00, wurde am 8. September das Referendum eingereicht. Die Volksabstimmung darüber fand am 27. November statt.

Veranstaltungen

Am 22. April fand auf Einladung des abtretenden Ratspräsidenten Martin Schmid der traditionelle Ratsausflug statt. Er führte durch die Grossbaustelle des Zürcher Hauptbahnhofs und mittels eines SBB-Spezialzugs durch das Bahnhofgebiet. Das Nachtessen fand im Restaurant Löwen in Illnau statt.

Am 25. Juni fand das Behördenschiessen in Luckhausen statt.

BüroMutationen, Mitglieder, Konstituierung

Das Ratsbüro wurde am 12. Mai für das vierte Amtsjahr der Amtsdauer 2002/2006 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium:	Esther Hildebrand, GP
1. Vize-Präsidium:	Ueli Müller, SP
2. Vize-Präsidium:	Peter Stiefel, FDP/JLIE
Stimmenzählende:	Ruth Zubek, CVP
	Marco Kuhn, SVP
	Sascha Gonser, FDP/JLIE
Ratssekretariat:	Brigitte Ohl
Ratssekretariat-Stv.:	Kurt Eichenberger
Ratsweibel:	Hans-Rudolf Peyer

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Es fand 1 (1) Sitzung des Ratsbüros statt. An dieser wurden den neuen Mitgliedern des Büros ihre Aufgaben zugeteilt.

Akkreditierungen wurden keine vorgenommen.

Bürgerliche Abteilung

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Für das vierte Amtsjahr 2005/2006 wurde an der Sitzung vom 12. Mai der Vorsitz neu gewählt. Die neu in den Grossen Gemeinderat gewählten Barbara Kuhn, SVP und Gabriela Münger, SVP, traten in die Bürgerliche Abteilung ein. Diese besteht aus 14 (17) Mitgliedern.

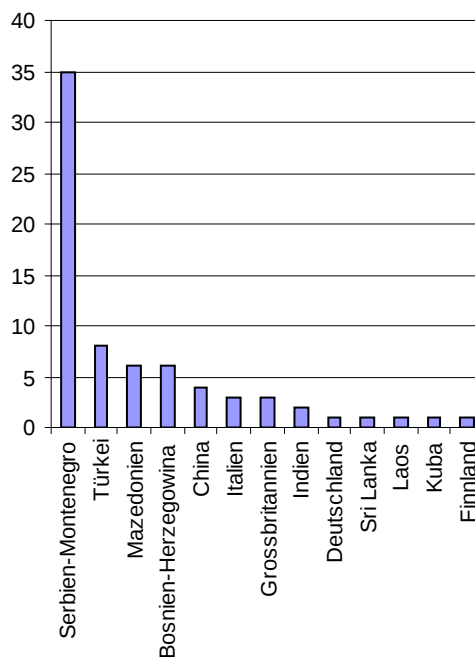
Präsidium:	Ueli Müller, SP
Vize-Präsidium:	Peter Stiefel, FDP/JLIE
Stimmenzähler:	Walter Nüssli, EDU
Ratssekretariat:	Brigitte Ohl
Ratssekretariat-Stv.:	Kurt Eichenberger
Ratsweibel:	Hans-Rudolf Peyer

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Bürgerliche Abteilung behandelte an 5 (5) Sitzungen 22 (29) Einbürgerungsgesuche von insgesamt 72 (74) Bewerber/innen, davon 45 (40) Erwachsene und 27 (34) im Gesuch der Eltern mit eingeschlossene Minderjährige. Es wurden 5 (1) Gesuche abgelehnt.

Die neuen Stadtbürgerinnen und Stadtbürger stammten ursprünglich aus folgenden Ländern:

Serbien und Montenegro	35	49 %	(32)
Türkei	8	11 %	(7)
Mazedonien	6	9 %	(11)
Bosnien-Herzegowina	6	9 %	(8)
China	4	6 %	(0)
Italien	3	4 %	(7)
Grossbritannien	3	4 %	(0)
Indien	2	3 %	(0)
Deutschland	1	1 %	(3)
Sri Lanka	1	1 %	(3)
Laos	1	1 %	(0)
Kuba	1	1 %	(0)
Finnland	1	1 %	(0)
Schweden	0		(1)



Beschwerden/Rekurse/Referenden

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine Beschwerden, Rekurse oder Referenden eingegangen.

Pendenzen Ende Berichtsjahr

Es waren 0 (18) Gesuche pendent.

Aufhebung des Bürgerlichen Grossen Gemeinderates

Durch Inkrafttreten der neuen Kantonsverfassung wurde die Bürgerliche Abteilung des Grossen Gemeinderates per 31. Dezember aufgehoben. An der Abstimmung vom 27. November hat das Stimmvolk der Vorlage zugestimmt, dass künftig der Gesamt-Stadtrat über die Bürgerrechtsgesuche entscheiden wird.

Rechnungsprüfungskommission

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Für den Ende 2004 aus der Kommission zurück getretenen Jürg Ulber, GP, kam Hans Zimmermann in die RPK. Auch Kurt Wehrli, SVP, und Kurt Balmer, FDP/JLIE traten aus der Kommission. An ihre Stellen wurden Martin Gertsch, SVP, und Hans Zimmermann, GP gewählt. Im Oktober wechselte Martin Gertsch in die GPK. Barbara Kuhn, SVP, wurde an seine Stelle gewählt.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Rechnungsprüfungskommission trat zu 12 (10) Sitzungen zusammen. Es wurden 9 (11) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten. Daneben prüfte die RPK wiederum die Voranschläge und Rechnungen von Zweckverbänden und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.

Geschäftsprüfungskommission

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Für den Ende 2004 aus der Kommission getretenen Conny Ohoven, FDP/JLIE, wurde Ruth Hildebrand, FDP/JLIE, als Mitglied gewählt. Per 1. Juli trat Beat Brüngger, SVP, aus der GPK. An seine Stelle wurde Martin Gertsch, SVP, gewählt.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Geschäftsprüfungskommission trat zu 13 (10) Sitzungen zusammen. Es wurden 9 (13) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten.

Geschäftsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Per 2. März trat Stefan Rüegg, SVP, aus der Kommission. An seine Stelle wurde Regula Kuhn, SVP, gewählt. Für den am 1. Juli ausgetretenen Beat Brüngger, SVP, wurde Martin Schmid, SVP, gewählt. Dieser übernahm auch das Präsidium von Beat Brüngger.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Geschäftsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung behandelte an 4 (4) Sitzungen sämtliche pendenten Einbürgerungsgesuche. Die traditionellen Hausbesuche bei den Bürgerrechtsbewerber/innen wurden wiederum von den Mitgliedern der BüGPK im gewohnten Rahmen durchgeführt. Neu wurden – bei komplexeren Fällen – die Gesuchsteller an eine Sitzung der gesamten BüGPK eingeladen.

STADTRAT

Gesamtbehörde

Organisation, Mutationen

Zusammensetzung und Ressortverteilung blieben weiterhin unverändert.

Sitzungen, Geschäfte

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 2 (4) Ganztages- und zu 22 (16) Halbtagesitzungen zusammen, wobei in 9 (4) Fällen der Sitzungsbeginn vorgezogen wurde. In 17 Fällen wurde die in der Geschäftsordnung als Standard definierte 3-stündige Sitzungsdauer überschritten. Insgesamt wurden 429 (402) Geschäfte behandelt.

Tagungen, Anlässe

Die Klausurtagung fand am 20./21. Mai in Sursee LU statt und war den Themen Haushalt-Strategie, Stadtentwicklung und Kommunikation gewidmet. Im Abendprogramm wurde die Stadtentwicklung von Sursee vorgestellt. An der gemeinsamen Arbeitstagung mit den Abteilungsleitungen der Stadtverwaltung vom 17. November im Gasthof Rössli, Illnau, wurden Standards für das Projekt-Management definiert und ihre Anwendung trainiert.

Am 21. April fand ein Behördenkontakt mit dem Gemeinderat Lindau statt, welcher mit der Vorstellung des Erweiterungsprojektes für das Alterszentrum Bruggwiesen, Effretikon, verbunden war. Am 30. Juni wurden bei einem Treffen auf Einladung des Stadtrates Winterthur Erfahrungen ausgetauscht. Am 14. Juli wurde der Grosse Gemeinderat vorgängig einer ordentlichen Sitzung im Rahmen erster Ergebnisse der Haushalt-Strategie mit dem System der Vollkostenrechnung vertraut gemacht.

Zum Abschluss der Amtsdauer reiste der Stadtrat vom 16. – 19. September mit Begleitung nach Brüssel. Er besuchte die Schweizer Botschaft bei der Europäischen Union (EU) und liess sich Organisation und Gebäude der EU-Regierung und -Verwaltung zeigen.

Bürgerliche Abteilung

Mitglieder, Mutationen

Die Zusammensetzung der Bürgerlichen Abteilung gemäss Konstituierung zu Beginn der Amtsdauer 2002/2006 des Stadtrates blieb unverändert.

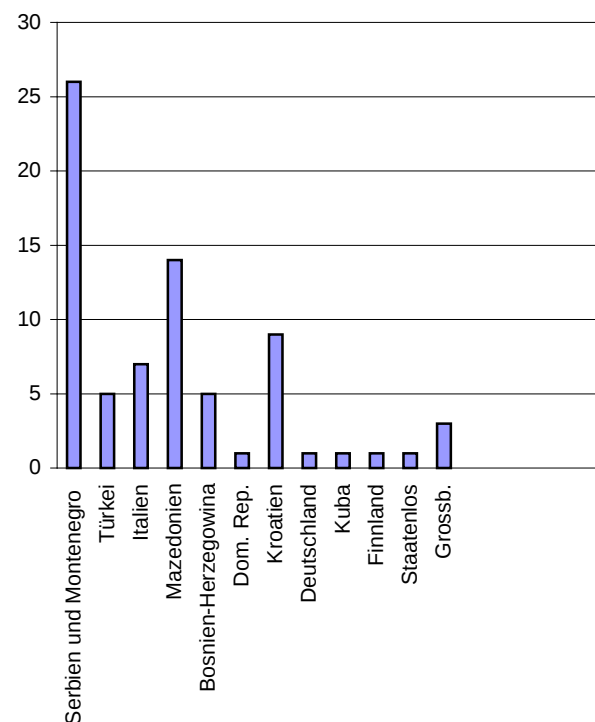
Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Bürgerliche Abteilung des Stadtrates erledigte an 3 (4) Sitzungen 61 (67) Geschäfte. Sie tagte jeweils vor den ordentlichen Stadtratssitzungen.

Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 3 Erwachsene und 1 Kind)	2 Gesuche	(1)
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 9 Erwachsene und 3 Kinder)	6 Gesuche	(2)
durch Stadtrat eingebürgert	20 Gesuche	(22)
an den GGR weitergeleitet	25 Gesuche	(37)
Rückstellung	8	(5)
Abschreibung	0	(0)
Ablehnung	1	(0)
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	6 Gesuche	(12)

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern nach Nationen, insgesamt 74 (115) Personen:

Serbien und Montenegro	26	35 %	(43)
Mazedonien	14	19 %	(12)
Kroatien	9	13 %	(3)
Italien	7	10 %	(13)
Türkei	5	7 %	(14)
Bosnien-Herzegowina	5	7 %	(11)
Grossbritannien	3	4 %	(0)
Deutschland	1	1 %	(3)
Dominikanische Rep.	1	1 %	(0)
Kuba	1	1 %	(0)
Finnland	1	1 %	(0)
Staatenlos	1	1 %	(0)
China	0	0 %	(4)
Brasilien	0	0 %	(3)
Spanien	0	0 %	(2)
Indien	0	0 %	(2)
Sri Lanka	0	0 %	(1)
Laos	0	0 %	(1)
Griechenland	0	0 %	(1)
Schweden	0	0 %	(1)
Österreich	0	0 %	(1)



Büro

Zusammensetzung und Tätigkeit des Büros blieben im Berichtsjahr unverändert.

Durch Inkrafttreten der neuen Kantonsverfassung wurde die Bürgerliche Abteilung des Stadtrates per 31. Dezember aufgehoben. An der Abstimmung vom 27. November hat das Stimmvolk der Vorlage zugestimmt, dass künftig der Gesamt-Stadtrat über die Bürgerrechtsgesuche entscheiden wird.

PRÄSIDIALAMT

Organisation/Personelles

Nach Abschluss ihrer kaufmännischen Lehre wurde Angela Gämperle, Effretikon, als „Springerin“ angestellt. Dieses Arbeitsverhältnis endete bereits Mitte September wieder, da Angela Gämperle bei der Gemeindeverwaltung Wetzikon eine Festanstellung gefunden hat. Als neuer Springer amtet Christof Panzer, Effretikon, seit 12. September.

Per Ende Februar wurde das Arbeitsverhältnis mit Daniel Horstman aufgelöst. Als Nachfolger in der Funktion als Fachperson Informatik wurde per 1. Mai Oliver Retter, Scherzingen, gewählt.

Arthur Wälte, Effretikon, trat nach 17 Dienstjahren bei der Stadtverwaltung per Ende August vorzeitig in den Ruhestand. Als Nachfolgerin wurde Margrit Stadelmann, Effretikon, gewählt. Sie war bis anhin als Sachbearbeiterin im Polizeiamt tätig und wechselte mit Übernahme der neuen Funktion ins Präsidialamt. Das Arbeitsverhältnis hat Margrit Stadelmann innerhalb der Probezeit wieder aufgelöst, da sie eine andere Beschäftigung gefunden hat. Per 21. November übernahm Martin Bischof, Effretikon, die Funktion als Stadtweibel.

Wahlbüro

Mutation Sektion Illnau

Karin Rüegg, Illnau, trat aus familiären Gründen per 17. Februar aus dem Wahlbüro. An ihre Stelle wurde Roland Widmer, Weiherstrasse 30, Effretikon gewählt.

Mutation Sektion Effretikon

Am 09. Juli ist das Wahlbüromitglied Margrit Weder, Effretikon, leider verstorben. Urs Rosenbaum, Im Wattbuck 2, Effretikon, wurde darauf als Mitglied gewählt.

Jahrheft

Auf das Neujahrskonzert im Stadthaussaal wurde wiederum ein Jahrheft zum Hauptthema „Frauen“ herausgegeben. Im zweiten Teil des Jahrheftes befindet sich die Chronik 2003/2004.

Pflege des kulturellen Lebens

Partnerschaften Inland

Arvigo-Landarenca GR

Das Projekt „Erneuerung der Seilbahn Selma-Landarenca“ konnte mit einem Kostenanteil von Fr. 146'000.- für die Gemeinde Arvigo abgerechnet werden. Der Beitrag der Stadt betrug Fr. 47'000.- und ging zulasten Budget-Kredit 2004.

Als neues Projekt wurde die Sanierung der Casa della gioventù in Angriff genommen. Die Stadt beteiligt sich hier in den Jahren 2005 und 2006 mit Beiträgen von je Fr. 50'000.-. Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr bereits abgeschlossen und die Bauabrechnung im Rahmen des Kostenvoranschlages abgenommen werden. Die offizielle Einweihung konnte noch nicht stattfinden. Die Lernenden der Stadtverwaltung waren aber bei ihrem Lager im Herbst bereits in diesem Haus untergebracht.

Erneut nahm eine Vertretung aus dieser Partnergemeinde mit ihren Produkten am Herbstmarkt in Effretikon teil.

Mont-sur-Rolle

Offizielle Kontakte zu dieser Partnergemeinde fanden im Berichtsjahr keine statt.

Partnerschaften Ausland

Grossbottwar

Die Vorbereitung der Feierlichkeiten „Grossbottwar feiert 2006: 450 Jahre Rathaus und 750 Jahre Stadtgeschichte“ ist angelaufen. Mit einer historischen Darstellung, verfasst von Ueli Müller, David Baumgartner und Martin Steinacher, wird Illnau-Effretikon in der Festschrift präsent sein.

Orlová

Die tschechische Ingenieur- und Architektenkammer Ostrava war vom 25. – 29. Mai im Raum Illnau-Effretikon zu Besuch. Delegationen aus Illnau-Effretikon weilten zusammen mit Vertretungen der Zürcher Hochschule Winterthur vom 26. – 29. Juni und 4. – 6. September zu zwei Arbeitsbesuchen in der tschechischen Partnerstadt Orlová. Die Zusammenarbeit hat ihr Schwergewicht nach wie vor in den Bereichen Stadtentwicklung sowie Behörden- und Verwaltungsorganisation.

Dritte Welt

Die Entwicklungshilfe-Projekte konnten im Berichtsjahr durch die Stadt evaluiert werden. Die gemeinsame Wahl fiel in der Folge auf den Raum Lateinamerika und folgende Vorhaben:

- Nicaragua – Stärkung der unternehmerischen Fähigkeiten und der Mitbestimmung von Landfrauen in Terrabona, Matagalpa.
- Dominikanische Republik – Berufsausbildung landwirtschaftlicher Nachwuchskräfte.
- Kolumbien – Integrales Projekt zur Abfallbewirtschaftung in Arjona.
- Kolumbien – Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien.

Mit der im Herbst durchgeführten Kulturwoche „semanas latinas“ wurden die Projekte mit einem multikulturellen Anlass verbunden.

Städtisches Kulturforum

Das Kulturforum hat ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Die Bemühungen haben sich erneut gelohnt, da 4'062 (4'064) Personen Veranstaltungen des Kulturforums besucht haben. Es standen 7 (9) Musik- und 10 (8) Theateranlässe sowie 17 (17) Kinovorstellungen auf den beiden Semesterprogrammen. Das Kulturprogramm wurde durch die Ausstellung „Reflexe“, die Gruppenausstellung und die Video-Installation "Die Bahnhofstrasse lebt" sowie 1 (1) Performance bereichert. Alle Veranstaltungen wurden auf der Homepage der Stadt aufgeführt.

Die erstmals durchgeführte Gruppenausstellung für Freizeitkünstler/innen aus Illnau-Effretikon und Umgebung fand grosse Beachtung. Es nahmen 19 Künstlerinnen und 5 Künstler teil. Der grösste Teil der Kunstobjekte bestand aus Bildern. Es wurden aber auch Skulpturen, Bären, Reliefe, Patchwork, Puppen, Fotoarbeiten und Tiffany-Glas ausgestellt.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Lorenz Keiser (Kabarett, Doppelveranstaltung), 440 Personen
- Vernissage zur Gruppenausstellung, 300 Personen
- SimonENZler (Kabarett), 256 Personen
- Gardi Hutter (Kabarett), 234 Personen
- Neujahrskonzert (Konzert), 200 Personen

Stadthausfest

Am Wochenende vom 20./21. August wurde das 10-jährige Bestehen des Stadthauses gefeiert. Zu den Attraktionen am Samstag gehörten die Gespräche der Gemeindebehörden mit der Bevölkerung, das Hochseilspektakel mit David Dimitri über dem Märtplatz, Stände von Vereinen und Parteien und abends die Konzerte der Effi-Stars und Backslash. Am Sonntag fand im Stadthausaal ein Brunch statt, welcher vom Akkordeon-Duo Doris und Willy Näf-Häusermann untermalt wurde.

Anerkennungs- und Förderpreis

Im Rahmen der Stadthaus-Jubiläumsfeierlichkeiten wurde am 21. August der Anerkennungs- und Förderpreis verliehen.

Mit dem Förderpreis von Fr. 1'500.00 wurde das Kinder- und Jugendtheater „OKaY Playtime“ (Onstage Kids und Youngsters) des TheaterPlatzes Effretikon geehrt.

Der Anerkennungspreis im Wert von Fr. 3'500.00 erhielt der Verkehrs- und Verschönerungsverein Illnau VVI für das ehrenamtliche Engagement zum Wohle der Öffentlichkeit.

Internet / ilef.ch

Die Homepage ilef.ch wurde inhaltlich erweitert. Zu den Schwerpunkten zählen:

- Ausbau der Frontseite mit regelmässigen News-Meldungen
- Präsentation von besonderen Projekten wie Stadtpolizei, Tempo 30, Sanierung Sportzentrum, Märtplatz-Parkierung, Erweiterung Alterszentrum Bruggwiesen usw.
- Aufnahme und Integration möglichst aller städtischen Vereine
- Ausbau des Veranstaltungskalenders
- Relaunch der Website der Jugendarbeit, Neuaufschaltung der Site zum Thema Logopädie/Psychomotorik
- Ausbau des Informationswesens bezüglich Lehrlingsselektion
- Professionalisierung der Informationsplattform betreffend Personalselektion

Zudem wurden einzelne Mitarbeiter/innen im neuen Tool „Redaktion“ geschult, so dass sie selbstständig ihre spezifischen Abteilungsseiten bewirtschaften und erweitern können. Dies erlaubt eine grössere Autonomie der Abteilungen und führt zu schlankeren Prozessen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete der Abschluss der Umstellung von ilef.ch auf CSS2 (Cascading Style Sheets Level2). Dank dieser Umstellung ist die Informationsbeschaffung auf der städtischen Homepage für Sehbehinderte und Blinde möglich, da das CSS2 medienabhängige Ausgabeformate unterstützt (Richtung Barrierefreiheit). Es erlaubt zudem, zusammen mit einer weiteren technischen Erneuerung (Caching), die Seiten schneller zu laden.

Lokale Agenda 21

Der Bund und auch der Kanton Zürich sind gemäss Verfassung verpflichtet, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. In der «Strategie Nachhaltige Entwicklung», die 2002 vom Bundesrat verabschiedet wurde, fällt den Gemeinden eine wichtige Rolle zu. Deshalb hat das Bundesamt für Raumplanung (ARE) zusammen mit der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz (BPUK) und dem Schweizerischen Städteverband (SSV) das „Forum Nachhaltige Entwicklung“ ins Leben gerufen. Hier findet der Informations- und Meinungsaustausch zwischen den 139 Gemeinden und 14 Kantonen statt, die inzwischen begonnen haben, die allgemeinen Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung soweit zu konkretisieren, dass sie in die Gemeindepolitik sowie in die Verwaltungstätigkeit integriert werden können.

Unter diesen Akteuren hat Illnau-Effretikon grosse Bekanntheit erlangt, weil der Stadtrat sowie der Grosse Gemeinderat schon 1999 durch das «Forum 21» im Dialog mit Parteien, Vereinen, Unternehmen und engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern eine «Lokale Agenda 21» erarbeiten liess. Sie dient seither als Orientierungshilfe für die Förderung von nachhaltigen Lebensweisen der Bevölkerung und einer nachhaltigen Entwicklung der verschiedenen Ortsteile und Quartiere. Dadurch gewinnt Illnau-Effretikon als Wohn- und Arbeitsort an Profil. Das bestätigt auch der erste Nachhaltigkeitsvergleich zwischen vierzehn Städten, der vom ARE der Öffentlichkeit im August präsentiert wurde. Auf Initiative des «Forum 21» hatte sich Illnau-Effretikon an diesem Benchmarking anhand von 34 Nachhaltigkeitsindikatoren mit einem guten Resultat beteiligt.

Diese Erfolge dürfen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung – im Vergleich zu anderen führenden Gemeinden auf diesem Gebiet – sowohl in der Gemeindepolitik als auch in der Verwaltungstätigkeit noch besser zu verankern sind. Und für die Steuerung der Gemeindeentwicklung braucht es ebenfalls noch Verbesserungen, wie beispielsweise auf dem Gebiet der Finanzplanung und der Beurteilung von Projekten, die für die Gemeindeentwicklung von grosser strategischer Bedeutung sind.

Stadtverwaltung

Stellenplan

Der Stellenplan zeigte am Jahresende folgendes Bild:

Abteilung	SOLL	IST 2004	IST 2005	Bemerkungen
Bauamt	5,40	4,50	6,10	1)
Betreibungsamt	3,60	3,60	3,60	
Finanz- und Steueramt	9,70	10,70	9,70	2)
Gesundheitsamt	4,50	4,45	4,40	3)
Jugend- und Sportamt	11,75	12,95	11,75	4)
Polizeiamt	13,60	9,60	13,80	5)
Präsidialamt	9,70	9,45	9,20	6)
Schulamt	11,00	9,90	9,40	7)
Sozialamt	9,70	10,10	9,30	8)
Werkamt	20,60	20,10	20,30	
Lehrlinge/Praktikant/innen	27,00	22,00	25,00	9)
Altersheim (ohne Leiter)	51,00	50,70	50,70	
Total	177,55	168,05	173,25	

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden wie folgt begründet:

- 1) Wechsel der vollamtlichen Stelle des Hausmeisters Stadthaus vom Präsidial- ins Bauamt. Projektleitungsstelle befristet besetzt bis Ende Oktober 2006. Stellenplan Sachbearbeitung/Sekretariat nicht voll ausgeschöpft.
- 2) Wegfall Überlappung Arbeitsverhältnis Steuersekretär.
- 3) Geringfügige Pensumsreduktion im Gesundheitsamt.
- 4) Wegfall der Überlappung von zwei Arbeitsverhältnissen in der Kinderkrippe. Ablauf bzw. Aufhebung der befristeten Projektleitung für familienergänzende und –unterstützende Kinderbetreuung.
- 5) Aufhebung Projektleitungs-/Assistentenstelle. Schaffung Stadtpolizei mit 5 Vollzeitstellen. Geringfügiger Überhang für Stellvertretung Stadtweibel.
- 6) Wechsel der vollamtlichen Stelle des Hausmeisters Stadthaus vom Präsidial- ins Bauamt. Stellvertretung Stadtweibel durch Polizeiamt. Stellenplan nicht voll ausgeschöpft.
- 7) Teilzeit-Hauswart Schulhaus Schlimperg nicht besetzt (Ersatz u.a. durch Betriebspraktiker-Lehrstelle).
- 8) Wegfall Überlappung Abteilungsleitung.
- 9) Schaffung neuer Lehrstellen (KV, Betriebspraktiker Schlimperg, Informatik). Lehrstelle Informatik und Praktikum Metallbearbeitung noch nicht besetzt.

Personelle MutationenEintritte

Kunz Nina	Kompostierberatung	01.01.2005
Tüzer Vedat	Lehre Betriebspraktiker	01.01.2005
D'Hooghe Gioja	Pflegabteilung	17.01.2005
Diebold Cédric	Sportzentrum	01.03.2005
Ottiger Anna	Sozialamt	01.03.2005
Baumgartner Ariane	Finanzverwaltung	01.04.2005
Gabryjonczyk Marja-Leena	Pflegewohngruppe	01.04.2005
Schmid Anita	Pflegabteilung	01.04.2005
Vogler Ulrich	Sozialamt	01.04.2005
Retter Oliver	Informatikdienste	01.05.2005
Cornuz Ronja	Bauamt	01.06.2005
Vallarsa Ivana	Bauamt	01.06.2005
Grichting Roland	Chef Stadtpolizei	01.06.2005
Barna Stefan	Stadtpolizist	01.06.2005
Schwendeler Karin	Stadtpolizistin	01.06.2005
Schällibaum Werner	Stadtpolizist	01.06.2005
Küng Bernhard	Stadtpolizist	01.06.2005
Berwert Sven	Strassenwärter/Werkhof	01.06.2005
Ribando Esther	Reinigung Stadtpolizei	01.06.2005
Ernle Elmar	Pflegeabteilung	01.07.2005
Ilic Vesna	Pflegabteilung	01.07.2005
Vongphakdy Melanie	Lehre KV (3.Lehrjahr)	01.07.2005
Züger Bernhard	Liegenschaftsverwalter	01.07.2005
Zanni Andreas	Polizeisekretär	01.08.2005
Schmid Gina	Lehre KV	15.08.2005
Waltersperger Lucas	Lehre KV	15.08.2005
Schweizer Christian	Lehre KV	15.08.2005
Schwarz Philipp	Lehre Betriebspraktiker	15.08.2005
Aleksic Aleksandar	Lehre Betriebspraktiker	15.08.2005
Pereira Sofia	Praktikantin Kinderkrippe	15.08.2005
Gupta Scheila	Praktikantin Kinderkrippe	15.08.2005
Tenini Gina	Praktikantin Kinderkrippe	15.08.2005
Anliker Andreas	Forstwartlehrling	15.08.2005
Berger Werner	Kläranlage	01.09.2005
Schönbächler Nicole	Finanzverwalterin	01.09.2005
Panzer Christoph	Aushilfe „Springer“	12.09.2005
Gantner Iwan	Hauswart	01.10.2005
Zielinski Roswitha	Pflegabteilung	01.10.2005
Akgül Gülten	Pflegabteilung	01.11.2005
Bischof Martin	Stadtweibel	21.11.2005
Brand Brigitte	Cafeteriadienst (Altersheim)	01.12.2005

Austritte

Fuchs Maria	Pflegabteilung	31.01.2005
Horstman Daniel	Informatikdienste	28.02.2005
Mailänder Werner	Finanzverwaltung (Todesfall)	10.03.2005
Hutz Leo	Steueramt (Pensionierung)	31.03.2005
Schaufelberger Paul	Sportzentrum (Pensionierung)	31.03.2005
Niederer Suzanne	Pflegabteilung	31.03.2005
Brunner Claudia	Kinderkrippe	09.04.2005
Anliker Susann	Pflegabteilung	30.04.2005
Kesseli Michèle	Finanzverwaltung	30.04.2005
Meier Robert	Bauamt (Pensionierung)	30.04.2005
Schaible Ruth	Sozialamt (Pensionierung)	30.04.2005
Siebert Dieter	Sozialamt (Pensionierung)	30.04.2005
Imhof Andreas	Kläranlage	31.05.2005
Schneider Max	Werkamt (Pensionierung)	30.06.2005
Wegmann Hans	Bauamt (Pensionierung)	30.06.2005
Biveroni Gabriel	Hauswart/Schule	30.06.2005
Röthlisberger Paul	Polizeiamt	31.07.2005
Flühmann Myriam	Lehre KV	31.07.2005
Robinson Gré	Pflegabteilung	31.07.2005
Dalipi Vjolca	Lehrtochter Kinderkrippe	05.08.2005
Lerchmüller Laura	Praktikantin Kinderkrippe	09.08.2005
Filippone Cristina	Praktikantin Kinderkrippe	09.08.2005
Kujtim Alimi	Praktikant „Metallbearbeiter“	12.08.2005
Heinen Dominik	Forstwartlehrling	12.08.2005
Wälte Arthur	Stadtweibel (Pensionierung)	31.08.2005
Gämperle Angela	„Springerin“	13.09.2005
Stadelmann Margrit	Stadtweibelin	30.09.2005
Tüzer Vedat	Vorlehrling Betriebspraktiker	30.09.2005
Eichenberger Marcel	Schulhauswart Watt	31.10.2005
Zbinden Jean-Jacques	Projektleiter KiKIE (befristet)	31.10.2005
Natuzzi Michèle	Hauswart	30.10.2005
Stockmeyer Ursula	Pflegabteilung	31.10.2005
Dimitrova Svetla	Pflegabteilung	30.11.2005
Meyer Domenica	Cafeteriadienst	30.11.2005
Keller Manuela	„Springerin“/Stadtweibelin	30.11.2005
Göttler Käthi	Jugendhaus (Pensionierung)	31.12.2005

Arbeitsjubiläen

Meisterhans Lotty	Legasthenielehrerin	35 Jahre
Eichenberger Kurt	Stadtschreiber	30 Jahre
Geiger Eva	Kindergärtnerin	30 Jahre
Rohrer Hanna	Raumpflegerin (Hagen)	30 Jahre
Egeo Rosario	Werkhof	25 Jahre
Giezendanner Emil	Werkhof	25 Jahre
Merli Christina	Musiklehrerin	25 Jahre
Schoch Ruth	Raumpflegerin (Kindergarten)	25 Jahre
Warncke Verena	Sozialamt	25 Jahre
Chiuso Aldine	Raumpflegerin (Watt)	20 Jahre

Girsberger Willy	Werkhof	20 Jahre
Oester Christian	Kläranlage	20 Jahre
Pasquariello Francesca	Finanzverwaltung	20 Jahre
Wehrli Susann	Musiklehrerin	20 Jahre
Anliker Susann	Pflegabteilung	15 Jahre
Birgel Ingeborg	Mittagshort	15 Jahre
Dannegger Ruth	Lotsendienst	15 Jahre
Flury Brigitte	Polizeiamt	15 Jahre
Hafner Jacqueline	Pflegabteilung	15 Jahre
Hedinger Heidi	Kindergärtnerin	15 Jahre
Juen Annemarie	Mundartunterricht	15 Jahre
Khachia Myrtha	Pflegabteilung	15 Jahre
Koster Carmen	Zivilstandsamt	15 Jahre
Mischler Elisabeth	Kindergärtnerin	15 Jahre
Moor Menke Therese	Logopädin	15 Jahre
Piatti Silvia	Steueramt	15 Jahre
Rogger Viktor	BW Effretikon	15 Jahre
Schneider Blandina	Pflegabteilung	15 Jahre
Siefert Klaus	Tageshort	15 Jahre
Volkart Ines	Tageshort	15 Jahre
Williner Madeleine	Pflegabteilung	15 Jahre
Wüthrich Bea	Kindergärtnerin	15 Jahre
Baumberger Markus	Hausmeister (Stadthaus)	10 Jahre
Bertschinger Gisela	Raumpflegerin (Eselriet)	10 Jahre
Brocca Vesna	Pflegabteilung	10 Jahre
Rohner Thomas	Wasserversorgung	10 Jahre
Ebersold Doris	Cafeteriadienst (Altersheim)	10 Jahre
Ebersold Silvia	Sportzentrum	10 Jahre
Heller Marlene	Polizeiamt	10 Jahre
Nuzzi Lydia	Lotsendienst	10 Jahre
Pavlovic Erika	Pflegabteilung	10 Jahre
Stukalin Sergei	Musiklehrer	10 Jahre
Weidmann Brigitte	Rhythmiklehrerin	10 Jahre

Lehrlingswesen

Per 31. Dezember war folgender Lehrlingsbestand zu verzeichnen:

Stadtverwaltung (KV Profil B)	3 (2)
Stadtverwaltung (KV Profil E)	6 (3)
Stadtverwaltung (Verwaltungslehre)	0 (1)
Stadtverwaltung (KV Zusatzlehre)	1 (2)
Stadtverwaltung (Betriebspraktiker)	1 (0)
Schulanlagen (Betriebspraktiker)	1 (0)
Werkhof (Betriebspraktiker)	1 (1)
Werkhof (Praktikant Metallbearbeitung)	0 (1)
Forstbetrieb (Forstwart)	2 (2)

Altersheim (Koch/Köchin)	3 (3)
Kinderkrippe (Fachfrau Betreuung)	3 (3)
Kinderkrippe (Praktikantinnen)	3 (3)
Altersheim (Sozialpraktikum)	1 (1)
Informatik	0 (0)
<i>Total besetzte Lehrstellen</i>	<i>25 (22)</i>
<i>Total bewilligte Lehrstellen</i>	<i>27</i>

Lehrlingslager Formiche

Zum zweiten Mal organisierte die Stadt Illnau-Effretikon eine Projekt-/Arbeitswoche für ihre Lehrlinge und Lehrtöchter in der Partnergemeinde Arvigo-Landarenca im Calan-catal. Die 17 städtischen Lernenden (80% Beteiligung) erlebten eine intensive, herausfordernde und interessante Arbeitswoche. Gleichzeitig



konnte die Partnerschaft zwischen Illnau-Effretikon und Arvigo-Landarenca einmal mehr gestärkt werden. Das Lager wurde von Andreas Sprenger, Ausbildungsverantwortlicher, zusammen mit den Begleitpersonen Karl Moos, Guido Merletti und Simone Sprenger organisiert.



Im Zentrum der Arbeiten stand der Abbruch und Wiederaufbau einer Wanderweg-Holzbrücke oberhalb von Landarenca. Die weiteren Aufgaben bestanden aus dem Bau eines Sandkastens, der Freilegung einer Wasserquelle, der Ausbesserung des Kirchenvorplatzes und vielen Säuberungsarbeiten im Wald und auf den Wanderwegen. Stadtrat Fritz Ritter und Stadtschreiber Kurt Eichenberger besuchten das Lager und erhielten einen Eindruck von

der tollen Lagerstimmung und der Aufgabenerledigung. Die Lagerteilnehmer/innen wurden von Gemeindepräsident Raimondo Denicola, Rodolfo Keller sowie Förster Orio Guscetti unterstützt. Die erledigten Arbeiten brachten der Bevölkerung von Arvigo-Landarenca einen Mehrwert. Angesichts des Geleisteten sowie der zwischenmenschlichen Begegnungen, des Kennenlernens anderer Berufsgruppen und der Kontakte zur einheimischen Bevölkerung war das Arbeits-/Projektlager ein voller Erfolg.

Aus-/Weiterbildung

Die Mitarbeiter/innen besuchten verschiedene Fachtagungen, Weiterbildungskurse sowie Seminare mit dem Ziel einer Erweiterung der Fachkompetenz sowie für eine Persönlichkeitsentwicklung.

Die Stadtverwaltung selber organisierte eine Personalschulung für die Bedienung der neuen Telefonanlage, für die an das PC-Netzwerk angeschlossenen Kopierautomaten sowie für die KV-Berufsbildner/innen bezüglich Erstellung und Bewertung von Arbeits- und Lernsituationen sowie Prozesseinheiten.

Die Abteilungsleitungen und der Stadtrat nahmen im Herbst gemeinsam an einem Weiterbildungstag zum Thema „Projektmanagement“ teil und entwickelten zusammen entsprechende Projektgrundlagen und Checklisten. Die Moderation oblag der Seecon GmbH, Unternehmensberatung, Aarau.

Zivilstandsamt

Im vergangenen Jahr wurden die Beurkundungen in Infostar (informatisiertes Standesregister) erweitert. Zum Geschäftsfall Person (Aufnahme/Rückerfassungen der Personendaten) und den Beurkundungen von Eheschliessungen, Todesfällen, Anerkennungen und Namensänderungen sind neu die Geschäftsfälle der Bürgerrechtsänderungen, Scheidungen und Gerichts- und Verwaltungsentscheide vom In- und Ausland dazugekommen. Dies erforderte weitere Schulungen des Personals. In der Statistik, welche der Kanton Zürich für das Zivilstandsamt aus Infostar ausgewertet hat, ist unter anderem ersichtlich, dass im Geschäftsfall „Person“ 2'898 Personen erfasst und 751 Dokumente ausgestellt wurden. Darin sind die aus den konventionellen Registern erstellten Dokumente nicht enthalten.

	Zivilstandskreis Illnau-Effretikon (inkl. Kyburg, Lindau und Weisslingen)
Geburten	1 (6)
davon	
- Schweizerkinder	1
- Ausländerkinder	0
Anerkennungen	18 (27)
Eheschliessungen	119 (123)
davon	
- im Schloss Kyburg	23 (28)
davon	
- Schweizerpaare	73 (72)
- Ausländerpaare	7 (17)
- gemischte Paare	39 (34)
Registrierte Partnerschaften	4 (1)
davon	
- Frauenpaare	1 (1)
- Männerpaare	3 (0)
Namenserklärungen nach Scheidungen	15
Todesfälle	51 (62)
zuzüglich	
- Einwohner auswärts gestorben	69 (60)

Informatikdienst

Das vergangene Jahr stand im Zeichen diverser Projekte:

- Die zehnjährige Telefonanlage musste durch eine neue ausbaubare Anlage ersetzt werden. An diese Anlage wurden fünf Aussenstellen und die Stadtpolizei angeschlossen. Die neue Telefonanlage musste mit dem entsprechenden IT-Equipment ausgerüstet und vernetzt werden. Der Support der Telefonanlage liegt beim Informatikdienst.
- Neu entstand eine Liegenschaftenverwaltung, welche ebenfalls mit dem notwendigen IT-Equipment ausgerüstet werden musste.
- Im August lief der Vertrag für die Kopiergeräte der Stadtverwaltung aus. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausschreibung gemacht, welche die Firma Büro Witzig AG gewann. Die neuen Kopierer (Canon-Geräte) sind leistungsfähiger, kostengünstiger und sparsamer als die alten. Zudem wurden alle Kopiergeräte ins Netzwerk der Stadtverwaltung eingebunden, so dass sie auch als Scanner und Drucker eingesetzt werden können.
- Im Oktober wurde mit der Aktualisierung der Serverumgebung begonnen. Die ersten Windows 2003-Server wurden installiert. Metaframe wurde auf die Version „Presentationserver 4“ updatet.
- Im November standen grosse Updates der Software Nest und Abacus an.

Sicherheit

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Systeme war im Berichtsjahr ein zentrales Thema. Trotz der vielen Sicherheitslücken in den Betriebssystemen und den zahlreichen Viren-Warnmeldungen kann diesbezüglich auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblückt werden.

Stadtentwicklungskommission

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu 7 (10) Sitzungen. Zuzugewechselt in den Abteilungsleitungen des Bauamtes und des Polizeiamtes wurden Werner Felix durch Ivana Valarsa und Paul Röthlisberger durch Andreas Zanni als Kommissionsmitglieder mit beratender Stimme ersetzt.

Die wichtigsten Geschäfte waren:

- Zentrumsentwicklung Effretikon (Erweiterung Märtplatz-Parkierung, Gebietsentwicklung Hinterbüel-Süd, Gestaltung Bahnhofstrasse, Gebietsentwicklung Bahnhof-Ost, Schallschutzwände entlang der Bahnlinie Zürich-Winterthur).
- Zentrumsentwicklung Unter-Illnau (Gestaltungsplan Längg, Zentrumsentwicklung, Gestaltung Usterstrasse).
- Zukünftige bauliche Entwicklung der Stadt (Anpassungen der Bau- und Zonenordnung).
- Energiefragen (Abgabe Gasversorgung an Erdgas Zürich AG und Gastankstelle, Windkraftanlage, Abwärmenutzung und Turbinierung, Re-Audit Energiestadt-Label).
- Ausarbeitung von Stellungnahmen zum Regionalen Gesamtverkehrskonzept, zum Kantonalen Verkehrsrichtplan sowie zur Revision des Planungs- und Baugesetzes.
- Langsamverkehr (Stellungnahme zu Tempo-30).

Ferner besichtigte die Kommission an ihrer Schlussitzung das sanierte Gebäude des Rechtswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich und liess sich den „Plan Lumière“ der Stadt Zürich vorstellen.

Die Aufwertung der Zentren von Effretikon und Illnau konnten in der Berichtsperiode ein gutes Stück vorangebracht werden. Die Stadtentwicklungskommission erarbeitete als vorbereitende Kommission des Stadtrates die dazu notwendigen Grundlagen.

Zentrumsentwicklung Effretikon

Am 20. Januar verabschiedete der Stadtrat den Kommissionsantrag betreffend Zentrumsaufwertung Effretikon zuhanden des Parlamentes. Kernstück des Antrages war die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse.

Parallel dazu lancierte er gemeinsam mit der Grundeigentümerschaft Hinterbüel Süd eine Generalleister-Ausschreibung für das rund 12'000 m² umfassende Gebiet Hinterbüel Süd. Grundlage bildeten ein von der Kommission und der Trägerschaft ausgearbeitetes Pflichtenheft sowie Variantenstudien für die Arealerschliessung. Eingereicht wurde leider nur ein Angebot, hielt doch die Uneinigkeit beteiligter Grundeigentümer einige Investoren von Angeboten ab.

Am 23. Juni folgte der Stadtrat den Empfehlungen der Jury und stimmte der Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ zwischen Trägerschaft und der Firma HRS AG, Frauenfeld zu. Als Preisträgerin in einem Wettbewerb ohne Konkurrenz erklärte sie sich erfreulicherweise einverstanden mit sämtlichen Wettbewerbsbedingungen und zeigte sich bereit, im Einklang mit denselben eine Gesamtinvestition von rund 80 bis 90 Mio. Fr. zu tätigen.

Mit seinem positiven Entscheid zur Aufwertung der Bahnhofstrasse am 15. Juli legte der Grosse Gemeinderat den Grundstein für die Innenstadtentwicklung und schuf damit die Voraussetzung für eine Erschliessung des Gebietes Hinterbüel Süd. Bedauerlicherweise gelang es aber bis Jahresende nicht, die längst fällige Stärkung des Zentrums durch verpflichtende Anbindung der dazu notwendigen Schlüsselgrundstücke in Gang zu bringen.

Das Projekt „Erweiterung Unterniveau-Garage Märtplatz“ nahm indessen sämtliche Hürden und erlangte Ende Jahr Bewilligungsreife, nachdem die kantonale Koordinationsstelle für Umweltschutz demselben zugestimmt hatte. Unsicherheiten bezüglich allfälliger Rekursverfahren bedingten jedoch eine gleichzeitige Prüfung interimistischer Alternativen, um eine Entkopplung der Erweiterungsvorlage zum Alterszentrum von der angestrebten Parkierungslösung zu ermöglichen.

Mit der wohlwollenden Bereitschaft sämtlicher Beteiligten und Betroffenen könnte somit die Realisierung der genannten Projekte unmittelbar beginnen und so die längst fällige Stärkung und Verdichtung der Angebote im Zentrum endlich Wirklichkeit werden.

Zentrumsentwicklung Illnau

Nach jahrelanger Blockade gelang es im April endlich, die Zusammenarbeit der betroffenen Grundeigentümer im Perimeter der Planungszone Längg (Längg West) auf eine neue Basis zu stellen. Die von H. Uster sen. ausgehende Kooperationsbereitschaft, aber auch der Erwerb der Liegenschaft Usterstrasse 23/25 durch die Stadt trugen wesentlich dazu bei.

Innert wenigen Monaten gelang es, einen zentrumsgerichteten Überbauungsvorschlag zu erarbeiten und so dem VOLG Unter-Iltnau einen willkommenen neuen Standort anzubieten. Die Ausarbeitung eines quartierplan- und projektkonformen Gestaltungsplanes erwies sich in der Folge jedoch als sehr anspruchsvoll. Dennoch konnte dieser bereits im September vom Stadtrat auf Antrag der Stadtentwicklungskommission zuhanden des Parlamentes verabschiedet werden.

Auch im Gebiet „Zentrum“ unterhalb des Bahnhofs bewegte sich nach Jahren des „Daherdümpelns“ endlich etwas, ausgelöst durch den Landerwerb seitens der Pensionskasse der Genossenschaft SADA. Im März bereinigte die Stadtentwicklungskommission den Entwurf eines Programmes für einen Architekturwettbewerb für das Gebiet des 2001 genehmigten Gestaltungsplanes. Der Stadtrat genehmigte diesen im April und erklärte sich mit einem Kostenanteil von Fr. 150'000.00 zu einer Beteiligung am Wettbewerb bereit. Das im Rahmen der Jurierung Ende September auserkorene Siegerprojekt „Gangaganga“ von Guignard und Saner wurde jedoch vor Veröffentlichung des Jury-Berichtes einer Überarbeitung unterzogen.

Mit „Gangaganga“ setzt die Trägerschaft neue Akzente im Unter-Iltnauer Zentrum und schafft damit identitätsstiftenden, qualitativ hohen Wohn- und Freiraum bei rücksichtsvollem Umgang mit dem Ortsbild. Es bleibt zu hoffen, dass das Projekt in der vorgesehenen Form realisiert werden kann.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass beide Projekte im Gebiet Längg und Zentrum zu mindestens 80 % mit erneuerbarer Energie (Holzschnitzelheizungen) gemäss Vorgaben in den entsprechenden Gestaltungsplänen versorgt werden sollen. Im Gebiet Längg zeichnet sich dafür sogar eine lokale Contracting-Lösung ab.

Der Usterstrasse als Achse und verbindendes Element im Dorfkern kommt im Konzept der Zentrumsaufwertung Unter-Iltnau eine zentrale Bedeutung zu. Dies wurde bereits anlässlich der Zukunftskonferenzen 2001 erkannt. Massnahmen zur Verbesserung der trennenden Wirkung der Kantonsstrasse sind indessen im Rahmen kantonaler Vorgaben schwierig. Dennoch erarbeitete das Werkamt ein entsprechendes Gestaltungsprojekt, welchem der Stadtrat auf Antrag der Kommission am 22. September grundsätzlich zustimmte. Eine erste Etappe soll im Zusammenhang mit der Erneuerung des Dorfplatzes umgesetzt werden.

Beruhigter Verkehr in den Quartieren

Nach jahrelangem Seilziehen stimmte der Grosse Gemeinderat am 3. Februar einer flächen-deckenden Einführung von Tempo 30 in den Wohnquartieren zu, allerdings auf der Basis provisorischer Massnahmen. Damit wird ein „uralter Dauerbrenner“ nach mehreren Anläufen in die Tat umgesetzt. Die provisorischen Massnahmen erlauben eine rasche Realisierung des nach wie vor recht komplizierten Verfahrens zur Einführung von Tempozonen, sollen aber im Verlaufe von Strassensanierungen allmählich in definitive Massnahmen umgebaut werden.

Energiepolitische Schwerpunkte

Am 9. Juni stimmte der Grosse Gemeinderat einer Abtretung der Wärme-Kraft-Kopplungsanlage an die EKZ zu. Auf diese Weise konnten die Strukturen bereinigt und Risiken minimiert werden. Die Abtretung seitens der Stadt wurde mit der Auflage verbunden, die Anlage auf der Basis innovativer Konzepte weiter zu betreiben.

Hingegen musste das Projekt einer Windkraftanlage in First aufgrund der Festlegung einer Projektierungszone im Zusammenhang mit dem Flughafen Kloten bedauerlicherweise sistiert werden.

Wirtschaftsförderungskommission

Kommissionstätigkeit

Die Kommission traf sich zu 4 (4) Sitzungen und beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Städtevergleich, Rating der Stadt Illnau-Effretikon
- Medienkonferenz Lehrlingswesen
- Stadtmarketing Winterthur und Win Link
- Gewerbebefragung JLIE, Massnahmenkatalog
- Kiebitz/Gewerbezeitung Bezirk Pfäffikon
- Innovationspreis, Überarbeitung der Vergaberichtlinien

Die Kommission besichtigte die nachstehenden Firmen und führte entsprechende Kontaktgespräche durch:

- Häusermann Automobile AG, Effretikon
- Lamprecht Pflanzen AG, Mesikon

Am Firmenjubiläum der Andres Transporte AG, Effretikon, vom 19. März überreichte Stadtpräsident Martin Graf zum Anlass des 75-jährigen Jubiläums ein Geschenk.

Informationsanlass

Am 19. September organisierten die Wirtschaftsförderungskommission und der Gewerbeverein Illnau-Effretikon und Umgebung eine gemeinsame Informationsveranstaltung für Gewerbetreibende, Behördenmitglieder und Interessierte. Neben der Vorstellung der Wirtschaftsförderungskommission referierten Dieter Bachmann über die Ziele, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Vereinigung Stadtmarketing Winterthur und Robert Bühler stellte den Verein WinLink vor. Der Anlass wurde von rund 50 Personen besucht.

Verleihung Innovationspreis

Im Berichtsjahr wurde auf die Verleihung eines Innovationspreises verzichtet.

Arbeitssicherheit

Es fand eine (0) Informationssitzung mit den Bereichssicherheitsbeauftragten statt.

FriedensrichteramtSühnverfahren in Zivilsachen

Zahl der behandelten Klagen:		82	(116)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
Gewöhnliche Zivilklagen	- durch Rückzug der Klage	3	(3)
	- durch Anerkennung der Klage	7	(21)
	- durch Vergleich	9	(15)
	- durch Weisung Einzelrichter	19	(34)
	- durch Weisung Bezirksgericht	19	(12)
	- durch Weisung Handelsgericht	2	(5)
Ehescheidungsklagen	- durch Rückzug der Klage	3	(5)
	- durch Weisung Bezirksgericht	7	(11)
Vaterschaftsklagen	- durch Rückzug der Klage	0	(0)
	- durch Anerkennung der Klage	0	(0)
	- durch Vergleich	0	(0)
	- durch Weisung Bezirksgericht	0	(1)
Übertrag auf das folgende Jahr		2	(2)

Zivilprozesse bis und mit Fr. 500.-- Streitwert (Kompetenzfälle)

Zahl der behandelten Prozesse		9	(6)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
	- durch Urteil	4	(1)
	- durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	5	(4)
	- Übertrag auf das folgende Jahr	0	(1)

Sühnverfahren in Ehrverletzungsprozessen

Zahl der behandelten Prozesse		4	(3)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
	- durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	1	(0)
	- durch Weisung an das Bezirksgericht	2	(3)
	- Übertrag auf das folgende Jahr	1	(0)

Audienzgeschäfte

Gespräche und Rechtsberatungen	180	(120)
--------------------------------	-----	-------

Der Abnahme der behandelten Klagen im Berichtsjahr steht eine massive Zunahme bei den Audienzgeschäften – persönliche Beratung am Telefon oder im vereinbarten Gespräch – gegenüber, das heisst, es war dadurch vielfach möglich, ein Verfahren abzuwenden. Am meisten in Anspruch genommen wurden Beratungen und Auskünfte betreffend Trennung/Scheidung, anzahlmässig gefolgt von arbeitsrechtlichen Anfragen, solchen in Bezug auf Geldforderungen/Betreibungen, Ehrverletzungen und Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Bei den gewöhnlichen Zivilklagen haben arbeitsrechtliche Klagen zahlenmässig zugenommen, welche jedoch zum grossen Teil ohne Gerichtsverfahren erledigt werden konnten.

Bedauerlicherweise ist die Tendenz nach wie vor steigend, dass die beklagte Partei nicht zur Sühnverhandlung erscheint, das heisst, dass kein Schlichtungsverfahren stattfinden kann und für das jeweilige Geschäft eine Weisung an das zuständige Gericht ausgestellt werden muss.

BAUAMT

Reorganisation des Bauamtes

Nach 39-jähriger beziehungsweise 13-jähriger Tätigkeit traten Bausekretär Hans Wegmann und Bauassistent Robert Meier in den vorzeitigen Ruhestand. Gleichzeitig wurde im Zuge der Reorganisation eine neue Abteilungsleitung gesucht, da Stadtarchitekt Werner Felix im Herbst 2006 das Pensionsalter erreicht. Als weitere Massnahme wurde eine zentrale Liegenschaftenverwaltung bestimmt, welche durch einen vollamtlichen Liegenschaftenverwalter geführt wird. Die neuen Funktionen konnten im Laufe des Berichtsjahres wie folgt besetzt werden:

Ivana Vallarsa, Architektin FH, Energie-Ing. NDS, Abteilungsleiterin ab 1. Juni

Ronja Cornuz, Architektin HTL, Planung + Bau IVM, Bausekretärin ab 1. Juni

Bernhard Züger, Liegenschaftsverwalter mit eidg. Fachausweis ab 1. Juli

Gleichzeitig wurde das provisorische Teilzeitverhältnis von Rita Suter, Sekretärin, per 1. November in eine definitive Anstellung mit einem 60 %-Pensum umgewandelt.

Die Baukontrolle sowie die feuerpolizeiliche Tätigkeit im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wurde an das Gemeindeingenieurbüro Ernst Winkler + Partner AG, Effretikon, ausgelagert.

Zusammensetzung und Konstituierung der Baubehörde

Im Berichtsjahr waren keine Mutationen zu verzeichnen.

Geschäfte der Baubehörde (Handhabung der Baupolizei)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2001 – 2005.

	2001	2002	2003	2004	2005
Beanspruchte Landfläche für Wohnbauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	2,18	1,62	3,34	1,88	0,90
Bewilligte					
- Einfamilienhäuser	45	23	17	27	25
- Mehrfamilienhäuser sowie Wohn- und Geschäftshäuser					
Anzahl Gebäude	7	10	12	6	5
Anzahl Wohnungen	38	61	77	36	14
Fertig erstellte					
- Einfamilienhäuser	19	39	44	28	2
- Mehrfamilienhäuser sowie Wohn- und Geschäftshäuser					
Anzahl Gebäude	4	10	3	12	13
Anzahl Wohnungen	30	74	16	64	28

Entwicklung Wohnbauten / Einwohner

	Gesamtbestand der Wohnungen	Einwohner- bestand	Mittlere Belegung pro Wohneinheit
1996	6'769	14'540	2,15
1997	6'811	14'528	2,13
1998	6'911	14'465	2,09
1999	6'987	14'663	2,10
2000	7'051	14'714	2,09
2001	7'100	14'922	2,10
2002	7'213	15'033	2,08
2003	7'273	15'040	2,07
2004	7'365	15'361	2,08
2005	7'395	15'402	2,08

Wohnbau-Statistik

Gemeindeteil	Bewilligte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen		Total
	MFH	EFH	MFH	EFH	
Illnau	2	20	23		
Effretikon	6		3	2	
Bisikon	6		2		
Ottikon		5	0		
Total	14	25	28	2	30

Gestaltungspläne / ZentrumsentwicklungGebietsentwicklung Hinterbüel-Süd, Effretikon

In Zusammenarbeit mit Basler + Partner AG, Zürich, wurde im Auftrag der Grundeigentümerschaft eine umfangreiche Dokumentation als Grundlage für einen Investorenwettbewerb ausgearbeitet. Ziel des Investorenwettbewerbes ist das bestmögliche Angebot eines Projektentwicklers zu erhalten, welcher bereit ist, die finanziellen Risiken für die Planung und spätere Realisierung des Hinterbüelareals zu übernehmen. Die Wettbewerbsdokumentation enthielt alle notwendigen Informationen über den Verfahrensablauf, die Eigentumsverhältnisse mit Potentialabschätzung sowie Vorgaben über die Erschliessung des Areals. Als Bearbeitungsperimeter wurde das gesamte Areal Hinterbüel Süd zwischen Illnauerstrasse und Rosenweg bestimmt. Im erweiterten Perimeter wurde das Gebäude Bahnhofstrasse 28, Eigentum der PSP Real Estate AG (ehemals Jelmoli) mit einbezogen. Für die Beurteilung der Angebote wurde ein Ausschuss der Grundeigentümergeinschaft gebildet, ergänzt durch ein beratendes Gremium aus Architektur, Planung, Immobilienentwicklung und -vermarktung.

Nach positiven und erwartungsvollen Vorgesprächen mit potentiellen Anbietern wurden zehn Firmen zum Investitionswettbewerb eingeladen. Davon haben unerwartet neun Bewerber auf die Ausarbeitung eines Angebotes verzichtet. Das einzige Angebot wurde durch die Firma HRS, Hauser Suter Rutishauser AG, Generalunternehmer aus Frauenfeld, eingereicht. Nach Verhandlungen wurde die Offerte überarbeitet und im Juni konnte ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Grundeigentümergeinschaft Hinterbüel Süd und HRS abgeschlossen werden. HRS ist ein verlässlicher Partner mit grosser Erfahrung bei ähnlich komplexen Projekten der Gebietsentwicklung. Die Gründe für die überraschende Absage der übrigen Interessenten liegen hauptsächlich bei den zur Zeit unkalkulierbaren Risiken des Erwerbes von Schlüsselgrundstücken im Gebiet Hinterbüel Süd.

Als weitere Schritte wurden die Aufnahme von Kaufverhandlungen mit den Grundeigentümern sowie die Entwicklung von Strategien für die Weiterentwicklung des Projektes eingeleitet. Im Laufe des Berichtsjahres konnte die Stadt die für das Projekt unabdingbare Liegenschaft Rikonerstrasse 10 erwerben. Ein weiterer wichtiger Entscheid im Hinblick auf die angestrebte Zentrumsaufwertung wurde durch den Grossen Gemeinderat mit der Bewilligung eines Objektkredites für die Gestaltung und Sanierung der Bahnhof- /Rikonerstrasse gefällt.

Gestaltungsplan Moosburg, Effretikon

Nach Abschluss der Umbau- und Renovationsarbeiten an der Liegenschaft Oberholzstrasse 10 wurde von Architekt Theo Wälty ein Baugesuch für den Umbau der oberen Liegenschaft Oberholzstrasse 2 eingereicht und durch die Baubehörde bewilligt. Die denkmalpflegerische Baubegleitung wird durch die Architektin Luigina Greco sichergestellt. Mit diesem Projekt ist die letzte Etappe des Gestaltungsplanes Moosburg abgeschlossen und bildet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des historischen Weilers.

Gestaltungsplan Bahnhof Ost, Effretikon

Basler + Partner AG hat ein Strategiepapier über den Stand und das weitere Vorgehen im Gebiet Bahnhof Ost entwickelt. Es wird vorgeschlagen, die Vorgaben bzw. die Rahmenbedingungen zu bereinigen und mit den Grundeigentümern im Bereich Nord (Rieter/Mefag) und im Bereich Mitte (Einfamilienhausquartier) das Gespräch wieder aufzunehmen. Im Hinblick auf die prioritäre Vorbereitung der Gebietsentwicklung Hinterbüel Süd wurden die Verhandlungen zurückgestellt. Ein nächster Entwicklungsschritt kommt erst in Frage, wenn nebst klaren planerischen Randbedingungen sich die Grundeigentümer einer ersten Etappe unterschriftlich zu einem gemeinsamen Entwicklungsschritt bekennen.

Gestaltungsplan „Dorfplatz“, Unter-Illnau

Der Gestaltungsplan wurde unter der Leitung des Bauamtes in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsplaner und der Uster AG, Wädenswil, entwickelt. Die Uster AG wurde von der ZKB mit der Ausarbeitung eines Projektes auf dem Grundstück eines konkursiten Eigentümers beauftragt. Der Gestaltungsplan ist auf dieses Projekt abgestimmt, welches die Realisierung einer attraktiven Zentrumsüberbauung beabsichtigt. Am Dorfplatz, welcher vom seinerzeitigen Quartierplan vorgegeben ist, soll ein Ladenlokal für Detailhandel entstehen.

Im Sinne der Erhaltung des charakteristischen Dorfbildes hat die Stadt die markante Liegenschaft der Genossenschaft Längg an der Uster- / Länggstrasse erworben. Eine Studie zeigte auf, dass diese Gebäude ein gutes Nutzungspotential aufweisen und mit vernünftigem Aufwand erneuert werden können. Der Gestaltungsplan gewährleistet ausserdem optimale Überbaumöglichkeiten in einem städtebaulich sehr empfindlichen Ortsteil. Die Erschliessung

für Pflichtparkplätze erfolgt schwergewichtig unterirdisch ab der Länggstrasse. Ebenso die Ladenanlieferung über eine gedeckte Abladerampe. Besucherparkplätze für Einkäufe und Gewerbe sind oberirdisch in zwei peripheren Parkplätzen angeordnet. Ebenso ist der Dorfplatz nebst anderen Funktionen auch für Kurzparkierer vorgesehen. Für die Energieversorgung soll von privater Seite eine Holzschnitzelheizung mit Fernwärmeversorgung erstellt werden.

Die öffentliche Auflage des Gestaltungsplanes erfolgte während 60 Tagen im März/April. Einwendungen wurden im Rahmen der Bereinigung berücksichtigt, ohne dass die übergeordneten Ziele des Gestaltungsplanes tangiert wurden. Die positive Stellungnahme des Kantonalen Amtes für Raumordnung und Vermessung liegt ebenfalls vor. Am 22. September stimmte der Stadtrat zu und beantragte dem Grossen Gemeinderat die Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes.

Gestaltungsplan Zentrum Unter-Illnau

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde unter Federführung der privaten Grundeigentümerin Pensionskasse SADA Genossenschaft, Zürich, ein Architekturwettbewerb in Form eines Staudienauftrages unter 12 eingeladenen Architekten durchgeführt. Die Stadt beteiligte sich mit Fr. 150'000.00 an den Kosten des Wettbewerbes, was in etwa dem Verhältnis des städtischen Landanteils entspricht.

Die Jurierung wurde öffentlich durchgeführt und konnte durch die interessierte Bevölkerung mitverfolgt werden. Das Preisgericht nach SIA stand unter der Leitung von Architektin Gundula Zach, Zürich. Nebst weiteren Fachpreisrichtern war eine Delegation der Stadt mit Stadtpräsident Martin Graf, Bauvorstand Reinhard Fürst sowie aus der Verwaltung mit Abteilungsleiterin Ivana Vallarsa und Projektleiter Werner Felix im Preisgericht vertreten. Das Preisgericht attestierte den eingereichten Projekten hohe städtebauliche und architektonische Qualitäten. Der 1. Preis ging an die Architekten Guignard und Saner, Zürich, welche mit der Überarbeitung und Weiterbearbeitung ihres Projektes beauftragt wurden.

Die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten erfolgt Anfang 2006. Der ausgewählte Entwurf leistet einen wichtigen Beitrag über zukunftsgerichtetes Bauen im Kontext mit schützenswerten, historischen Dorfstrukturen.

Quartierpläne

Quartierpläne Hinterbüel-Süd, Effretikon

Im vorgesehenen Planungskonzept der Gebietsentwicklung Hinterbüel Süd soll die Erschliessung durch private Verträge geregelt werden.

Quartierplan Geen, Illnau

Der Quartierplan Geen bleibt sistiert.

Quartierplan Punt, Illnau

Die Projektierung der Quartiererschliessung erfolgte im Laufe des Berichtsjahres und wurde vom Stadtrat sowie den Grundeigentümern genehmigt. Gegen die Einleitung des Baues der Erschliessungsstrasse wurde wiederum durch einen einzelnen Grundeigentümer Rekurs erhoben. Dieser wurde durch die Baurekurskommission am 1. Dezember abgewiesen. Sofern der Entscheid nicht weiter gezogen wird, kann mit der Ausführung 2006 gerechnet werden.

Quartierplan Holzibergweg, Effretikon

Das bewilligte Wohnbauprojekt, welches den Quartierplan auslöste, wurde noch nicht in Angriff genommen. Aus diesem Grund wurden die Erschliessungsarbeiten zurückgestellt.

Quartiererschliessung Alt-Effretikon

Private Grundeigentümer haben die Projektierung von Überbauungen und Umbauvorhaben zwischen Wattstrasse und Eisenbahnlinie in Angriff genommen. Es handelt sich um ein städtebaulich empfindliches Gebiet in der Übergangszone vom engeren Ortsbild zum Übergangsbereich innerhalb der Kernzone. Es wird ein privater Erschliessungsvertrag angestrebt.

Quartiererschliessung Hagen-Nord

Für die Erschliessung des Gebietes sowie zu Landumlegungen sind Verhandlungen geführt worden. Diese sind noch nicht abgeschlossen. Die Ausführung der Kanalisation wurde im Auftrag der Grundeigentümer vorgezogen. Die Schulanlage Hagen konnte bereits an die neue Kanalisation angeschlossen werden.

Gebäude- und Quartiererhaltung, Heimatschutz

Die denkmalpflegerische Tätigkeit gliedert sich in Grundlagenarbeit (Inventarisierung, Begutachtung, Leitbildentwicklung), Beratung von Bauherrschaften und Architekten (Projekt-Beratung, Baubegleitung) und Beratung der Behörden bei Baubewilligungs- und Planungsfragen (Quartierplan, Gestaltungsplan, Richt- und Nutzungsplanung). Im Berichtsjahr wurden zu 40 schützenswerten Objekten oder Neubauten Gutachten oder Stellungnahmen zu Projekten erarbeitet bzw. Beratungen und Baubegleitungen geleistet; abgesehen von diversen Kurzberatungen auf direkte Anfragen von Bauherrschaft und Architekten. Die Ausarbeitung eines differenzierten Kommentars zu den Kernzonenvorschriften wurde aus denkmalpflegerischer Sicht massgeblich mitgestaltet. Das Thema der Aussenwachen und ihrer Erneuerungsmöglichkeiten wurde neu in Angriff genommen. Zusätzlich wurden Planungsprojekte, hauptsächlich im Zusammenhang der Entwicklung der Kernzone von Unter-Illnau (Gestaltungsplan Längg "Dorfplatz", Wettbewerb "Zentrum" und laufende planerische Fragen) auf der Basis des zuvor erarbeiteten Erhaltungs-Leitbildes unterstützt. Insgesamt war die Arbeit in diesem Jahr auch geprägt durch die Erneuerung des Bauamtes, die mit grundlegenden Umstellungen bezüglich Arbeitsablauf und -organisation (Delegation) und Dokumentation verbunden war.

Übersicht über die Tätigkeit des externen Denkmalpflegers für Denkmal- und Ortsbildschutz

<u>Inventar-Nr.</u>	<u>Ort</u>	<u>Projekt</u>	<u>Tätigkeit</u>
146	Agasul	Terrassenanbau	Stellungnahme, Projektberatung
151	Agasul	Liegenschaft	Inventar
218	First	Dachaufbaute	Stellungnahme
325	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Beratung, Baubegleitung
333	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten, Stellungnahme
336	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahme, Beratung, Baubegleitung
349/50	Ottikon	Ausbau	Stellungnahme, Projektberatung
388	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Stellungnahme, Beratung, Baubegleitung
427	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten, Stellungnahme
485	Ottikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten
488	Ottikon	Sonnenkollektoren	Stellungnahme, Beratung
	Ottikon	Neubau	Talwis: Stellungnahmen
772	Lätten	Rekurs	Beratung, Dokumentation, Stellungnahmen
645/47	Unter-Illnau	Erneuerungsprojekt	Stellungnahme, Beratung, Baubegleitung
975	Unter-Illnau	Erneuerungsprojekt	Stellungnahme
	Unter-Illnau	Wettbewerb "Zentrum"	Beratung, Dokumentation, Jury
	Unter-Illnau	GP "Dorfplatz"	Beratung
1019 - 27	Oberdorf	Erneuerung/Ausbau	Gutachten, Stellungnahme
1052	Oberdorf	Ausbau am Mittelteil	Stellungnahme
1058	Oberdorf	Schopf	Stellungnahme
1061	Oberdorf	Erneuerung, Kollektoren	Stellungnahme, Beratung
1097	Oberdorf	Erneuerung/Ausbau	Baubegleitung
	Oberdorf	Neubauten	Im Espel: Stellungnahmen
	Oberdorf	Neubauten	Haldenrain III: Stellungnahmen, Beratung
1279	Punt	Ersatz- + Neubauten	Stellungnahmen, Projektberatung
	Punt	Umbau + Neubauten	Projektberatung
1302	Ober-Illnau	Pergola	Stellungnahme
1401	Ober-Illnau	Umbau	Anfrage
1360 - 64	Ober-Illnau	Umbauprojekt	Gutachten
1509	Bisikon	Ausbau	Bewilligung Baubegleitung
1518	Bisikon	Teilabbruch, Ausbau	Stellungnahme, Beratung, Baubegleitung
1569	Bisikon	Vordachanbau	Stellungnahme
	Bisikon	Neubau	Ziegelhüttenstr. 16: Stellungnahme, Beratung
1641	Bietenholz	Fassadenänderung	Stellungnahme, Beratung
1682	Moosburg	Fass.-Änderung, Balkone	Stellungnahme
1680	Moosburg	Scheunenum-/ausbau	Stellungnahme
1838 - 42	Alt-Effretikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten
1850	Alt-Effretikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten
2311/09	Rikon	Erneuerung/Ausbau	Gutachten, Projektberatung
2214	Rikon	Stallausbau	Stellungnahme

Städtische Liegenschaften

Vergabe (Submission) öffentlicher Aufträge / Lehrlingsausbildung

Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wird die Submissionsverordnung konsequent angewendet, wobei mitunter auch im Spielraum des Direktvergabeverfahrens (Bauhauptgewerbe bis Fr. 300'000.00, Baunebengewerbe und Dienstleistungen bis Fr. 150'000.00) das Einladungsverfahren angewendet wird, um eine Wettbewerbssituation zu erhalten. Die Vergabekriterien (insgesamt immer 100 %) werden in der Regel wie folgt gesetzt:

- In allen Fällen: Preis, Qualität, Termineinhaltung und Lehrlingsausbildung.
- Objektbezogen evtl. zusätzlich: Benützungsfreundlichkeit durch Anwender beurteilt, Kompatibilität zu Bestehendem oder anderes mehr.

Es wurden betragsmässig 79 % (78 %) aller Aufträge an Betriebe vergeben, welche Lehrlinge ausbilden. Kleinbetriebe, welche keine Lehrlinge ausbilden können, werden im Direktvergabeverfahren angemessen berücksichtigt.

Renovationen

Nebst dem ordentlichen Gebäudeunterhalt an den städtischen Liegenschaften wurden folgende grössere Umbau- und Renovationsarbeiten ausgeführt:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| - Stadthaus | Bibliothek: Verbesserung der Beleuchtung im Untergeschoss und im Zwischengeschoss
Lamellenstoren: Ersatz von durch den Hagelsturm 2004 beschädigten Einheiten
Durchgangs- und Bürotüren: Umrüsten von verschiedenen Schliessungen gemäss Zutritts- und Brandschutzvorschriften |
| - Grendelbachstrasse 43, CEVI-Lokal | Verbesserung der Dachentwässerung und Ersatz des Rinnenheizbandes |
| - Grendelbachstrasse 45 | Defekte Sonnenkollektoren auswechseln (teilweise Garantiarbeit) |
| - Kempttalstrasse 52, Gasthof Rössli | Auffrischen und Neupolstern von diversen Stühlen und Sitzbankelementen in Gaststube und Restaurant
Ersatz der aufgequollenen Seitenwände der Badezimmermöbel in den Gästezimmer |
| - Usterstrasse 2, Hotzehuus | Dachstock: Gegen Holzwurmbefall behandeln
Mehrzweckraum: Holzboden neu versiegeln |
| - Usterstrasse 23/25 | Alle Wohnungsboiler entkalken, diverse Reparaturen an der Heizanlage ausführen |

Säle Effretikon / Rössli-Saal, Illnau

Der Mehrzweckpavillon und das Casino Watt waren durch ortsansässige Vereine und Organisationen wie folgt belegt:

Mehrzweckpavillon	112 (86) Veranstaltungen
Casino Watt	9 (7) Veranstaltungen
Rössli-Saal, Illnau	12 (13) Veranstaltungen

Stadthausaal, Effretikon

Im Stadthausaal fanden 172 (195) öffentliche und private Veranstaltungen statt.

Schulbauten

Schulhaus Eselriet, Effretikon

Die Abrechnung für die Renovations- und Umbauarbeiten für die 2. Etappe liegt vor und schliesst unter dem bewilligten Kredit ab. Der Staatsbeitrag des Kantons wurde eingeholt. Die Vorlage an den Grossen Gemeinderat ist noch pendent.

Schulhaus Watt, Effretikon

Der Umbau und die damit verbundene Vergrösserung des Lehrerzimmers im Schulhaus Watt B erfolgte im Hinblick auf die geleitete Schule und dient neu als Lehrerzimmer für das Lehrerkollegium der gesamten Schulanlage. Der Umbau wurde unter der Leitung von Architekt Urs Fritz, Illnau, während den Sommerferien durchgeführt.

Schulanlage Hagen, Illnau

Der Neubau des Primarschultraktes wurde als erstes Minergiegebäude der Stadt im Herbst 2004 fertig gestellt und konnte am 30. November 2004 bezogen werden. Ebenso wurde die neue Holzschnitzelheizung in Betrieb genommen und der Wärmeverbund mit dem Oberstufenschulhaus hergestellt. Nach anfänglichen technisch bedingten Schwierigkeiten hat sich die neue Holzschnitzelheizung bewährt und funktioniert weitgehend störungsfrei. Über die Erfahrungen im Minergiebau (kontrollierte Lüftung) wurde eine Umfrage unter der Lehrerschaft durchgeführt. Die Resultate sind Anfang 2006 zu erwarten. Gemäss Finanzrapport des Architekten kann der bewilligte Teilkredit eingehalten werden.

Im Berichtsjahr wurde der Umbau und die Sanierung des Oberstufenschulhauses in Angriff genommen. Die Arbeiten konnten im Herbst abgeschlossen werden. Der Bezug erfolgte nach den Herbstferien. Beim Umbau traten unvorhergesehene Schwierigkeiten im statischen Bereich und im Bereich der Gebäudefassaden auf. Ebenso war der Erneuerungsbedarf bei den Einrichtungen grösser als angenommen. Dadurch entstanden Mehrkosten von gegen Fr. 800'000.00 oder ca. 19 % gegenüber dem bewilligten Teilkredit der Oberstufe. Das Oberstufenschulhaus entspricht dem Minergiestandard.

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen beantragte der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat den Neubau eines Dreifachkindergartens, an Stelle der vorgesehenen Sanierung des bestehenden Kindergartens. Der Grosse Gemeinderat bewilligte dafür am 7. April einen Neubaukredit von Fr. 2'727'000.00. Die Planungsarbeiten mit der Submission der wichtigsten Arbeitsgattungen wurden umgehend in Angriff genommen. Am 22. Dezember genehmigte der Stadtrat den detaillierten Kostenvoranschlag in derselben Höhe. Damit musste der Kostenspielraum nicht beansprucht werden. Eine rigorose Kostenkontrolle soll die Einhaltung der Neubaukosten gewährleisten. Der Neubau ist ebenfalls in Minergiestandard vorgesehen.

Kindergarten Bannhalde, Effretikon

An der Sitzung vom 18. Dezember 2004 hat der Stadtrat den Kindergarten Bannhalde besichtigt und sich vom Sanierungsbedarf des Gebäudes überzeugen lassen. Bei der Begehung wurde auch bemerkt, dass das vorhandene Grundstück sehr grosszügig ist. Im parkähnlichen vorderen Teil treten häufig Schwierigkeiten auf: An Wochenenden und schönen Sommerabenden wird die Anlage als öffentlicher Picknickplatz benutzt. Viel Unrat und Glasscherben bleiben liegen.

Am 3. Februar hat der Grosse Gemeinderat den Objektkredit von Fr. 1'185'000.00 für die Renovation des Zweifach-Kindergartens Bannhalde genehmigt. Am 14. Juli hat der Stadtrat das Architekturbüro Corinna und Thomas Woernhard, Illnau mit der Ausführung beauftragt. Anfang November wurde die Baubewilligung erteilt und einen Monat später konnte mit den Umbauarbeiten begonnen werden. In den Sommerferien 2006 wird der fertig sanierte Kindergarten bezugsbereit sein.

Schulhaus Schlimperg, Effretikon

Der Kernbau der Schulanlage Schlimperg wurde im Jahre 1927 erbaut. 1949 entstand der Turnhallentrakt mit Zwischenbau. Nun soll das Schulhaus renoviert, saniert und auf einen zeitgemässen Schulbetrieb ausgerichtet werden. Die Architekten Scharsach + Scharsach, Effretikon, haben ein Renovationsprojekt mit Kostenschätzung erarbeitet. Das Projekt umfasst die gesamte Schulanlage Schlimperg und Teile des Brüttenerschulhauses. Es beinhaltet die unumgänglichen baulichen Sanierungen und Renovationen sowie die Anpassung der Räume und Einrichtungen an die Anforderungen einer modernen Schule. Mit der Sanierung kann zudem der Minergie-Standard erreicht werden. Am 10. November hat der Grosse Gemeinderat den Gesamtkredit von Fr. 6'337'000.00 bewilligt. Am 12. Februar 2006 wird das Volk an der Urne über den Kredit abstimmen.

Musikschule

Verschiedene Varianten für die Gesamtsanierung der Musikschule an der Tagelswangenerstrasse 8 wurden durch den Architekten Urs Fritz, Illnau geprüft. Ein entsprechender Antrag soll 2006 dem Stadtrat vorgelegt werden.

Allgemeine Projekte

SBB – Lärmsanierung in Effretikon

Am 24. August präsentierten Vertreter der SBB ihre Vorstellungen zur Lärmsanierung der Bahnlinie Zürich-Winterthur, vorzugsweise mit Lärmschutzwänden. Finanziert werden die Massnahmen aus dem bewilligten FinÖV-Kredit (Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs). Mit einer Stellungnahme des Stadtrates bis Ende September konnte noch in der Projektierungsphase Einfluss genommen werden. Nachher sind im Auflageverfahren Einwendungen möglich. Die Auflage wurde durch die SBB per Ende des Berichtsjahres angekündigt. Diesen Termin konnte sie jedoch nicht einhalten, voraussichtlich wird das Projekt im Sommer 2006 öffentlich aufgelegt.

Teilrevision BZO zur Stärkung der Zentren

Die Stadt bietet aktive Unterstützung bei der Planung und Realisierung von grösseren privaten Bauinvestitionen im Zentrum. Durch die gestärkten Zentren werden die Rahmenbedingungen für den bestehenden Detailhandel verbessert und für die Ansiedlung neuer Geschäfte und Privatpersonen attraktiver. Die Konzentration auf die Zentren dient dem Schutz des Ortsbildes, trägt zu einem sparsamen Flächenverbrauch bei und ist damit Ausdruck einer nachhaltigen Stadtentwicklung. In diesem Zusammenhang hat Ortsplaner Alwin Suter ein Papier ausgearbeitet mit dem Ziel, eine Teilrevision der BZO zu erwirken, welche den genannten Grundsätzen folgt. Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 22. September dieser Teilrevision zugestimmt. In einem nächsten Schritt muss die Vorlage der kantonalen Baudirektion zur Vorprüfung vorgelegt werden.

Liegenschaften- Verkauf / Kauf

Verkauf

- 6,18 Aren Gebäudegrundfläche und Umgelände, Rütlistrasse 79. Illnau, an Franz und Jeannette Zimmermann-Baumann, Wohnzone W1.7

Kauf

- Wohnhaus mit Garage auf 5,49 Aren Land, Hinterbühlstrasse 11, Effretikon, von Wilhelm Konrad Derrer, Wohnzone W 2.2
- 92,44 Aren Land, fünf verschiedene Feldparzellen, Effretikon, von Erben der Aline Irma Kuhn
- 314,19 Aren Wald, Bannhalde, von Erben der Aline Irma Kuhn
- Wohn- und Geschäftshaus sowie Lagergebäude auf 12, 84 Aren Land, Usterstrasse 23/25, Illnau, von der Genossenschaft Längg in Liquidation, Kernzone
- Wohnhaus mit Schopf auf 6,98 Aren Land, Rikonerstrasse 10, Effretikon, von Ruth Küchlin, Zentrumszone Z 4.0

Pachtverhältnisse

- | | |
|--|---------------------------------|
| – Pachtzinse für Grundstücke des
Verwaltungsvermögens | Fr. 24'261.00 (Fr. 38'617.50) |
| – Pachtzinse für Grundstücke des
Finanzvermögens | Fr. 25'337.00 (Fr. 21'587.00) |
| – Baurechtszinsen | Fr. 332'349.20 (Fr. 334'029.30) |

Mietverhältnisse

– Mietzinse Verwaltungsvermögen (inkl. Wohnung Sportzentrum und Mieter Stadthaus)	Fr. 343'170.00 (Fr. 287'350.00)
– Mietzinse Finanzvermögen	Fr. 304'521.60 (Fr. 252'127.60)
– Mietzinse Wohnungen Schulanlagen	Fr. 115'539.00 (Fr. 97'779.00)
– Benützungsgebühren Schulhäuser	Fr. 34'362.45 (Fr. 35'687.50)
– Pachtzins Gasthof Rössli und Saalbetrieb	Fr. 162'487.00 (Fr. 151'200.00)
– Benützungsgebühren Casino u. Pavillon Watt	Fr. 3'861.50 (Fr. 3'231.75)
– Benützungsgebühren Rössli-Saal	Fr. 5'432.95 (Fr. 6'457.50)

Zentraler Heizöleinkauf

Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Liegenschaften inkl. die Liegenschaften der Schule und der reformierten Kirchgemeinde 170'695 l (153'925 l) Heizöl ECO (schwefelarm) zum durchschnittlichen Preis von Fr. 64.22 (Fr. 40.61) exkl. MwSt. pro 100 l eingekauft.

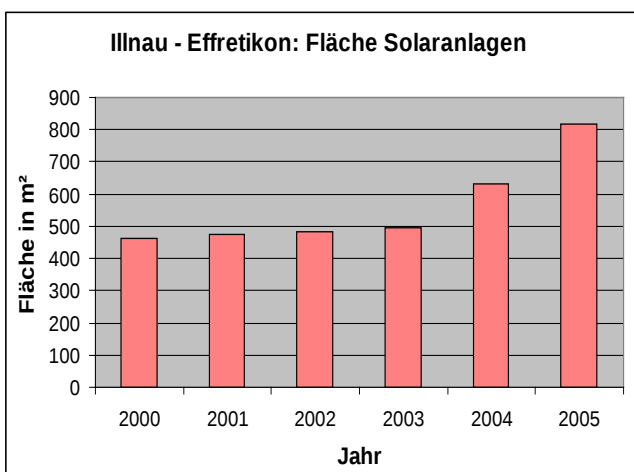
Tankanlagen und Gebindelager

Bewilligungen für Neuanlagen

– Tanks im Gebäudekeller	1 (2)
– Kleintanks im Gebäudekeller	1 (20)
– Tanks erdverlegt	1 (4)
– Fass- und Gebindelager	0 (0)
– Total	3 (26)
– Erfolgte Abnahmen	1 (25)
– Im Bau befindliche Anlagen	1 (1)
– Total	2 (26)

Energieberatung

Seit zwei Jahren steht Kurt Plodeck als Energieberater der Bevölkerung jeden ersten Montag im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr im Bauamt für eine kostenlose Beratung zur Verfügung. An diesen Terminen ist keine Voranmeldung erforderlich. Beratungen ausserhalb dieser Zeiten können weiterhin mit den Energieberater direkt vereinbart werden.



Am landesweiten Solaraktionstag von „Energie Schweiz“ Mitte Mai veranstalteten die Energieberatung zusammen mit der Energiegruppe vom Forum 21 einen Solarapéro mit Informationen und Erfahrungsberichten zur solaren Warmwassererwärmung in Mehrfamilienhäusern und Besichtigung der Anlage Römerweg 2-4 in Effretikon. Gleichzeitig hat die Energieberatung das städtische Förderprogramm Sonnenenergie angepasst und um ein Jahr verlängert. Seit Beginn der Sonnenenergieförderung wurden über 300 m² Sonnenkollektoren neu erstellt und mit Fr. 26'000.00 gefördert. Insgesamt produzieren und ersetzen die 800 m² Sonnenkollektoren pro

26'000.00 gefördert. Insgesamt produzieren und ersetzen die 800 m² Sonnenkollektoren pro

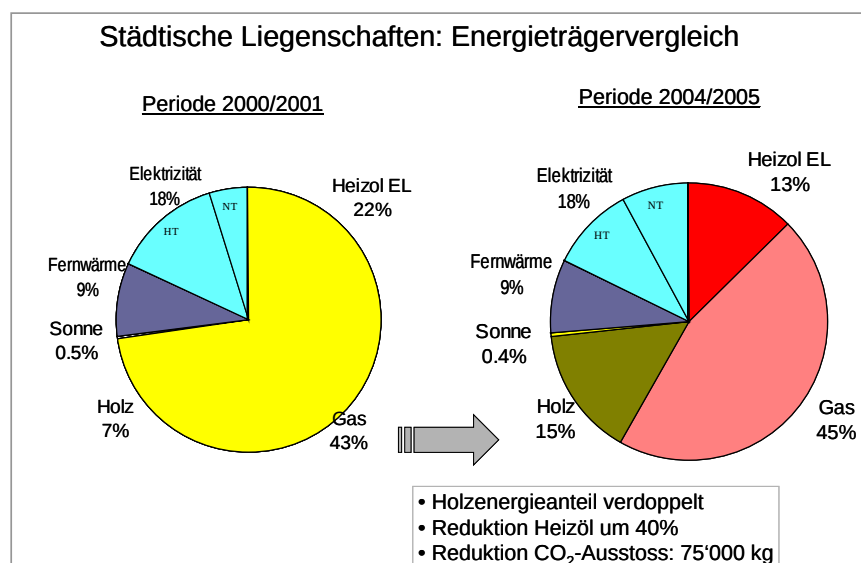
Jahr über 400'000 kWh thermische Energie. Dies entspricht ca. 0.3% des Wärmeenergieverbrauchs von Illnau-Effretikon.

Das Förderprogramm Holz hat bis heute sieben Anlagen mit insgesamt ca. 150 kW Heizleistung gefördert und dafür Fr. 7'000.00 aufgewendet. Bei diesen neuen Anlagen handelt es sich um drei Pelletheizungen, eine Holzschnitzelheizung und um drei Stückholzheizungen. Sie produzieren jährlich zusammen rund 300'000 kWh Nutzwärme und sparen diese Menge an fossiler Energie.

Energie

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude wurde auch dieses Jahr weitergeführt, was statistische Auswertungen und detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft und damit ein Energiemanagement erlaubt.

Der Vergleich über die letzten fünf Jahre zeigt folgendes Bild:



Städtische Liegenschaften: Energiebuchhaltung		
	<u>Periode 2000/2001</u>	<u>Periode 2004/2005</u>
Anzahl Liegenschaften	23	23
Energiebezugsfläche	45'386 m ²	46'863 m ²
Energiebedarf Wärme	5'236'328 kWh	5'629'354 kWh
Energiebedarf Elektro	1'146'810 kWh	1'208'532 kWh
Spez. Verbrauch Wärme HGT-bereinigt	115.4 kWh/m ²	110.4 kWh/m ²
Spez Verbrauch Elektro	25.3 kWh/m ²	25.8 kWh/m ²
CO ₂ -Ausstoss	1'038'913 kg	963'922 kg
- Reduktion spezifischer Wärmebedarf um 0.85% pro Jahr - Erhöhung spezifischer Elektrobedarf um 0.40% pro Jahr - Reduktion CO₂-Ausstoss: um 1.50% pro Jahr		

Car Sharing

Ende 2005 umfasste die Mobility-Gemeinde Illnau-Effretikon 235 (Vorjahr 211) Privatmitglieder und 17 (15) Firmenkunden. Insgesamt stehen auf dem Stadtgebiet von Illnau-Effretikon 7 (6) Mobilty-Fahrzeuge an 3 Standorten zur Verfügung.

Erdsonden

Im Berichtsjahr wurden durch den Kanton Zürich (AWEL) wiederum einige Erdsondenanlagen bewilligt; leider sind keine gemeidespezifischen Daten zu bekommen.

Feuerpolizei

Es wurden fünf (22) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt, wobei der Grossteil der festgestellten Mängel geringfügig und schnell zu beheben war. Grobe Mängel wurden im Rahmen des jeweiligen Baubewilligungsverfahrens (Umbau) bereinigt.

Für 65 (99) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Heizungen etc.) wurden Bewilligungen ausgestellt.

FINANZAMT

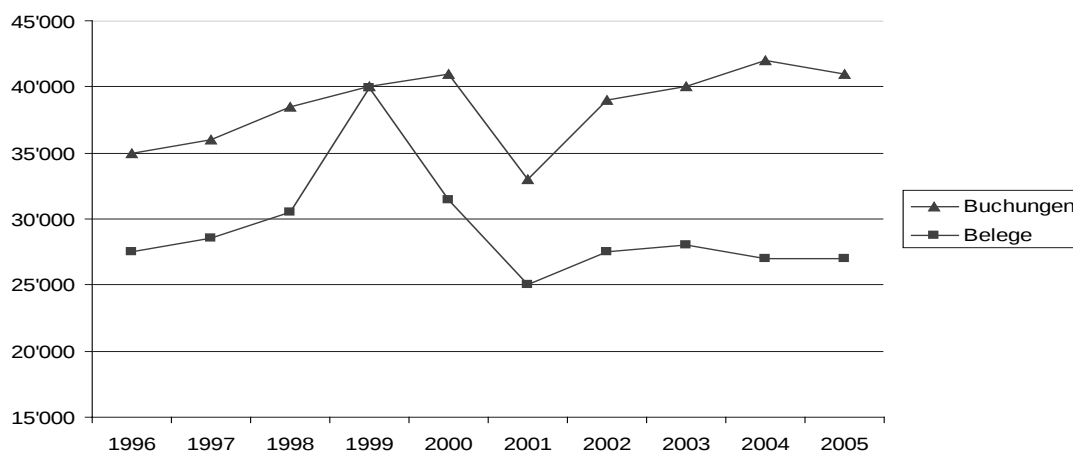
Finanzverwaltung

Personelles

Nach dem unerwarteten Tod von Finanzverwalter Werner Mailänder im März stellte das Team der Finanzverwaltung unter der interimistischen Leitung von Abteilungsleiter-Stellvertreter Theo Amann den laufenden Betrieb sicher. Während der Zeit bis zur Neubesetzung wurde das Pensum vom Theo Amann um 20 % sowie das Pensum einer Mitarbeiterin um 10 % erhöht. Auf Ende April kündigte die Buchhalterin Michèle Kesseli ihre Teilzeitbeschäftigung. Mit Ariane Baumgartner, Russikon, konnte die Stelle per 1. Mai wieder neu besetzt werden.

Am 1. September trat Nicole Schönbächler als Nachfolgerin von Werner Mailänder die Stelle als Leiterin der Finanzverwaltung an. Die Aufgaben der Finanzverwaltung konnten danach wieder wie im Vorjahr mit 4,0 Stellen bewältigt werden.

Buchhaltung / Zahlungsverkehr



Im Berichtsjahr wurden durch die Finanzverwaltung rund 27'000 (27'000) Buchungsbelege und 41'000 (42'000) Einzelbuchungen verarbeitet. An der Hauptkasse war unverändert ein reger Bargeldverkehr, vornehmlich für Auszahlungen an Fürsorgefälle. Insgesamt wurden 839 (794) Unterstützungsbeiträge bar ausbezahlt.

Im Lohnwesen wird zurzeit ein Personalstamm von 1'420 (1'410) Personen administrativ betreut. Die Gebührenfakturierung für Wasser, Abwasser und Kehricht wurde für rund 2'650 (2'600) Bezüger abgewickelt.

Haushaltstrategie

Das Projekt Haushaltstrategie mit verschiedenen Teilprojekten wurde mit Beschluss vom 30. September 2004 zur Ausführung freigegeben.

Das Hauptziel der Haushaltstrategie ist die langfristige Sicherung und Stärkung der Finanzkraft bei einem den Bedürfnissen entsprechenden Leistungsangebot. Die Kosten sollen opti-

miert und transparent dargestellt werden. Dabei bilden die vom Stadtrat festgelegten finanzpolitischen Zielsetzungen einen integrierenden Bestandteil.

Die Arbeitsgruppe Haushaltstrategie traf sich im Berichtsjahr zu 8 (4) Sitzungen und setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Stadtrat Karl Heuberger, Finanzvorstand, Vorsitz
- Stadtpräsident Martin Graf
- Stadträtin Erika Klossner
- Stadtschreiber Kurt Eichenberger
- Finanzverwalter Werner Mailänder (bis 5. Sitzung, 23. Februar)
- Finanzverwalterin Nicole Schönbächler (ab 10. Sitzung, 21. September)
- Externer Berater, Georges Dumont, seecon GmbH

Die bisher gemachten Erfahrungen der Arbeitsgruppe sind sehr positiv und die an den Projekten beteiligten Personen arbeiten mit sehr viel Engagement. Im vergangenen Jahr konnten folgende Teilprojekte von der Arbeitsgruppe Haushaltstrategie behandelt und abgeschlossen werden:

- Erarbeitung eines Modells für die Ermittlung von Vollkosten und Definition von Umlageschlüsseln in einzelnen Geschäftsbereichen
- Analyse Berufswahlschule im Hinblick auf eine Weiterführung nach Abschluss der Versuchsphase
- Analyse Alters- und Pflegeheim: Koordination und Integration des extern erarbeiteten Finanzierungsmodells (Vollkostenrechnung) in die bestehenden Strukturen der Stadt Illnau-Effretikon; Unterstützung bei den finanziellen Belangen für das Erweiterungsprojekt Bruggwiesen
- Sportzentrum: Berechnung der Vollkosten für das Schwimmbad und die Kunsteisbahn
- Vollkosten für das Baubewilligungsverfahren und Anpassung der Gebühren

Mehrwertsteuer

Die Anzahl der mehrwertsteuerpflichtigen Dienststellen blieb im Jahr 2004 mit 11 unverändert. 6 Stellen werden dabei mit Saldosteuersätzen abgerechnet. Für die übrigen Bereiche gelten die bekannten Sätze von 7,6% resp. 2,4 %.

Im Jahr 2004 sind die nachstehenden Steuerbeträge überwiesen bzw. zurückgefordert worden (die Zahlen 2005 liegen erst im März 2006 vor):

Vermessung	Zahlung	Fr.	178.15
Gemeindestrassen	Zahlung	Fr.	5'079.10
Forstwesen	Zahlung	Fr.	8'248.70
WKK Anlage	Zahlung	Fr.	2'509.85
Holzschnitzelheizung	Zahlung	Fr.	8'737.55
Wasserversorgung Illnau-Effretikon	Rückforderung	Fr.	-143'985.45
Kanalisation und Kläranlage	Zahlung	Fr.	236'993.30
Abfallbeseitigung	Zahlung	Fr.	31'201.40
Friedhof	Zahlung	Fr.	5'080.10
Alters- und Pflegeheim	Zahlung	Fr.	8'544.55
<u>Schwimmbad und Kunsteisbahn</u>	<u>Zahlung</u>	<u>Fr.</u>	<u>14'093.45</u>
Total Zahlungen		Fr.	176'680.70

Bauabrechnungen

Ende Jahr waren in der Finanzverwaltung keine Pendenzen vorhanden.

Rechnungsabschluss

Zur Zeit der Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor. Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

Voranschlag 2006

Die Details zum Budget sind in der speziellen Weisung des Stadtrates vom 27. Oktober aufgeführt. Der Grosse Gemeinderat behandelte das Geschäft an der Sitzung vom 15. Dezember. Dabei gab die vom Stadtrat beantragte Steuerfusserhöhung um 1 % auf 116 % zu diskutieren. Letztendlich wurde der Satz entgegen dem stadträtlichen Antrag unverändert auf 115 % belassen.

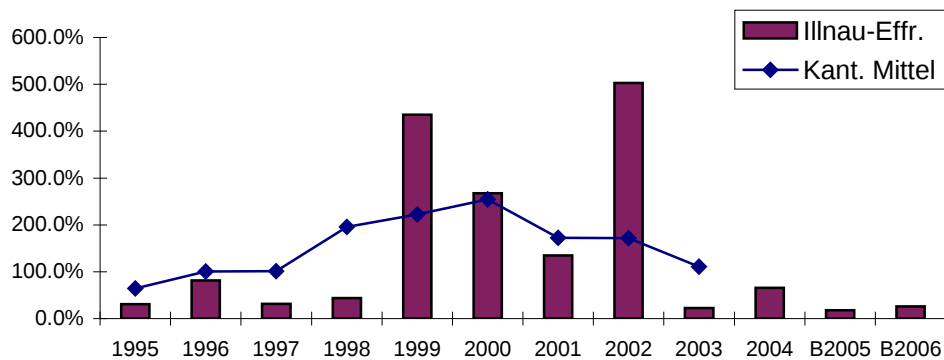
Die Investition von Fr. 400'000.00 für die Erstellung des Wattspitz-Kreisels konnte aus dem Voranschlag gestrichen werden, da diese nach der Budgetabnahme durch den Stadtrat an der Urnenabstimmung vom 27. November vom Stimmvolk abgelehnt worden war. Der Grosse Gemeinderat beschloss an seiner Sitzung ebenfalls den Investitionsbetrag von Fr. 100'000.00 für den Fussgängerübergang Kempthalstrasse in Illnau aus dem Budget zu streichen.

Unter Berücksichtigung dieser Änderungen erhöht sich der ausgewiesene Aufwandüberschuss um Fr. 228'000.00 auf Fr. 382'460.00. Aufgrund der leicht tieferen Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr steigt der zu erwartende Steuerkraftausgleichsbetrag auf voraussichtlich rund Fr. 5 Mio.

Steuerkraft (pro Einwohner)

	Kantonales Mittel (o. Stadt Zürich)	Illnau-Effretikon	Illnau-Effretikon	Steuerkraftausgleich
	Fr.	Fr.	%	Fr.
1995	2'359	1'735	73,5	3'203'947
1996	2'337	1'788	76,5	1'269'426
1997	2'276	1'641	72,1	3'520'863
1998	2'325	1'619	69,6	4'914'378
1999	2'649	1'915	72,3	4'010'810
2000	2'844	1'941	68,2	6'359'757
2001	2'911	1'841	63,2	9'669'184
2002	3'097	2'264	73,1	3'743'852
2003	2'852	2'040	71,5	5'221'635
2004	2'860	2'094	73,2	4'082'117

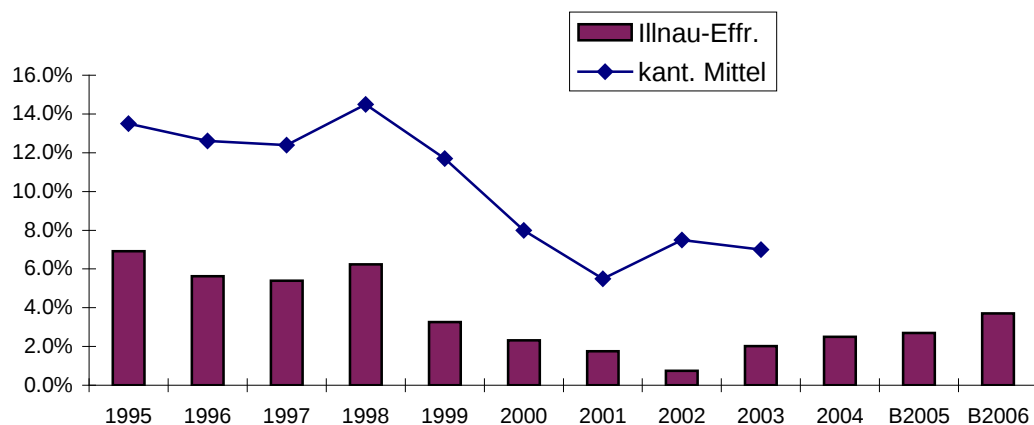
Selbstfinanzierungsgrad



Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross und zwischen 70 % und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % anzustreben.

In den Jahren 1995 – 2004 wurden im Politischen Gut Investitionen von insgesamt Fr. 56,9 getätigt. Demgegenüber stand ein erarbeiteter Cashflow von Fr. 60,0 Mio. Somit konnten sämtliche Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsanteil für diesen Zeitraum beläuft sich auf 105.4 %.

Kapitaldienstanteil

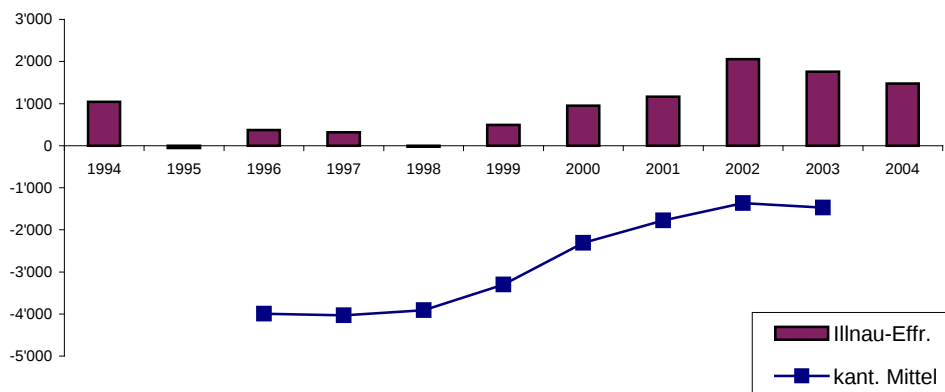


Die Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher der Deckung der Verschuldung dient. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegen eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zugrunde.

Bis zu 5 % wird der Anteil als klein, bis zu 15 % als tragbar, bis zu 25 % als hoch bis sehr hoch und über 25 % als kaum tragbar beurteilt.

Mit 2,5 % im Jahr 2004 weist Illnau-Effretikon einen sehr günstigen Wert aus, der deutlich besser ausfällt, als der Durchschnitt der übrigen Gemeinden im Kanton Zürich. Hauptsächlich tragen zu diesem Umstand die äusserst niedrigen Zinssätze und die stetig sinkende Verschuldung bei.

Nettovermögen der Stadt je Einwohner in Fr.



Das Nettovermögen ergibt sich aus dem Finanzvermögen abzüglich des Fremdkapitals. In Illnau-Effretikon besteht per Ende 2004 ein Nettovermögen von Fr. 1'475.00 pro Einwohner (Fr. 1'761.00).

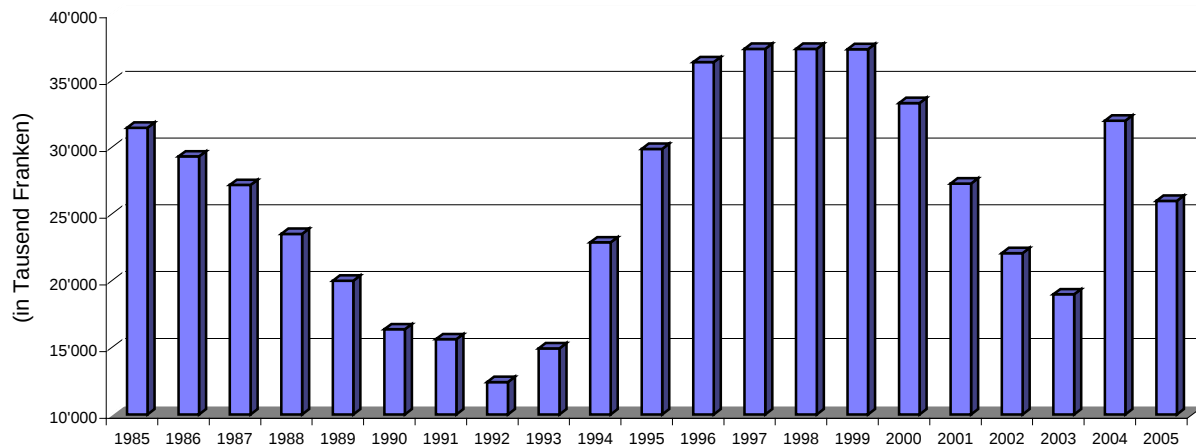
Bis zu Fr. 1'000.00 je Einwohner wird von einer kleinen, bis Fr. 3'000.00 von einer mittleren und über Fr. 5'000.00 von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen. Im kantonalen Durchschnitt wird nach wie vor eine **Nettoverschuldung** ausgewiesen. Jedoch konnte die Pro-Kopf-Verschuldung in den vergangenen Jahren merklich verkleinert werden. Während sie im Jahr 1997 noch bei Fr. 4'032.00 lag, konnte bis ins Jahr 2002 eine Verringerung der Verschuldung auf Fr. 1'365.00 erreicht werden.

Finanzplan 2007-2011

Die Details zur Finanzplanung sind in der Weisung des Stadtrates vom 27. Oktober enthalten. Die Planung wurde vom Grossen Gemeinderat zusammen mit der Verabschiedung des Voranschlages 2006 am 15. Dezember zur Kenntnis genommen.

Die Selbstfinanzierung ist aufgrund der hohen Investitionsvorhaben in den Planjahren 2007 – 2009 trotz gründlicher Bereinigung ungenügend. Die Zunahme des Investitionsvolumens ist auf die geplante Erweiterung des Alterszentrums Bruggwiesen sowie die Sanierung des Sportzentrums (Etappe Haupttrakt) zurückzuführen. Die Kosten beider Vorhaben belasten schwergewichtig die Planjahre 2007 – 2009. Um einen annehmbaren Selbstfinanzierungsgrad erreichen zu können, hat der Stadtrat unter anderem eine Strategie entwickelt, bei der jede Investition nach ihrer Priorität und Dringlichkeit klassifiziert wird. Dadurch wird ersichtlich, welche Investitionen tatsächlich dringlich und prioritär behandelt werden müssen und welche zeitlich allenfalls verschoben oder sogar gestrichen werden könnten.

Darlehen und Anleihen



Der starke Anstieg an Fremdmitteln im Jahr 2004 ist auf das hohe Investitionsvolumen und die historisch tiefen Zinssätze zurückzuführen. Der Rückgang von Fr. 6,0 Mio. im Berichtsjahr erfolgte aufgrund einer Rückzahlung eines Darlehens bei der ZKB, das vorläufig nicht konvertiert wurde. Infolge des weiterhin hohen Investitionsvolumens sind Neuaufnahmen im 2006 und den Folgejahren jedoch unumgänglich. Die Erhöhung der Fremdmittel im Jahr 2004 um Fr. 13 Mio. wurden bereits im 2005 zu einem grossen Teil wieder aufgebraucht. Mit den laufend eingenommenen Erträgen können die Kosten der Investitionsvorhaben nicht gedeckt werden.

Bestand 31. Dezember 2004	Fr. 32'000'000.00
Neuaufnahmen	Fr. 0.00
Amortisationen	Fr. 0.00
Rückzahlungen / Fälligkeiten	Fr. 6'000'000.00
Bestand 31. Dezember	Fr. 26'000'000.00

Der Darlehensbestand von Fr. 26 Mio. musste im Berichtsjahr mit durchschnittlich 3,1 % (3,2 %) verzinst werden. Das Durchschnittliche Darlehenskapital belief sich auf Fr. 27'483'333.00. An Zinskosten fielen Fr. 855'854.15 (Fr. 666'090.83) an. Der Anstieg der Zinskosten gegenüber dem Vorjahr trotz Rückgang der Darlehensschuld ist auf veränderte Zinsfälligkeiten bei den Neuaufnahmen im Jahr 2004 zurückzuführen.

Versicherungswesen

Die Finanzverwaltung liess das gesamte Versicherungsportefeuille der Stadt von der Winterthur-Versicherung überprüfen. Die umfangreiche Analyse bezweckte, allfällige Mängel aufzudecken und ein verantwortungsbewusstes, koordiniertes und übersichtliches Versicherungskonzept aufrecht zu halten. Der Bericht ergab, dass die Versicherungen sehr gut auf die individuellen Risikosituationen abgestimmt und keine entscheidenden Lücken oder teure Überschneidungen vorhanden sind.

Im Versicherungsbestand ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Versicherungsleistungen mussten, neben kleineren Fällen, für einen Einbruch/Diebstahl im Sportzentrum mit einer Schadensumme von ca. Fr. 21'500.00 in Anspruch genommen werden.

Pensionskasse

Am 31. Dezember waren 264 (249) Angestellte und Lehrkräfte bei der Beamtenversicherungskasse, 3 (4) bei der Winterthur-Columna sowie 21 (15) bei der Vorsorgestiftung Verband Musikschulen Schweiz (VMS) versichert.

Steueramt

Personelles

Reto Kellermüller übernahm per 1. Februar das Amt als Steuersekretär von Leo Hutz, welcher in Pension ging. Stellvertreter wurde der bisherige Registerführer Matthias Küng. Für ihn konnte Romy Staub angestellt werden.

Finanz- und Steuerausschuss

Der Finanz- und Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 6 (4) Sitzungen. Es wurden unter anderen die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 270 (226) Grundsteuerveranlagungen
- 23 (28) Steuererlassgesuche
- Voranschlag / Finanzplanung
- Liquidität / Darlehensaufnahmen
- Haushaltstrategie
- ausserordentliche Beitragsgesuche von Vereinen

Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern von Einkommen und Vermögen

Steuereinschätzungen, Allgemeines und Steuerbezug

Das im Vorjahr erreichte hohe Niveau der Einschätzungstätigkeit auf dem Steueramt konnte gehalten werden. Nebst 129 (130) Einschätzungen von Steuererklärungen der Vorjahre, 0 (1) Verrechnungssteueranträge des Vorjahres wurden 5'235 (5'581) vollständige Einschätzungen für die Steuerperiode 2004 definitiv erledigt. Zusätzlich wurden für die Steuerperiode 2005 bereits 29 (18) Steuererklärungen definitiv eingeschätzt.

Mit Fr. 4'507'870.16 (5'276'267.62) ist der Gemeindesteueranteil an den Restanzen per Jahresrechnung (Ende Berichtsjahr) gesunken. Er beträgt nun 14,22 % (16,83 %). Trotz diesem besseren Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sank die allgemeine Zahlungsmoral bei den Steuern weiter. Zu beachten ist dabei unter Punkt „Steuerbezug, Statistik“ die enorme Zunahme der Mahnungen und Betreibungen.

An den zwei Schaltern des Steueramtes wurden 3'868 (4'544) Personen bedient. Das sind 16,11 (18,93) Besucher pro Tag.

Im Berichtsjahr wurden zudem 161 (225) Schalterbesuche im Bereich IPV (Individuelle Prämienvorbereitung für die Krankenkasse) registriert.

Wirtschaftliche ZugehörigkeitNatürliche Personen

Steuerbares Einkommen

von Fr.	bis Fr.	2004 Anzahl	2005 Anzahl
0		704	702
1	10'000	539	613
10'001	20'000	597	683
20'001	30'000	979	959
30'001	40'000	1'197	1'192
40'001	50'000	1'260	1'253
50'001	60'000	990	986
60'001	70'000	744	710
70'001	80'000	503	489
80'001	90'000	361	350
90'001	100'000	273	258
100'001	150'000	550	562
150'000	200'000	122	131
über	200'000	103	113

Juristische Personen

Steuerbarer Ertrag

von Fr.	bis Fr.	2004 Anzahl	2005 Anzahl
0		260	274
1	10'000	73	58
10'001	20'000	13	19
20'001	30'000	4	7
30'001	40'000	5	4
40'001	50'000	5	3
50'001	60'000	5	2
60'001	70'000	2	1
70'001	80'000	2	2
80'001	90'000	0	1
90'001	100'000	4	3
100'001	150'000	6	4
150'000	200'000	2	1
über	200'000	16	19

Steuerbezug, StatistikAnzahl

– Mahnungen	2'413	(2'032)
– Betreibungen	520	(364)
– Pfändungen	355	(204)
– Verwertungsbegehren	6	(0)
– Konkurseingaben	4	(6)
– Stundungsgesuche	ca. 1'090	(ca. 900)

Abrechnung

Für die Stadt ergibt sich folgender Budgetvergleich:

Steuerart	Budget Fr.	Soll Brutto-Rechnung Fr. (ohne Zins)	Abweichung %
– Gemeinde	32'775'000.00	31'388'538.70	- 4,23 %
– Personal	<u>300'000.00</u>	<u>292'198.15</u>	<u>- 2,60 %</u>
– Total	33'075'000.00	31'680'736.85	- 4,21 %

Ertrag der Nachträge

Aus früheren Jahren im Rechnungsjahr:

1996	Fr. 1'195'926.65
1997	Fr. 831'946.60
1998	Fr. 1'053'541.80
1999	Fr. 1'782'138.70
2000	Fr. 3'045'627.00
2001	Fr. 1'556'516.15
2002	Fr. 7'183'924.05
2003	Fr. 3'121'474.75
2004	Fr. 3'615'090.30
2005	Fr. 4'413'464.70

Vorläufige Abrechnung (ab 1999 Jahresabrechnung)

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

Natürliche Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total Reineinkommen	RE pro Pflichtigen	Total Reinvermögen	RV pro Pflichtigen	Ertrag 100 % pro Pflichtigen
1996	8409	440'475'420.00	52'381.40	1'624'135'800.00	193'142.55	2'779.75
1997	8417	431'786'400.00	51'299.30	1'683'730'000.00	200'039.20	2'584.05
1998	8522	418'636'800.00	49'124.25	1'733'018'800.00	203'358.20	2'462.05
1999 *	8520	434'894'800.00	51'044.00	1'928'948'000.00	226'402.35	2'797.30
2000	8773	434'963'100.00	49'579.75	1'915'059'000.00	218'290.10	2'682.25
2001	8825	439'658'600.00	49'829.65	1'922'039'000.00	217'794.80	2'667.75
2002	9098	466'067'500.00	51'227.45	1'996'047'000.00	219'394.05	2'881.05
2003	9159	474'109'000.00	51'764.25	1'947'867'000.00	212'672.45	2'818.55
2004	9144	462'614'000.00	50'592.10	2'008'604'000.00	219'663.60	2'812.00
2005	9233	466'264'200.00	50'499.75	2'148'880'000.00	232'739.10	2'792.35

Zum Vorjahr	+ 0,97 %	+ 0,78 %	- 0,18 %	+ 6,98 %	+ 5,95 %	- 0,69 %
----------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

*) Neues Steuergesetz

Juristische Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total Reineinkommen	RE pro Pflichtigen	Total Reinvermögen	RV pro Pflichtigen	Ertrag 100 % pro Pflichtigen
1996	247	8'755'000.00	35'445.35	149'379'000.00	604'773.30	3'949.25
1997	247	10'617'200.00	42'984.60	139'625'000.00	565'283.40	5'060.60
1998	279	9'404'900.00	33'709.30	142'067'000.00	509'200.70	3'823.10
1999 *	310	21'206'500.00	68'408.05	167'699'000.00	540'964.52	7'135.35
2000	326	16'269'200.00	49'905.55	184'044'000.00	564'552.15	5'390.20
2001	378	15'391'000.00	40'716.95	193'187'000.00	511'076.70	4'472.85
2002	398	12'633'300.00	31'754.50	186'539'000.00	468'690.95	3'548.30
2003	396	12'814'000.00	32'360.60	186'740'000.00	471'565.65	3'618.95
2004	399	18'183'700.00	45'573.20	246'851'000.00	618'674.20	5'074.90
2005	399	17'379'600.00	43'557.90	190'753'000.00	478'077.70	3'791.25

Zum Vorjahr	+ 0,00 %	- 4,42 %	- 4,42 %	- 22,72 %	- 22,72 %	- 25,29 %
----------------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------

*) Neues Steuergesetz

Legende: RE = Reineinkommen RV = Reinvermögen

Einfache Staatssteuern und Steuerfüsse

Ertragsentwicklung der Einfachen Staatssteuer 100 % und der Steuerfüsse:

Steuerfüsse

Jahr	100 %	Staat	Stadt	ref.Kirche	Kath.Kirche	Chr.k.Kirche
1996	24'350'193.00	108	121	15	16	14
1997	22'999'874.00	108	121	15	15	14
1998	22'048'356.00	108	121	15	15	14
1999 *	26'044'775.15	108	121	15	15	14
2000	25'288'718.00	105	122	15	14	14
2001	25'233'756.00	105	121	15	13	14
2002	27'358'537.00	105	114	14	13	14
2003	27'251'344.00	100	112	14	13	14
2004	27'738'056.05	100	112	14	13	14
2005	27'294'381.50	100	115	13	12	14

*) Neues Steuergesetz

Netto-Steuer-Soll

Entwicklung des Steuersolls gemäss Jahresrechnung für die einzelnen Güter

Jahr	Gemeinde- Steuer	Personal- Steuer	Ref. Kirchen- Steuer	R.kath. Kirchen- Steuer	Ch.kath. Kirchen- Steuer
1996	29'463'739.30	96'406.40	1'957'715.05	1'118'108.20	3'456.20
1997	27'829'854.75	95'379.50	1'857'921.20	1'007'777.80	3'685.25
1998	26'678'520.50	96'180.05	1'739'378.90	964'562.15	3'316.50
1999 *	31'514'176.85	274'352.00	2'158'309.60	1'055'970.10	5'433.85
2000	30'852'239.55	278'835.40	2'066'792.80	964'746.60	5'600.60
2001	30'532'839.40	280'553.30	1'972'252.85	920'409.35	3'449.95
2002	31'188'578.05	288'199.65	1'960'934.85	966'341.35	2'995.60
2003	30'521'505.30	292'242.05	1'945'073.50	948'726.65	3'054.35
2004	31'066'622.80	290'591.85	1'959'147.30	958'536.95	2'865.30
2005	31'388'538.70	292'198.15	1'754'977.60	873'175.00	2'885.95

*) Neues Steuergesetz

Quellensteuern

Jahr	VO II Fr.	Anzahl Pflichtige	VO I Total Anteil Fr.	Steuer pro Pflichtige Fr.
1996	5'694.75	273	348'201.60	1'275.45
1997	3'933.70	126	312'872.20	2'483.10
1998	0.00	164	394'996.90	2'408.50
1999	3'798.45	317	447'198.55	1'410.70
2000	2'297.15	435	407'401.10	936.55
2001	13'136.40	185	500'862.05	2'707.35
2002	18'978.10	323	723'062.75	2'238.60
2003	23'174.20	332	422'113.55	1'271.45
2004	10'341.30	337	425'732.35	1'263.30
2005	9'111.40	421	571'124.70	1'356.60

Der Ertrag der Quellensteuer erreichte somit 114,22 (87,21) % des Budgets.

Nachsteuern

Für 15 (15) Fälle konnte die Finanzdirektion eine Nachsteuer abrechnen. Der Nettoertrag für die Stadt beträgt Fr. 262'857.45 (70'421.25).

Inventarisationen

Total wurden 93 (97) Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Im Berichtsjahr wurden 84 (120) Inventarfälle erledigt.

Verrechnungssteuern

Es erfolgten Gutschriften für:

– Verrechnungsjahr 2003 und frühere	Fr. 515'002.55
– Verrechnungsjahr 2004	<u>Fr. 4'412'314.00</u>
– Total	Fr. 4'927'316.55

Rechnungsstellungen

Neben den ordentlichen Gemeindesteuern wurden folgende Steuerbeträge in Rechnung gestellt

– Staatssteuern	Fr. 27'893'110.05
– Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde	Fr. 1'805'968.45
– Römisch-Katholische Kirchgemeinde	Fr. 903'477.55
– Christ-Katholische Kirchgemeinde	<u>Fr. 2'885.95</u>
– Total	Fr. 30'605'442.00

Steuerausscheidungen

Durch das Kantonale Steueramt wurden 190 (321) aktive und 172 (151) passive Steuerauscheidungen erledigt. Die Erträge der Steuerauscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

Jahr	Aktiv	Passiv	Saldo z.G. Stadt	Budget
1996	615'440.30	366'306.25	229'889.90	300'000.00
1997	784'001.70	1'126'237.40	- 342'235.70	300'000.00
1998	1'437'243.20	1'014'285.05	422'958.15	300'000.00
1999	864'880.65	1'038'772.60	- 173'891.95	300'000.00
2000	864'725.20	888'208.85	- 23'483.65	300'000.00
2001	1'100'179.25	817'579.70	282'599.55	-200'000.00
2002	1'416'284.45	1'084'667.45	331'617.00	-50'000.00
2003	1'706'291.25	950'559.25	755'732.00	50'000.00
2004	2'026'098.45	1'324'614.00	696'628.35 *	400'000.00
2005	1'235'796.80	1'030'905.70	202'328.20	800'000.00

*) ab 2004 Zinsen eingerechnet

Gebühren und Entschädigungen

Die Einnahmen aus Gebühren für Steuerausweise sind direkt der Finanzbuchhaltung gutgeschrieben worden.

An Bezugsprovisionen wurden erhoben von

– Staat (inkl. Einschätzungsentschädigung)	Fr.	503'934.00
– Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde	Fr.	49'552.50
– Römisch-Katholische Kirchgemeinde	Fr.	25'240.85
– Christ-Katholische Kirchgemeinde	Fr.	72.15
– Total	Fr.	578'799.50

Pauschale Steueranrechnung

Fr. 13'193.55 (13'613.10) war der Anteil der Stadt, der an verschiedene Steuerpflichtige ausgerichteten Rückerstattungen ausländischer Quellensteuern.

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern

Entwicklung der Pendenzen	2005	2004	2003	2002	2001
– Pendenzen aus Vorjahr	228	260	232	225	231
– Neue Handänderungen	<u>217</u>	<u>196</u>	<u>231</u>	<u>284</u>	<u>258</u>
Total Geschäfte	445	456	463	509	489

Erledigt durch:

– Steuerfreiheit/-aufschub	126	56	73	70	97
– Einschätzungen	<u>144</u>	<u>172</u>	<u>130</u>	<u>207</u>	<u>167</u>

Pendenzen per Ende Jahr	175	228	260	232	225
--------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Erträge

Jahr	Anzahl Fälle	Versteuerter Gewinn	Ø Gewinn pro Fall	Netto - GGS Eingänge	Ø Eingang pro Fall
1996	89	12'676'605.85	147'395.95	1'829'375.80	20'554.80
1997	143	10'121'000.00	70'776.65	3'171'920.10	22'181.25
1998	172	16'853'900.00	97'987.80	3'566'563.40	20'735.85
1999	180	12'179'200.00	67'662.20	2'428'499.00	13'491.65
2000	179	15'541'600.00	86'824.60	3'449'186.15	19'269.20
2001	167	11'828'300.00	70'828.15	2'191'897.00	13'125.15
2002	207	13'203'400.00	63'784.55	2'559'915.50	12'366.75
2003	130	9'295'800.00	71'506.15	1'724'438.80	13'264.90
2004	172	12'116'100.00	70'442.45	2'357'846.20	13'708.40
2005	144	9'101'150.00	63'202.45	1'706'899.25	11'853.46

Mit den Netto-Eingängen wurden 74,21 % (107,17 %) des Budgets erreicht.

HandänderungssteuernEntwicklung der Erträge

Jahr	Anzahl Handänderungen	Verkaufsumsätze Fr.	Steuerertrag brutto Fr.
1996	223	79'070'583.50	945'376.65
1997	221	51'468'582.25	638'399.60
1998	241	47'620'416.65	455'399.55
1999	224	90'998'966.70	729'465.45
2000	286	94'662'469.00	916'191.40
2001	258	87'300'091.65	924'503.20
2002	284	101'605'485.90	1'558'814.55
2003	231	90'847'216.50	967'652.90
2004	196	79'235'089.90	840'825.70
2005	252	109'478'566.00	38'312.10 *)

* Abschaffung der Handänderungssteuer ab 1. Januar

Gesundheitsamt

Allgemeines

Personelles

Peter Löschhorn, Effretikon, wurde als neuer Bestattungsbegleiter eingesetzt.

Kommissionen

Gesundheitskommission

Die Gesundheitskommission traf sich zu 4 (4) Sitzungen. Insgesamt wurden 49 (31) Geschäfte behandelt. Der Stadtrat hat am 21. Oktober 2004 beschlossen, die Gesundheitskommission per Ende Amtsdauer aufzulösen und eine Umwelt- und Naturschutzkommission einzusetzen, welche auch die Aufgaben die Fachgruppe Natur und Landschaft übernehmen wird.

Altersheimkommission

Die Altersheimkommission tagte 2 (1) Mal in gleicher Besetzung wie 2004.

Stadträtlicher Ausschuss Altersplanung

Die Sitzungen des stadträtlichen Ausschusses Altersplanung wurden zugunsten der Sitzungen betreffend Erweiterung Altersheim Bruggwiesen sistiert.

Fachgruppe Natur und Landschaft (FNL)

Die FNL traf sich im Berichtsjahr zu 4 (5) Sitzungen.

Gesundheitswesen

Spitex-Verein

Ab 1. August übernahm Andreas Risch die Betriebsleitung der Spitex. Ein detaillierter Geschäftsbericht des Spitex-Vereins liegt ab April im Gesundheitsamt zur Ansicht auf.

Kinder-Spitex Kanton Zürich (Kispex)

Die Kinder-Spitex hat im Berichtsjahr 2 Fälle von kranken Kindern betreut. Es ist das Ziel, dass die Spitex mit der Kispex eine Leistungsvereinbarung abschliesst und die Einsätze der Kispex von der örtlichen Spitex koordiniert werden.

Akutspital

Der erwartete Kostenschub im Akutbereich ist tatsächlich eingetroffen, da neu auch die Krankenpflegeversicherten der halbprivaten und privaten Abteilungen Anspruch auf Leistungen der öffentlichen Hand haben (Sockelbeiträge). Für weitergehende Informationen zum Kantonsspital Winterthur wird auf den detaillierten Geschäftsbericht dieser Institution verwiesen.

IG (Interessengemeinschaft) Rettungsdienst

Der finanzielle Beitrag an die IG Rettungsdienst betrug im Berichtsjahr erneut Fr. 1.80 pro Kopf der Bevölkerung. Der Rettungsdienst absolvierte total 6'078 (5'816) Einsätze, davon 3'264 (3'334) Notfalleinsätze. Für Illnau-Effretikon rückte der Rettungsdienst 340 (316) Mal aus, davon 235 (225) Mal wegen einem Notfall. Im Berichtsjahr feierte die Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur ihr 25-Jahre Jubiläum. Ausserdem liess sich der Rettungsdienst zertifizieren und kaufte neue Dienstbekleidung sowie ein neues Rettungsfahrzeug.

Kreisspital Pfäffikon (Geratrium)

Zur Zukunft der Pflegeplätze im Geratrium in Pfäffikon haben sich die betroffenen Gemeinden auf eine gemeinsame Variante einigen können. Illnau-Effretikon baut zusammen mit Lindau die nötigen Alters- und Pflegeplätze im Bruggwiesen. Der Zweckverband soll daher ca. 2010 geordnet aufgelöst werden.

Mit Enrico Caruso konnte ein neuer Geschäftsführer im Geratrium gewonnen werden. Weitere Details können dem Geschäftsbericht des Geratriums entnommen werden. Im Durchschnitt belegte unsere Gemeinde 22,6 (20,3) Pflegeplätze im Geratrium.

Ärztlicher Notfalldienst

Die Liste des ärztlichen Notfalldienstes wurde wie in den Vorjahren zwei Mal in alle Haushaltungen verteilt.

Giftscheine

Im Berichtsjahr wurden 11 (40) Giftscheine ausgestellt. Seit dem 1. August 2005 werden gemäss Weisung des kantonalen Giftinspektorates von den Gemeinden keine Giftscheine mehr ausgestellt.

Spritzenautomat

Aus dem Spritzenautomaten hinter dem Bahnhof Effretikon wurden im Berichtsjahr 989 (272) Spritzen und 105 (95) Kondome bezogen. Nach dem massiven Rückgang des Spritzenbezuges im Jahr 2004 erhöhte sich die Bezugsmenge im Jahr 2005 wieder auf das Niveau der Vorjahre. Der Grund für die tiefe Bezugsmenge im Jahr 2004 ist unbekannt.

Ergonomie am Arbeitsplatz

Um die Nachhaltigkeit der im letzten Jahr durchgeführten Aktion „Ergonomie am Arbeitsplatz“ zu stärken, führte eine Physiotherapeutin im Stadthaus je zwei halbstündige Instruktionen zu Problemen mit Verspannungen im Nacken und im unterer Rücken durch. Zudem erhielten alle Mitarbeiter/innen mit Bildschirmarbeitsplatz die Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz nochmals von einer Fachperson prüfen und korrekt einstellen zu lassen.

Bewegung, Ernährung, Entspannung (BEE)

Das Institut für Präventivmedizin der Universität Zürich führte mit Unterstützung des Gesundheitsamtes in unserem Bezirk das Projekt „Bewegung, Ernährung, Entspannung (BEE)“ durch. Im letzten Jahr wurden acht Projekte definiert, wovon sieben dieses Jahr von verschied-

denen Arbeitsgruppen in unserem Bezirk umgesetzt werden konnten. Die beiden in Illnau-Effretikon durchgeführten Aktionen waren ein voller Erfolg: So konnte für Familien mit (Klein-)Kindern zweimal ein Geniessertag durchgeführt werden. Im Frühling nahmen ca. 90 Personen am Anlass auf dem Robinsonspielplatz teil. Auch die zweite Durchführung im Herbst im Familientreff Effretikon war ein voller Erfolg.

Im Oktober fand der Seniorengesundheitstag in der Sporthalle Eselriet statt. Rund 400 Personen hörten sich den Vortrag von Prof. Felix Gutzwiller über „Fit im Alter“ an und probierten die verschiedenen Schnupperangebote zum Thema Bewegung, Entspannung, Ernährung gleich selber aus.

Mitarbeit im Netzwerk Prävention und Gesundheit (vgl. Jugend- und Sportamt)

Die Mitarbeit im Netzwerk durch eine Vertretung des Gesundheitsamtes war auch dieses Jahr intensiv. Den Jugendschutzmassnahmen wurden seitens des Gesundheitsamtes grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Die Ergebnisse der Testkäufe durch Jugendliche sorgten in den Medien für ein grosses Echo, was schliesslich zu einer Dringlichen Interpellation von Gemeinderat Hans-Jürg Gehri, EVP, führte.

Altersheim und Pflegewohngruppe

Geschäftsbericht

Der Heimleiter erstellt jährlich einen ausführlichen Geschäftsbericht zum Altersheim und zur Pflegewohngruppe. Dieser liegt im Gesundheitsamt zur Einsicht auf. Die wichtigsten Zahlen und Fakten werden in der Folge in den städtischen Geschäftsbericht übernommen.

Statistische Angaben Altersheim und Pflegewohngruppe

Bettenbestand	2005	2004
Pensionärsabteilung	46	46
Pflegeabteilung	28	28
Wohngemeinschaft	7	7
Ferienbett	1	1
Reservebett	1	1
Total Betten im Altersheim	83	83
Dezentrale Wohngruppe	8	8

Auslastung	Kapazität		Auslastung			
	2005	2004	Tage		%	
			2005	2004	2005	2004
Pensionärsabteilung	16'790	16'836	16'710	16'741	99,52	99,4
Pflegeabteilung	10'220	10'248	10'409	10'207	101,84	99,6
WG	2'555	2'562	2'462	2'553	96,36	99,6
Ferienbett	365	366	352	326	96,43	89,1
Reservebett	365	366	365	366	100,0	100,0
Dez. WG	2'920	2'928	2'920	2'937	100,0	100,3
Total	33'215	33'306	33'218	33'130	100	99,5
- davon aus Illnau-Effretikon			30'130	30'099		
- davon aus Lindau			2'723	2'914		
- davon Auswärtige			365	117		

Im Berichtsjahr starben 14 (29) Bewohnerinnen und Bewohner im Alters- und Pflegeheim. Ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Heim betrug 3.8 (3.6) Jahre. Das Durchschnittsalter sämtlicher Pensionärinnen und Pensionäre beträgt 85.6 (85.1) Jahre.

Interessenten- und Dringlichkeitsliste

	Illnau-Effretikon		Lindau	
	2005	2004	2005	2004
Interessentenliste Pensionärsabteilung	517	500	69	67
Dringende Anmeldungen Pensionärsabteilung	29	14	3	1
Dringende Anmeldungen Pflegeabteilung	9	1	1	0

Tarifgestaltung

Die Tarife im Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen mussten nicht erhöht werden. Hingegen hat der Stadtrat eine Tarifierhöhung per 1. Januar 2006 beschlossen.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden im Heim 59 (50) Veranstaltungen für die Bewohnerinnen und Bewohner statt (Neujahrsapéro, Konzerte, Singen, Vorträge, Theateraufführungen, 1. Augustfeier, Herbstfahrt, Modeschau, Weihnachtsfeier, Silvesterapéro u.v.m.).

Bauliches

Die Fassade des Altersheims wurde vom Bauamt erneut abgeklopft. Der Zustand hat sich nicht verschlechtert. Es sind keine sofortigen Massnahmen nötig.

Organisatorisches

Im Berichtsjahr hat die Altersheimkommission beschlossen, ein neues Personalplanungs- und das Bezugspflegesystem einzuführen.

Heimärztin

Die Heimärztin hat ihren Vertrag gekündigt. Dies wurde zum Anlass genommen, die verschiedenen Arztmodelle miteinander zu vergleichen. Die Altersheimkommission hat beschlossen, vom Heimarzt- auf das Hausarztmodell umzustellen (Wahlfreiheit der Bewohnerinnen und Bewohner).

IDEM-Dienst (Im Dienst eines Menschen)

Im Berichtsjahr haben zwei langjährige Betreuerinnen alters- und krankheitshalber den IDEM-Dienst aufgeben müssen. Neu ist eine IDEM-Frau in der Pflegewohngruppe an der Schlimpergstrasse tätig. Die IDEM-Frauen betreuen Pensionärinnen und Pensionäre, indem sie mit ihnen spazieren, spielen, singen oder auch nur zum Plaudern mit ihnen zusammensitzen. Zudem bedienen sie an fünf Nachmittagen in der Woche die Cafeteria.

Dezentrale Wohngruppe

Im Berichtsjahr hat es bei den Bewohnerinnen und Bewohner keine Wechsel gegeben. Sie fühlen sich in der familiären Struktur sichtlich geborgen und geniessen die verschiedenen internen Angebote und Veranstaltungen.

Projekt Erweiterung Altersheim

Die Planungskommission und die Arbeitsgruppe betriebliche Überführung konnten ihre Arbeiten im Berichtsjahr abschliessen. Das Resultat ist eine Vorlage an den Grossen Gemeinderat für die Erweiterung des Altersheims zum Alterszentrum und die Bildung einer selbstständigen Gemeindeanstalt für den Betrieb. Beantragt wird als Anteil von Illnau-Effretikon ein Objekt-Kredit von Fr. 29'480'000.00, wobei darin auch die Erweiterung der Musikschule enthalten ist. Ferner ist eine Änderung der Gemeindeordnung nötig.

Altersplanung und Altersarbeit

Runder Tisch in der Altersarbeit

Im Berichtsjahr wurde ein Runder Tisch aller in der Altersarbeit tätigen Institutionen durchgeführt. Die gegenseitige Information und der Ideenaustausch war für alle Beteiligten wertvoll.

Koordinationsstelle

Der letztes Jahr eingeführte Veranstaltungskalender, in welchem alle Veranstaltungen der Altersorganisationen festgehalten werden, wurde auch dieses Jahr nachgeführt. Somit konnten Terminüberschneidungen weitestgehend vermieden werden.

Pro Senectute

Die Ortsvertretung Pro Senectute engagierte sich in vielfältiger Weise in der Altersarbeit: Seniorennachmittag und Samichlausveranstaltung, Besuchsdienst, Gratulationsbesuche, Jass-nachmittage, Carfahrten und Fusspflege. Zudem wurde ab dem 1. Januar der Mahlzeitendienst von der Ortsvertretung der Pro Senectute übernommen (wurde bisher durch das Dienstleistungszentrum Winterthur durchgeführt). Durch die Verteilung der Mahlzeiten durch Freiwillige können diese weiterhin zu moderaten Preisen abgegeben werden. Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase

Die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase setzte sich auch im Berichtsjahr in vielfältiger Weise für eine aktive Altersarbeit ein (Geburtstagsgrüsse, Forum für Altersfragen, Vorträge und Weiterbildungen, Sprachkurse, Senioren für Senioren, Forum für Altersfragen, Seniorenchor, Wanderferien, Wandergruppe, Volkstanzgruppe). Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Lebensmittelkontrolle

Gemäss Beurteilungssystem für die Lebensmittelsicherheit werden die vier Beurteilungsbereiche Selbstkontrolle, Lebensmittel, Prozesse und Tätigkeiten sowie räumlich-betriebliche Voraussetzungen je mittels einer vierstufigen Skala bewertet, wobei 1 „gut“, 2 „genügend“, 3

„mangelhaft“ und 4 „schlecht“ bedeutet. Die Gesamtgefahr eines Betriebes errechnet sich aus der Summe dieser vier Beurteilungen, wobei 4 das beste, 16 das schlechteste Resultat bedeutet.

Kat. Nr.	Betriebsart	Anzahl Betriebe	Inspektionen ohne Gefahren-ermittlung	Inspektionen mit Gefahren-ermittlung	Durchschnitt der Gesamtgefahr
11	Gaststätte	29 (28)	10 (3)	39 (46)	6.2 (6.0)
12	Café	4 (3)	0 (1)	6 (6)	7.3 (7.0)
13	Personalrestaurants (Kantine)	5 (5)	0 (0)	9 (8)	4 (4)
14	Sonderfälle (Take-Away, Gelegenheitswirtschaften, Pizza-Kurier etc.)	14 (14)	0 (1)	6 (7)	5.2 (6.0)
22	Heim, Schulküche, Kollektivküche, Zivilschutzanlagen	2 (2)	0 (0)	3 (4)	4 (4)
23	Kinderhort	5 (5)	0 (0)	5 (7)	4 (4)
25	Jugendhaus	3 (3)	0 (0)	0 (1)	- (4)
28	andere Sportanlage	5 (5)	0 (0)	2 (0)	4 (-)
30	Lebensmittelladen über 400 m ²	8 (8)	2 (0)	8 (6)	4.6 (5.3)
31	Lebensmittelladen bis 400 m ²	8 (8)	0 (2)	14 (16)	5.8 (5.6)
41	Lebensmittelverkaufswagen	2 (2)	0 (0)	0 (0)	- (-)
42	Wochenmarkt	1 (1)	0 (0)	0 (0)	- (-)
44	Drogerie, Apotheke	3 (3)	0 (0)	0 (1)	- (4)
45	Kiosk (ausschliesslich Verkauf)	4 (4)	1 (0)	4 (5)	4.5 (5)
51	Landwirtschaftliche Produktion (inkl. Milch), Gärtnerei (inkl. Direktvermarktung)	59 (59)	0 (2)	1 (1)	4 (4)
55	Molkerei, Käserei industriell	3 (3)	0 (0)	0 (0)	- (-)
56	Bäckerei, Konditorei industriell	9 (8)	1 (2)	6 (7)	5.8 (5.4)
57	Getränkeindustrie	5 (5)	0 (0)	0 (0)	- (-)
60	pflanzliche Lebensmittelproduktion industriell	2 (2)	0 (1)	1 (1)	7 (4)
70	Metzgerei, industriell	3 (3)	0 (0)	4 (4)	5.5 (5.8)
71	Metzgerei, gewerblich	2 (2)	0 (0)	3 (3)	5 (5.7)
80	Lebensmittel-Grosshandel	3 (3)	1 (2)	0 (0)	- (-)
91	Non-Food (Geschirr, Haushaltartikel, Kosmetika, Spielwaren), Handel	2 (2)	0 (0)	0 (0)	- (-)
92	öffentl. Kühlanlagen	1 (1)	0 (0)	0 (0)	- (-)

Im Berichtsjahr mussten 2 (1) Bussen sowie eine Verwarnung im Lebensmittelbereich ausgesprochen werden.

Trinkwasserkontrollen

Gemäss einem Beschluss der Gesundheitskommission aus dem Jahre 2001 fliessen lediglich diejenigen Probenergebnisse in den Jahresbericht ein, welche das Trinkwasser am Ort seines Konsums (Wasserhähnen, Laufbrunnen etc.) beurteilen. Über das Berichtsjahr verteilt wurden an insgesamt 17 (14) Tagen durch das Kantonale Labor Zürich Trinkwasserproben an 16 (14) verschiedenen Standorten entnommen und untersucht. Von den 77 (71) Proben erfüllten 2 (3) die an Trinkwasser gestellten Anforderungen nicht.

Effretikon	Es wurden keine Wasserproben beanstandet. Im Durchschnitt wurden 19 (19.3) mg Nitrat pro Liter festgestellt. Als maximaler Wert wurde 25.5 (27.5) und als minimaler Wert 11 (14.5) mg Nitrat pro Liter gemessen.
Bietenholz	Es wurde eine Wasserprobe am 23. August beanstandet, da vereinzelt Enterokokken nachgewiesen werden konnten. Im Durchschnitt wurden 22.2 (20.8) mg Nitrat pro Liter festgestellt. Als maximaler Wert wurde 25.5 (25) und als minimaler Wert 14 (18) mg Nitrat pro Liter gemessen.
Bisikon	Es wurden keine Wasserproben beanstandet. Dabei wurden 15.8 (15.5) mg Nitrat pro Liter gemessen.
Illnau	Eine Wasserprobe am 26. April zeigte mit 46.5 mg pro Liter einen zu hohen Nitratwert und wurde beanstandet. Im Durchschnitt wurden 31.3 (19.3) mg Nitrat pro Liter festgestellt. Als maximaler Wert wurde 46.5 (23) und als minimaler Wert 18.5 (18) mg Nitrat pro Liter gemessen.
Ottikon	Es wurden keine Wasserproben beanstandet. Der Nitratgehalt betrug im Durchschnitt 17.3 (19.2) mg pro Liter bei einem Maximum von 18.5 (20.5) und einem Minimum vom 16 (18) mg pro Liter.
First	Die zwei Wasserproben ergaben einen Nitratwert von 20.5 und 18.5 (19.5) mg pro Liter und wurde nicht beanstandet.
Horben	Die einzige Wasserprobe vom 6. Juli wurde nicht beanstandet und zeigte einen Nitratwert von 20.5 mg pro Liter.
Agasul	Es wurden keine Wasserproben beanstandet. Die Messung ergab einen Nitratwert von durchschnittlich 16.8 (13.5) mg pro Liter bei einem Maximum von 21 und einem Minimum von 11.5 mg pro Liter.
Luckhausen	Die zwei Wasserproben zeigten Werte von 26.5 und 16 (20) mg Nitrat pro Liter.
Kemleten	Die Nitratwerte betrugen 17 (21) und 21.5 (22) mg pro Liter.

Das Qualitätsziel für Nitrat liegt bei 25 mg/l, der Toleranzwert bei 40 mg/l.

Badewasser

Am 14. Juli untersuchte das Kantonale Labor sechs Badewasserproben aus dem Freibad Eselriet sowie drei Proben aus dem Schwimmbad Bisikon. Das Badewasser entspricht bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit den vorgeschriebenen Anforderungen.

Pilzkontrolle

Diese Pilzsaison war nicht besonders gut. Eine kleine Pilzschwemme gab es im August, wo viele Leute noch gar nicht ans Pilze sammeln dachten. Der Oktober war ein besonders starker Pilzmonat.

Vergleich der kontrollierten Mengen	2005 [kg]	2004 [kg]
Speisepilze	70.46	118.52
ungeniessbare Pilze	5.00	10.70
Giftpilze ohne Amanita	1.05	4.65
Tödlich giftige Pilze (Amanita)	0.00	0.20
Total	76.48	134.07

Im Berichtsjahr wurden 60 (101) Pilzkontrollscheine ausgestellt.

Über das Pilzvorkommen in den verschiedenen Monaten orientiert folgende Tabelle:

Monat	Anzahl Kontrollen	Speisepilze [kg]	Ungeniessbare Pilze [kg]	Giftpilze [kg]	Amanita [kg]
August	17	27.31	1.75	0.30	0
September	16	10.07	0.60	0.50	0
Oktober	27	33.08	2.65	0.22	0
Total	60	70.46	5.00	1.02	0

Dieses Jahr kamen nur 2 Personen mit Knollenblätterpilzen in die Kontrolle in Pfäffikon.

AbfallwesenAbfallmengen (in Tonnen)

	2001	2002	2003	2004	2005
Verbrennung					
- Hauskehricht/Sperrgut	1'861	1'902	2'014	2'061	2'110
- Kehricht aus Betrieben	1'089	1'108	1'117	1'099	1'153
Wiederverwertung					
- Papier	1'249	1'210	1'179	1'242	1'315
- Glas	440	458	507	519	527
- Karton	237	247	239	247	232
- Metalle	108	94	107	97	104
- Textilien	84	90	86	91	92
- Altöl	6	4.5	6	5	5
- Elektroschrott	12	11	11	7	6
Kompostierung					
- Kompostieranlage Fehraltorf	779	825	796	847	872
- Feldrandkompostierung	80	140	131	190	103
Deponie					
- Mineralische Stoffe	38	33	64	108	123
Total	5'857	6'123	6'257	6'422	6'642

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, welche vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

Abfallstatistik

Die Menge des eingesammelten Hauskehrichtes ist erneut gestiegen, prozentual fast gleich viel wie letztes Jahr (2,4 %). Überhaupt ist bei fast allen Abfallfraktionen ein Wachstum zu verzeichnen.

Gebührenträger

Im Berichtsjahr wurden folgende Gebührenträger verkauft:

Kehrichtsäcke	Anzahl Rollen 2005	2004
17 Liter	6'390	4'399
35 Liter	28'440	29'157
60 Liter	936	753
110 Liter	940	734

Der Verbrauch der kleinvolumigen Abfallsäcke sowie der Verkauf der 60 und 110 Liter Kehrichtsäcke sind in diesem Berichtsjahr wieder stärker angestiegen. Dafür ist der Verkauf von 35 Liter Abfallsäcken zurückgegangen. Beim Verkauf grossvolumiger Abfallsäcke (60 und 110 Liter) ist ein stetiger Aufwärtstrend sichtbar.

Sperrgutmarken	Anzahl Marken 2005	2004
	1'985	2'100

Grüngutplomben	Anzahl Bogen 2005	2004
Grüngutplomben gelb	1'176	920
Grüngutplomben grün	124	128

Grüngut-Jahresvignetten	Anzahl 2005	2004
Jahresvignetten gelb	620	570
Jahresvignetten grün	56	58

Bei den Grüngut-Plomben wie auch bei den Jahresvignetten ist in diesem Jahr wieder ein Anstieg des Verkaufes zu verzeichnen.

Abfallrechnung und Gebühren

Die Gebühren sind im Berichtsjahr unverändert geblieben.

Abfallkalender

Der Abfallkalender wurde in einigen Punkten verbessert und wiederum in alle Haushaltungen verteilt.

Abfallkontrollen

Im Berichtsjahr wurden 241 (493) unkorrekt frankierte oder bereitgestellte Kehrachtsäcke eingesammelt und untersucht. Seit der Einführung des Gebührenkehrachtsackes werden die Abfallkontrollen auf dem gesamten Stadtgebiet bei jeder Kehrachtabfuhr durchgeführt.

Hauptsammelstelle

Die Sammelmengen bei der Hauptsammelstelle steigen weiter. An einzelnen Samstagen stösst die Anlage bereits an ihre Kapazitätsgrenzen.

Litteringstudie

Die Litteringstudie der Universität Basel, an der auch Illnau-Effretikon mitgewirkt hat, wurde um einen zweiten Teil ergänzt, bei dem es vor allem um mögliche Massnahmen gegen das Littering ging.

Gemeindeputztag

Am 19. März fand erneut ein Gemeindeputztag statt. 8 (7) Vereine und Institutionen mit rund 140 (100) Helferinnen und Helfern säuberten einige neuralgische Gebiete von herumliegenden Abfällen. Es wurden ca. 1'000 (900) Kilogramm Abfälle eingesammelt.

Kompostierberatung

Die Kompostierberaterin Nina Kunz besuchte den Kurs „Grüngutverwertung in der Gemeinde“ und bildet sich nun zur zertifizierten Kompostberaterin weiter. Verschiedenste Anfragen aus der Bevölkerung wurden behandelt, von Problemen mit Wicken im Kompost bis hin zum Einrichten eines Kompostplatzes. Viele Anfragen kamen per E-Mail. Die Kompostberatung hat eine eigene E-Mail-Adresse bekommen: kompostberatung@ilef.ch. Die Kompostanlage Rappenthalde wurde saniert, die morschen Silos ersetzt.

Folgende Anlagen sind erstellt worden:

- Hackenbergstrasse 1-3, Effretikon, MFH
- Wangenerstrasse 14, Effretikon, EFH

Am 09. April ist der alljährliche Kompostabgabetag durchgeführt worden. Trotz sehr schlechtem Wetter nutzten zahlreiche Einwohner dieses Angebot. Der Informationsstand am Wildpflanzenmarkt am 14. Mai war wegen Feiertagen (Pfingsten) und schlechtem Wetter eher schlecht besucht. Trotzdem konnten einige Auskünfte gegeben und Adressen für Beratungen aufgenommen werden. Im Herbst wurde ein Kompostwettbewerb per Inserat im Kiebitz lanciert. Die Teilnahme war sehr gering. Verschiedene Inserate und Eingesandte im Kiebitz informierten über das Thema Kompostieren. Für diverse Zwecke wurden „Give-aways“ wie Haftis und Kleber mit dem Logo der Kompost- und Gartenberatung hergestellt.

Papiersammlung

Gesamthaft wurden 1'315 (1'242) Tonnen Papier gesammelt. Die Vereine und Wohnbaugenossenschaften sammelten gemeinsam 619 (632) Tonnen Papier ein, während 696 (610) Tonnen in den drei Sammelbehältern bei den Nebensammelstellen sowie bei der Hauptsammelstelle entsorgt wurden. Der Papierpreis war im Berichtsjahr erneut sehr stabil und bewegte sich zwischen 3,5 und 4,0 Rappen pro kg (Ertrag für die Stadt). Den Vereinen wird 12 Rp. pro kg Papier ausbezahlt.

Textilsammlung

Wie üblich haben die Samaritervereine zwei Textilsammlungen durchgeführt. Erneut wurde einem Gesuch des atelier 93 um Durchführung einer Strassensammlung von Altschuhen und Lederwaren zugestimmt. Die Sammlung findet Ende Januar 2006 statt.

Häckseldienst

Während 6 (7) Häckseltouren wurden insgesamt 3'466 m³ (3'425 m³) Sträucher- und Baumschnitt gehäckselt. Dies entspricht 953 (1'027) Tonnen Sammelstoff.

Datum	Anzahl Häckselaufträge	m³
28. Feb. bis 5. März	ausgefallen	0
14. bis 19. März	71	434
4. bis 9. April	147	770
18. bis 23. April	93	567
17. bis 22. Oktober	96	507
7. bis 12. November	127	862
5. bis 10. Dezember	68	326
Total	602	3'466

Die Übersicht über die letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

Jahr	Anzahl Touren	Anzahl Häckselaufträge	m³
1999	4	551	2'197
2000	5	654	2'996
2001	6	636	2'908
2002	7	605	2'884
2003	7	581	2'956
2004	7	562	3'425
2005	6	602	3'466

Friedhöfe

Bestattungsbegleitung

Zur Unterstützung des Pfarrers und der Angehörigen konnte in diesem Berichtsjahr eine Bestattungsbegleitung engagiert werden.

Grabbepflanzungen

Die Pflege der Friedhofanlagen sowie die Bepflanzung der Gräber wurde auch in diesem Berichtsjahr zur unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt.

Friedhof Effretikon

Im Frühjahr wurde infolge Wildverbisses an den Friedhofbepflanzungen die Teileinzäunung (ohne Parkplatzseite) vorgenommen. Nachdem die Rehe trotz des Zaunes wieder einen Eingang fanden, wurde auch diese Seite vom Forstamt noch eingezäunt. Seither sind keine Verbissschäden mehr festgestellt worden.

Die Statue, welche Künstler Schröder der Stadt Illnau-Effretikon schenkte, wurde im Frühjahr vom Werkamt vor dem Friedhofgebäude aufgestellt.

Im Spätsommer wurde mit dem Bau des Friedhofunterstandes begonnen, und Mitte Dezember konnte der Unterstand eingeweiht werden. Gleichzeitig wurde das bestehende Friedhofgebäude aussen renoviert.

Im Berichtsjahr wurden auf dem Friedhof Effretikon das Urnengrabfeld Nr. 15 und zwei Reihen im Erdgrabfeld Nr. 13 geräumt.

Friedhof Illnau

Das Projekt zur Umgestaltung des Eingangsbereiches zur Kirche resp. zum Friedhof Illnau wurde aus Kostengründen auf 2007 verschoben.

Es wurden 20 Erdgräber nach der vorgeschriebenen Ruhefrist aufgehoben.

Bestattungen und Urnenbeisetzungen

Friedhof Effretikon	2005	2004
Erdbestattungen	18	9
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	18	20
Bestattungen in Kindergräber	0	21
Bestattungen in Urnennischen	3	9
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	12	9
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	7	4
Beisetzungen in Familiengrab	0	3
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	58	56

Friedhof Illnau	2005	2004
Erdbestattungen	6	6
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	12	8
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Urnennischen	2	2
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	2	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	2	1
Beisetzung in Familiengrab	0	3
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	24	23

Vertragsgräber

Friedhof Effretikon	2005	2004
Erdbestattungsgräber	252	263
Urnengräber	260	285
Kindergräber	6	6
Familiengräber	4	4
Total	522	558

Friedhof Illnau	2005	2004
Erdbestattungsgräber	123	127
Urnengräber	79	90
Kindergräber	1	2
Total	203	219

Im Berichtsjahr konnten 19 (23) neue Grabpflegeverträge abgeschlossen werden.

Das Gesundheitsamt bzw. die Gesundheitskommission bewilligten dieses Jahr 40 (56) Grabmalgesuche.

NaturschutzGemeinsames Aktivitätsprogramm

Erneut wurde ein gemeinsames Aktivitätsprogramm in alle Haushaltungen verteilt, in welchem Veranstaltungen vom Verein Naturschutz Illnau-Effretikon und der Fachgruppe Natur und Landschaft (FNL) aufgelistet sind. Darin werden zahlreiche interessante Veranstaltungen angeboten, welche gut besucht wurden.

Vernetzungsprojekt und Ökoqualitätsverordnung

Die Umsetzungsarbeiten am Vernetzungsprojekt kommen sehr langsam voran, da sich die Landwirte nur vereinzelt für das neue Angebot interessieren. Im Berichtsjahr konnte nur ein einziger zusätzlicher Vertrag abgeschlossen werden. Am 3. Juni fand eine Weiterbildung zur Möglichkeit der Flexibilisierung des Schnittzeitpunktes für die Landwirte statt.

Strassensperrung während der Amphibienwanderung

Die Strassensperrung an der Bisikonerstrasse beim Oermis wurde auch im Berichtsjahr auf die bewährte Art und Weise durchgeführt. Erneut konnte Hansjakob Kuhn, Bisikon, für eine Mitarbeit als Sperrungsverantwortlicher gewonnen werden. Wie jedes Jahr half bei der Aktion auch der Verein Naturschutz Illnau-Effretikon tatkräftig mit.

Grendelbach

Der obere Teil des Rückhaltebeckens Moosburg (Grendelbach) wurde im September gemäht und die Durchflussrinne ausgebaut. Der Durch- und Abfluss konnte dadurch stark verbessert werden.

Neophyten (fremdländische Problempflanzen)

Die Feldaufnahmen des Neophytenbestandes sind abgeschlossen. Die Bekämpfungsmassnahmen werden im Jahr 2006 organisiert.

Aktionsprogramm Natur im Siedlungsgebiet

Es wurde ein Merkblatt sowie eine Broschüre zum Thema „Naturnahe Umgebungsgestaltung“ produziert. Beide Werke sollen 2006 erscheinen. Das Merkblatt hat die Bauherrschaft als Zielgruppe, die Broschüre eher die Gartenbesitzer, Verwaltungen, Hauseigentümer und Hauswarte.

Gartenberatung

Im Berichtsjahr wurden die ersten Gartenberatungen durchgeführt. Die Gartenberaterin ist unter der E-Mail-Adresse gartenberatung@ilef.ch erreichbar. Bei der Gartenberaterin handelt es sich um Nina Kunz, gleichzeitig Kompostierberaterin. Es bestehen zahlreiche Synergien zwischen den beiden Tätigkeiten.

Linde im Büechli

Die grosse Linde im Büechli musste aus Sicherheitsgründen leider gefällt werden.

JUGEND- UND SPORTAMT

Jugend- und Sportkommission

Die Jugend- und Sportkommission traf sich im Berichtsjahr zu 5 (4) Sitzungen. Mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit wurde Fabienne Klessner verabschiedet und Oliver Zbinden als neues Mitglied begrüsst.

Es wurden vielfältige Fragen und Anliegen im Bereich der familienergänzenden und -unterstützenden Angebote, der Jugendarbeit und des Sports behandelt. Die diesjährige Feier für die Jungbürger/innen wurde durch die Kommission in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit geplant und unter dem Thema „Hand-Fest“ durchgeführt. Rund 40 Jungbürger/innen nahmen an den Workshops (Video, Foto, Papierton, Filzen) teil. Die Werke wurden anschliessend im Stadthausfoyer ausgestellt. Zudem wurde die Umsetzung der neuen Richtlinien für die Verteilung der Jugendförderbeiträge von der Kommission begleitet.

Kinder- und Jugendarbeit

Familienergänzende und –unterstützende Kinderbetreuung / Projektstelle KiKIE

In den letzten drei Jahren wurde das familienergänzende Betreuungsangebot von 106 auf 131 Betreuungsplätze ausgebaut, was einer Erhöhung von 20 % entspricht. Der Verein für Tagesfamilien konnte die Betreuungsstunden ebenfalls um 25 % erhöhen. Die Einführung der Tarifierung in das leistungsorientierte Subventionierungsmodell der familienergänzenden Kinderbetreuung (FEB) hat sich bewährt. Die einzelnen FEB-Angebote weisen je nach Finanzkraft (Elternbeiträge) unterschiedliche Kostendeckungsgrade auf und benötigen mehr oder weniger Subventionsleistungen. Neu wurde mit dem Schulamt bezüglich Mittagstischen und Hort per 1. Januar 2006 eine Leistungsvereinbarung getroffen.

Am 27. August wurde das „Kipferhaus“ als neuer Familientreffpunkt mit einem Fest eröffnet. Die Treffpunkte „Pavillon Watt“ und das „Purzelhuus“ in Illnau stehen den Familien weiterhin zur Verfügung. In den drei Treffpunkten können Mütter, Väter und Kinder neue Kontakte und Freundschaften knüpfen, sich informieren, austauschen und sich weiterbilden. Ein neuer „Flyer“ über die drei Familientreffpunkte ermöglicht den Interessierten einen raschen Überblick der Angebote.

Das Informations- und Vernetzungstreffen der Organisationen aus dem Kinderbereich hat sich etabliert. Die Plattform dient verschiedenen Anbietern dazu, sich jährlich zweimal zu treffen und sich über ihre praktischen Erfahrungen auszutauschen. Auf 18 laminierten Plakaten stellten sich die einzelnen Organisationen vom 17. bis 28. Januar im Stadthaus-Foyer vor.

Ende Oktober verliess der Projektleiter KiKIE, Jean-Jacques Zbinden, die auf drei Jahre befristete 60 %-Stelle.

Ferienplausch

Die Koordinatorin Yelena von Allmen stellte wiederum ein attraktives Ferienprogramm mit fast 80 Freizeitkursen zusammen. Gegen 900 Kinder aus den Gemeinden Lindau, Kyburg und der Stadt Illnau-Effretikon nutzten die vielfältigen Angebote. Hier einige Kursbeispiele: Voltigieren, Tennis Schnupperkurs, Jazz-Dance, Mosaik-Plausch etc.

Spielplätze

Die Spielplätze Moosburg, Tannacher und Effimärt in Effretikon, sowie Haldenrain in Illnau sind beliebte Treffpunkte. Die Moosburg wird vom Familienverein und von den Platzbetreuern Dorothea Hollender und Oliver Ulber betreut und der Haldenrain vom Elternverein Illnau. Dieser stellt mit Freude fest, dass sich der Platz am Morgen nach dem Einkaufen anbietet, vorbei zu gehen und am Nachmittag als Z'Vieri-Treffpunkt genutzt wird. Erfreulicherweise waren im Berichtsjahr auf allen Plätzen keine grösseren Vandalenakte zu verzeichnen.

Netzwerk für Gesundheit und Prävention

Im Rahmen des im Jahr 2003 von der Kerngruppe erstellten und vom Stadtrat genehmigten Strategiepapiers zur Umsetzung des Jugendschutzes wurden dieses Jahr unter anderem folgende Massnahmen umgesetzt:

- Podiumsdiskussion am 26. Januar zum Thema Jugend und Alkohol in Zusammenarbeit mit dem Elternforum Illnau-Effretikon, der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, der katholischen und reformierten Kirche sowie dem Netzwerk Gesundheit und Prävention. Verschiedene Fachpersonen wurden dazu eingeladen.
- Im Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle die zweite Testkaufserie im Rahmen des Pilotversuches der vier Gemeinden Wetzikon, Uster, Pfäffikon und Illnau-Effretikon statt. Das Ergebnis der Testkäufe bei alkoholverkaufenden Gastwirten und Detailhändlern unter der Leitung des Blauen Kreuzes fiel ernüchternd aus: Von den 36 überprüften Betrieben haben knapp zwei Drittel der Betriebe Alkohol an Jugendliche verkauft. Mitarbeiter/innen der Betriebe, bei denen zum ersten Mal ein Verkauf von Alkohol an Jugendliche festgestellt wurde, besuchten eine Schulung. Die fünf Betriebe, welche im Jahr 2004 bereits Alkohol verkauft haben, sind vom Polizeiamt zu einer Anhörung eingeladen worden.
- Öffentlichkeitsarbeit (Artikel in den Medien, Referat der Elternbildung Illnau-Effretikon und Lindau etc.).
- An Erwerber/innen eines Alkoholpatentes wird ein Infopack „Jugendschutz“ und den Festveranstaltern das Präventionskonzept „Alkoholkonsum Jugendlicher – Die Festveranstalter handeln“ abgegeben.

Die beiden in unserer Stadt durchgeführten Aktionen im Rahmen des Projektes „Bewegung, Ernährung, Entspannung“ waren sehr erfolgreich. So konnte für Familien mit (Klein-)Kindern zweimal ein Geniessertag durchgeführt werden. Im Frühling nahmen rund 90 Personen an diesem Anlass auf dem Robinsonspielplatz teil. Auch die zweite Durchführung im Herbst im Familientreff war ein voller Erfolg (mehr zu diesem Projekt vgl. Gesundheitsamt).

Beiträge

Rubrik	Zweckbestimmung	Anzahl Beitragnehmer/innen
Hans-Wegmann-Fonds	Unterstützung von Projekten und gemeinnützigen Organisationen, die ergänzend zum Angebot der öffentlichen Hand der Förderung von Aktivitäten und Einrichtungen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien dienen.	(4) 2
Junior/innenabteilungen Vereine und Institutionen	Unterstützung von Vereinen, die sich für die Förderung von Junior/innen einsetzen.	(28) 28

Die Stadt unterstützt diverse weitere Vereine und Einrichtungen durch wiederkehrende Beiträge und/oder durch das zur Verfügungstellen von Räumen. Mit dem Bibliotheksverein Illnau-Effretikon besteht eine Leistungsvereinbarung. Dessen Geschäftsbericht kann im Jugend- und Sportamt eingesehen werden.

KinderkrippeGenerell

Im Berichtsjahr beschäftigte sich das Team einerseits mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes und andererseits war die Planung der nötigen Sanierung ein Thema.

Insgesamt wurden 65 Kinder betreut. Die Belegung betrug durchschnittlich 98,2 % (100 % Belegung = 10 Kinder pro Gruppe pro Tag). Im Vorjahr betrug die Belegung durchschnittlich 97,8 %.

Es gab ein starker Anstieg der Warteliste von 32 Kinder im Februar auf 61 im Dezember. Festzustellen ist, dass viele Eltern ihr Kind schon vor der Geburt anmelden.

Aktivitäten

- Im April organisierte das Krippenteam erstmals einen Elternabend zum Thema „Wenn Kinder streiten“.
- Nach den Sommerferien fand das traditionelle Sommerfest im Garten der Kinderkrippe statt.
- Während des Räbeliechtliumzugs wurde gesungen und die geschnitzten Räben bewundert.
- Wie jedes Jahr feierten die Erzieherinnen mit den Kindern Rituale wie Geburtstag, Fasnacht, Ostern und Weihnachten.
- Dank dem grossen Einsatz vieler Eltern konnte ein grosses Angebot an Kuchen am Stand des Frühlings- und Herbstmärt angeboten werden. Neu wurde für die Kinder neben dem traditionellen „Päcklifischen“ auch Schminken angeboten. Die Einnahmen konnte die Krippe in neue Spielsachen investieren.

Personalentwicklung

Im Sommer schloss Vjolca Dalipi ihre 3-jährige Ausbildung als Kleinkinderzieherin erfolgreich ab. Ebenfalls beendeten Laura Lerchmüller, Cristina Filippone und Fabienne Schneider ihr Praktikum. Letztere begann anschliessend die Ausbildung als Kleinkinderzieherin. Scheila Gupta, Gina Tenini und Sofia Pereira nahmen im August ihr Jahrespraktikum in Angriff. Im Dezember konnten neben unserer bisherigen Aushilfe zwei weitere Frauen eingestellt und so ein Aushilfepool geschaffen werden. Auch dieses Jahr konnte das Krippenteam auf die Unterstützung von Frauen des Arbeitslosenprojekts Chance zählen.

Jugendarbeit

Generell

Die Jugendarbeit war geprägt von der Konsolidierung des Jugendhausbetriebes. Was im 2004 neu eingeführt wurde, musste sich bewähren. Anfangs Jahr wurde die Memberkarte für die Jugendlichen eingeführt. Sie hatte erstaunlicherweise von Anfang an eine sehr grosse Akzeptanz. Es wurde ein Bandraum eingerichtet und mit einem Fest eröffnet sowie auf der Galerie im Heuboden eine Regie eingebaut und die grosse weisse Wand mit einem dunklen Sternenhimmel gestrichen. Für die Oberstufenschüler/innen wurde im Oktober versuchsweise ein Mittagstisch eingeführt.

Mädchenarbeit

Im Schulhaus Watt wurde eine Umfrage über die Wünsche an einen Mädchentreff gemacht. Der Mädchentreff (am Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie am Freitagabend geöffnet) hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Er lockte viele neue Mädchen ins Jugendhaus. Jeden Donnerstagabend erfreut sich das Hip Hop-Tanzen für Mädchen im Heuboden einer grossen Beliebtheit. Die Gruppe konnte in diesem Jahr drei Mal an diversen Anlässen in Effretikon auftreten. Der Selbstverteidigungskurs im Herbst fand so grossen Anklang, dass eine Fortsetzung wünschenswert ist.

Arbeit im Gemeinwesen

Ganz erfolgreich und stark im Vordergrund stand die Arbeit mit vielen verschiedenen, lokal verankerten Organisationen, Institutionen und Vereinen, viele schon mit langjähriger Tradition. Folgende Aktivitäten wurden durchgeführt:

- Im Sportzentrum Eselriet besuchten nicht nur Jugendliche die Eisdiscos.
- In Zusammenarbeit mit diversen Vereinen und Institutionen fanden im Sommer auf dem Effimärtpfad die „Spiele für den Frieden“ statt.
- In den Herbstferien wurden diverse Workshops angeboten.
- Die Jugendarbeit beteiligte sich durch aktive Mitarbeit am Tag des Kindes und an der Jungbürger/innenfeier.
- Im Sommer fanden das 3-tägige Sommerfest und während der Kulturwochen das Hip Hop Latino Fest auf dem Marktplatz statt.
- Im Oktober starteten das Midnight Basketball in der Spielhalle Eselriet und die Midnight Games im Jugendhaus.

- Der JugendMitwirkungstag, welcher im Rahmen eines 2-jährigen Pilotprojektes mit Infoklick Schweiz organisiert wurde, fand in diesem Sommer zum zweiten Mal statt. Zwei Projektgruppen (Dance-Party für Oberstufenschüler/innen und Open Air) sind aus diesem Tag entstanden.
- Das über zwanzigjährige traditionelle Kerzenziehen mit den Schulkindern wurde ebenfalls wieder durchgeführt.
- In Kooperation mit zwei Lehrpersonen wurde das Peacemakerprojekt im Schlimperg- und Brüttenerschulhaus erfolgreich weitergeführt.

Allgemeine Jugendarbeit

Die Einführung des Teentreffs am Mittwochnachmittag zieht viele 11- bis 13-jährige Jugendliche an. Die älteren Jugendlichen tun sich eher schwer damit.

Das Vermietungskonzept für Räume, Gerätschaften und Materialien wurde nochmals vereinfacht. Die Jugendarbeiter/innen unterstützten auch dieses Jahr Schülerfestivitäten, bei denen unter anderem die Sound- und Lichtanlage zum Einsatz kam. Die Räume und Geräte wurden wegen der starken Eigennutzung im Jugendhaus weniger vermietet. Weiterhin unterrichtet die Musikschule jeden Montag und Dienstag im Haus einen Teil ihrer Schüler/innen.

Der PC Raum mit vier Computern und Internetzugang hat eine hohe Benutzerfrequenz. Die Plätze werden von einem/r Jugendarbeiter/in am Mittwoch- und Freitagnachmittag begleitet. Es wird gechatet, gemailt, Lehrstellen gesucht, Lebensläufe erstellt und Briefe verfasst. Der Raum wird allgemein als erweiterte Infodrehscheibe genutzt. Die Arbeitsplatzsituation hat sich nicht verbessert und die Lehrstellensuche für weniger gute Schüler/innen ist noch schwieriger geworden. Trotzdem haben viele der Jugendlichen im letzten Jahr eine Arbeit gefunden.

Das auf zwei Jahre befristete Pilotprojekt mobile Jugendarbeit light (20 %), für das gesamte Stadtgebiet, wurde von Erika Boulos weitergeführt. Es fand eine Vernetzung mit der Stelle für Sicherheit und der neuen Stadtpolizei statt.

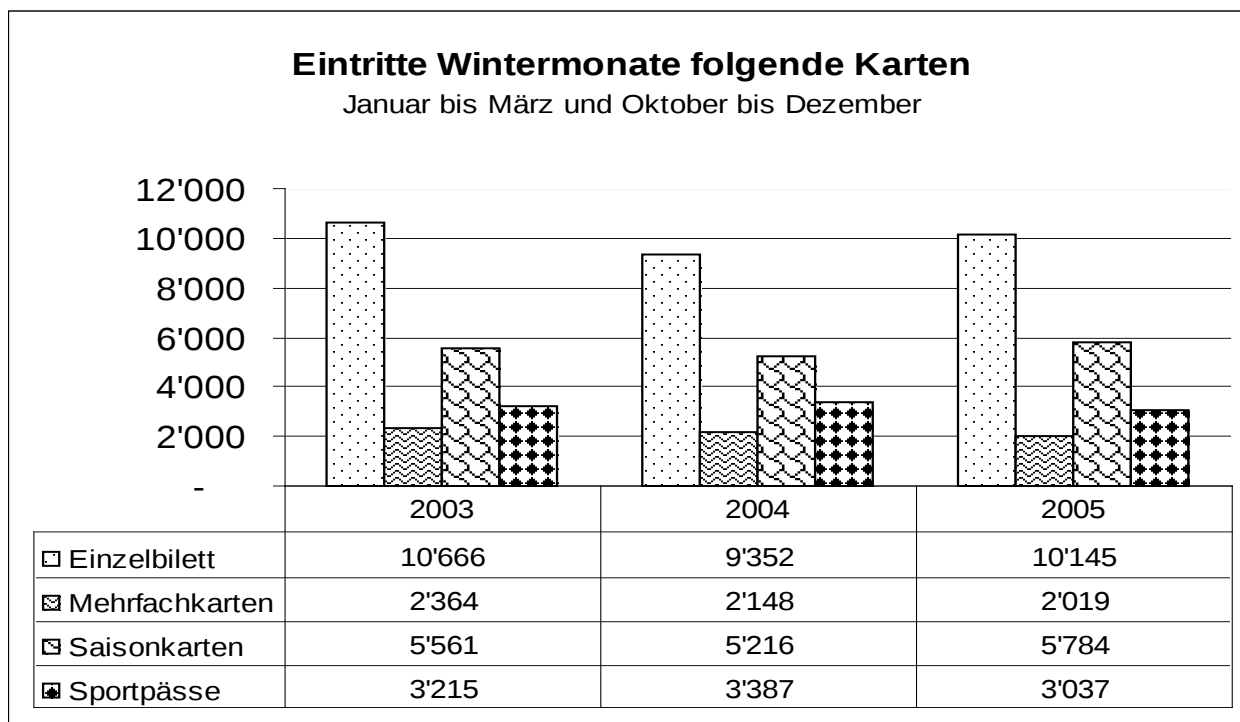
Personelles

Kathrin Göttler ging auf Ende Jahr in den vorzeitigen Ruhestand. Ihre Stelle wurde neu mit Lisa Weiller besetzt. Das Jugendhaus verfügt über drei Einsatzplätze für Erwerbslose und das Team wurde von mehreren Mitarbeiter/innen solcher Projekte unterstützt. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einsatzstellen für Erwerbslose (MoveOn, Stellennetz SAH, Chance) läuft sehr gut. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft in Uster, im Bereich Sozialdienst für straffällige Jugendliche.

Sportzentrum Eselriet

Wintersaison

In den beiden Saisonhälften war die Kunsteisbahn vom 1. Januar bis 6. März und vom 8. Oktober bis 31. Dezember an 149 (151) Tagen geöffnet. In dieser Zeit besuchten 20'980 (20'100) Personen die Eisbahn. Dazu kommen 6'735 (7'782) Zuschauer, Begleitpersonen und Restaurantbesucher, welche die Eisflächen nicht benutzen und deshalb die Anlage gratis besuchen können.



Das Schuleis wurde von 4'570 (4'590) Kindern belegt. Das Eishockey Schülerturnier das von der Schule in Zusammenarbeit mit dem Eishockeyclub Ende Wintersaison organisiert wird, ist bei den Kindern sehr beliebt.

Folgende spezielle Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

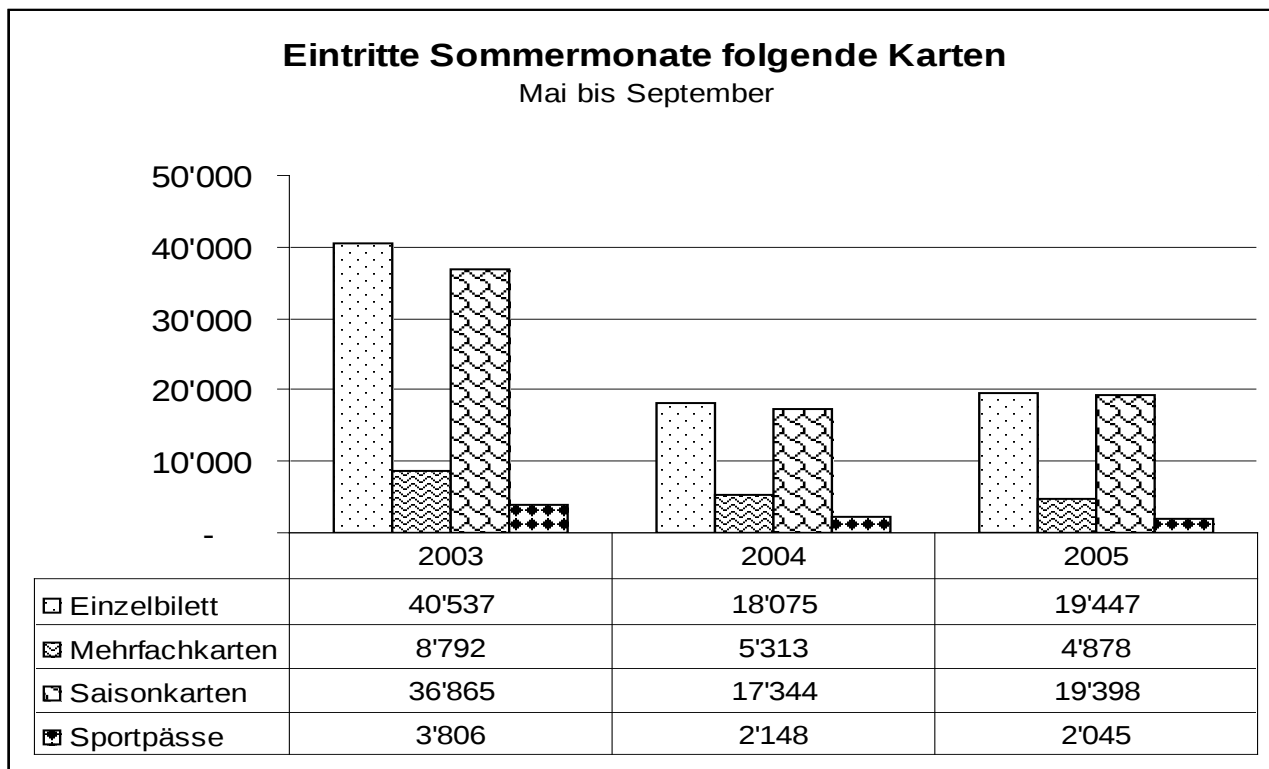
- Der Herbstplausch wurde wiederum mit den Eissportvereinen ECIE und EIE organisiert.
- An vier Freitagabenden führte die Jugendarbeit die Eisdisco durch. In diesem Jahr besuchten 630 (535) Kinder und Jugendliche die Events.
- Die am 11. November erstmals durchgeführte Oldie Party lockte 75 Gäste ins Sportzentrum. Der Anlass wird im Januar wiederholt.

Sommersaison

Da von Mitte April bis Ende Juli der Betriebsleiter unfallbedingt ausfiel, musste für diese Zeit eine Aushilfe angestellt werden. Am Auffahrtsdonnerstag, 5. Mai, wurde die Freibadsaison eröffnet. In den 130 (128) Tagen bis am Sonntag, 11. September, waren 48'707 (44'127) Besucher/innen im Freibad. Der Sommer war eher einer der schlechteren. Das starke Regenwetter Ende August führte dazu, dass Oberflächenwasser von der Liegewiese direkt ins Bassin floss. Das verunreinigte Badewasser musste mit 800 m³ Frischwasser ausgespült werden. Der Spätsommer war hingegen grandios, hatte es doch zwischen dem 1. bis 11. September 4'410 Gäste (zum Vergleich: im ganzen Monat August 5'893). Die Einnahmen aus Eintritten belaufen sich auf Fr. 169'780.00 (Fr. 162'138.00). Auch der Besucherrekord (am Sonntag, 26. Juni) war etwas höher als letztes Jahr mit 2'876 (1'964) Besuchern.

Am Freitag 17. Juni wurde das Kassenhaus aufgebrochen. Der Tresor mit Geld und diversen Schlüsseln wurde entwendet.

Da das Interesse an den Hallenbadkombikarten sehr bescheiden war, wurde der Vertrag mit der Sportanlagen Wallisellen AG nach drei Jahren per 30. September gekündigt.



Der Sommer bewegte: Das Sportzentrum nahm am nationalen Projekt „Schweiz bewegt“ teil. Die Badegäste und Schulen konnten ihre geschwommenen Meter angeben. Die geschwommene Distanz wurde anhand einer Wassersäule beim Kassenhäuschen dargestellt. Es wurden 2'700 km geschwommen, was einer Distanz von Effretikon nach Reykjavik, Island, (Luftlinie) entspricht.

Auch diesen Sommer war das Trampolin in der Anlage. Es musste jedoch frühzeitig abgebaut werden, da Vandalen über Nacht die Seile zerschnitten haben. Die Jugendarbeit organisierte ein Sommerfest mit Spielen. Leider musste es wegen Regen kurzfristig abgesagt werden.

Minigolf

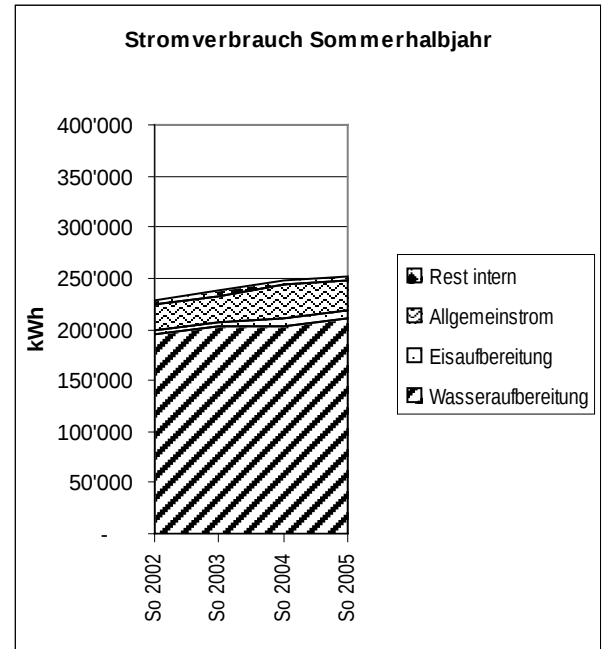
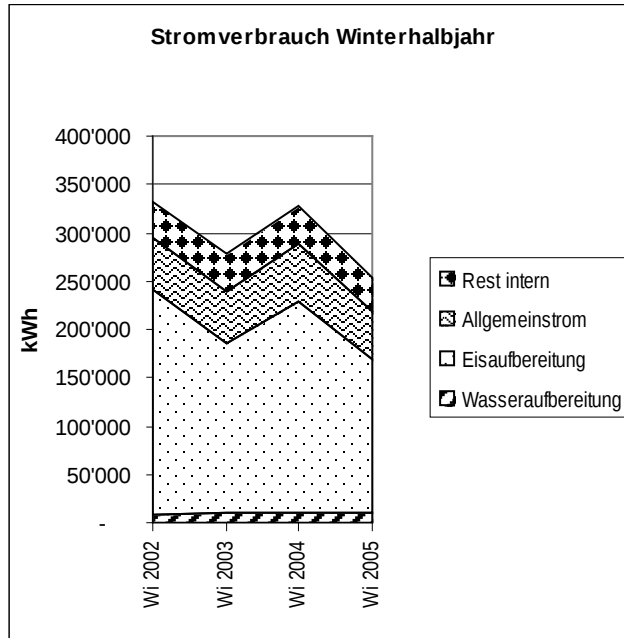
Die Minigolfsaison eröffnete am Samstag 16. (9.) April und dauerte bis am Sonntag, 11. (19.) September. Die Anlage war insgesamt 88 (98) Tage geöffnet. Registriert wurden 3'065 (2'788) Eintritte was Einnahmen von Fr. 14'622.00 (Fr. 12'231.00) einbrachte.

Energiebilanz

In der Energiebilanz werden die eruierten Werte der Wintersaison (Januar bis März und Oktober bis Dezember), denen der Sommersaison (April bis September), gegenüber gestellt. Um die Energieentwicklung aufzuzeigen, wurden die Messwerte der letzten vier Jahre verwendet.

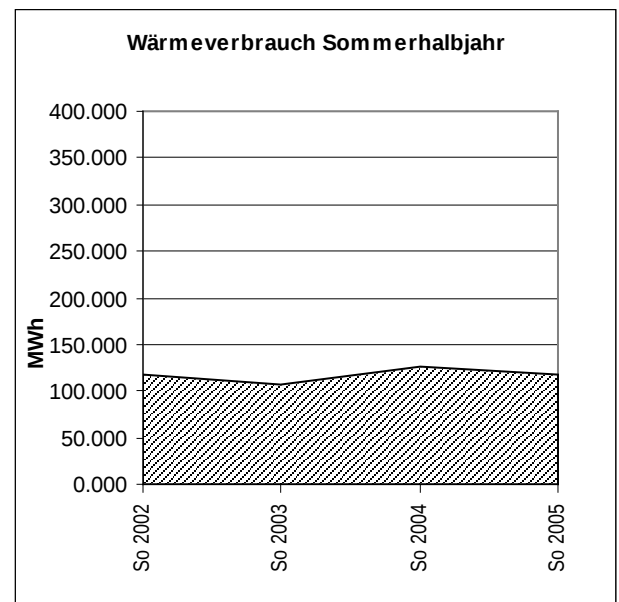
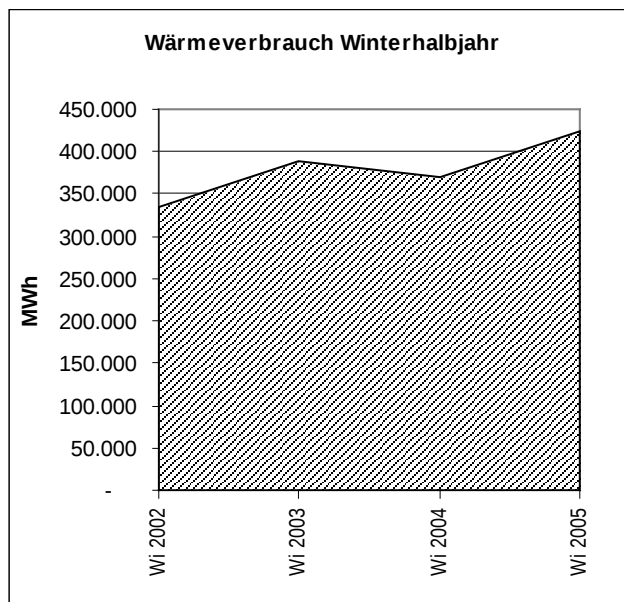
Stromverbrauch

- Der Stromverbrauch im Winter war tiefer, weil die Kälteanlage von Januar bis März temperaturbedingt wenig in Betrieb war.
- Generell ist der Stromverbrauch im Winterhalbjahr höher als im Sommer und erfährt durch den Witterungseinfluss mehr Schwankungen.



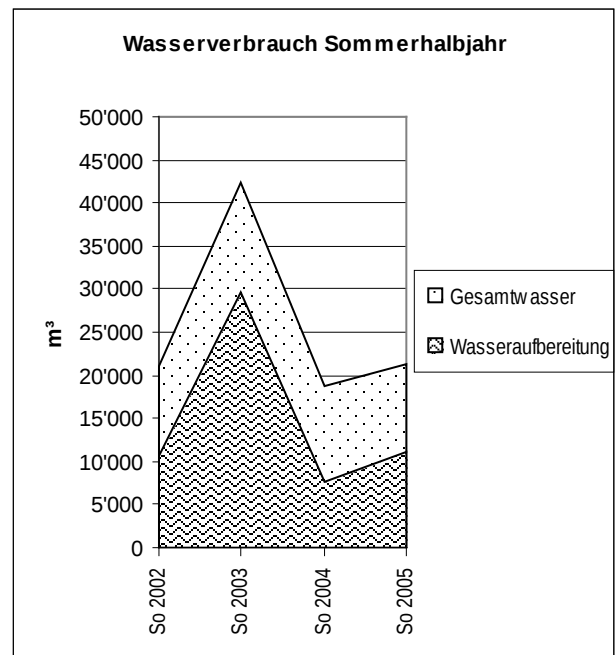
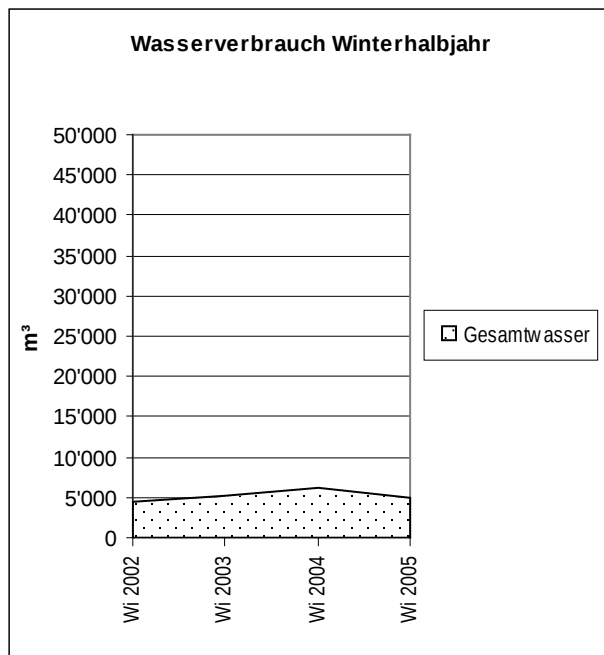
Wärmeverbrauch

- Wärmeenergie wird für die Heizung wie für die Warmwasseraufbereitung erzeugt. Im Winter ist der Wärmeverbrauch drei- bis viermal höher wie im Sommer.
- Im Vergleich zum Stromverbrauch ist der Wärmeverbrauch wetterbedingt angestiegen.



Wasserverbrauch

- Der Wasserverbrauch im Winter ist konstant und wird für die Eisaufbereitung sowie allgemeine Verbraucher wie Duschen, Restaurant etc. benötigt. Im Sommer ist er stark von der Besucherzahl abhängig.
- Erstmals diesen Sommer lief der Kohlenfilter für das Badabwasser. 9'000 m³ konnten so dem Meteorwasser zugeführt werden.



POLIZEIAMT

Personelles

Ende Juli verliess Paul Röthlisberger, Abteilungsleiter Polizeiamt, die Stadtverwaltung. Sein Nachfolger Andreas Zanni nahm seine Tätigkeit am 3. August auf. Margrit Stadelmann, Sachbearbeiterin Polizeiamt und Sektionschefin wechselte per 1. Juli in das Präsidialamt. Hansjörg Wehrli, bisher Chef Stadtpolizei ad interim wurde zum stellvertretenden Abteilungsleiter ernannt. Marianne Bosshard, Sachbearbeiterin, arbeitet seit 1. Juni als Zivilangestellte auch für die Stadtpolizei und bezog dort ihren neuen Arbeitsplatz. Roland Grichting als Polizeichef, Werner Schällibaum als Stellvertreter sowie Karin Schwendeler, Stephan Barna und Bernhard Küng nahmen ihre Arbeit ebenfalls am 1. Juni auf.

Kommissionen

Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte die angefallenen Geschäfte an 3 (4) Sitzungen. Schwerpunktmässig wurden die Vernehmlassungen zum „Polizeigesetz“ und zum „Konzept Feuerwehr 2010“ beraten.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte die angefallenen Geschäfte an 3 (3) Sitzungen. Sie fasste sich mit der Umsetzung des Projektes „Tempo 30“ und diversen Verkehrsprojekten.

Sekretariat

Bewilligungen

Es wurden folgende Bewilligungen ausgestellt:

– Bewilligungen für Velorennen, Ausstellungen, Wanderlager, verschiedene Anlässe, Sammlungen usw.	30	(33)
– Aufschub und Aufhebung der ordentlichen Schliessungsstunde für Gastwirtschaften	18	(19)
– Dauernde Aufhebung der Schliessungsstunde	8	(3)
– Waffenerwerbsscheine	13	(14)
– Strassenverkehrsrechtliche Bewilligungen (Reklamen/Plakate)	6	(12)

Festwiese Effretikon

Die Festwiese an der Illnauerstrasse in Effretikon wurde regelmässig als Parkplatz für private und militärische Anlässe zur Verfügung gestellt. Im Weiteren gastierten darauf:

04. – 11. April	Wendels Elefantenshow
14. – 18. September	Zirkus Stey

Märtplatz Effretikon

Neben dem Frühlingsmarkt mit 60 (61) und dem Herbstmarkt mit 67 (61) Marktfahrern belebten drei Flohmärkte sowie zahlreiche kleinere Anlässe mit Verkaufsständen und im Dezember der Christbaumverkauf den Märtplatz im Zentrum von Effretikon.

Für den Wochenmarkt und für ausserordentliche Veranstaltungen/Aktionen auf dem Märtplatz wurden zusätzlich 77 (116) Bewilligungen erteilt und 344 (260) Marktstände vermietet.

Gastgewerbe

Es wurden folgende Patente erteilt:

– Vorübergehende Patente (Festwirtschaften)	27	(24)
– Wirtschaftspatente	10	(5)
– Klein-/Mittelverkaufspatente	2	(5)

Die patentpflichtigen Betriebe setzen sich wie folgt zusammen:

Restaurants, Cafés, Hotels, Barbetriebe	32	(31)
Verkaufsgeschäfte	13	(12)
Take-Away-/Imbisslokale, Kioske	5	(5)
Club-/Vereinslokale	2	(2)
Tankstellenshops	1	(1)

Hundekontrolle

Per 31. Dezember wurden im Stadtgebiet 555 (537) Hunde registriert.

Fundbüro

Es wurden 65 (37) Fundsachen registriert, wovon 34 (29) Gegenstände vermittelt werden konnten. Nicht vermittelbare Fundgegenstände wurden vernichtet.

Nächtliches Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

Es wurden in 12 (12) Nächten Kontrollen durchgeführt. Bei 71 Personen musste die Gebührenpflicht mit amtlicher Verfügung festgestellt werden. Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 244 (176) Fahrzeuglenker/innen.

Parkkarten

Es wurden total 162 Dauer-Parkkarten für den Parkplatz Hinterbühl oder Parkplatz Illnau zum Preis von Fr. 50.00 pro Monat ausgestellt. Ferner wurden 114 Parkkarten für gehbehinderte Fahrzeuglenkende oder Transportdienste für Gehbehinderte gratis ausgestellt.

Parkuhren

Die Gebühreneinnahmen der 16 Sammel-/Einzelparkuhren und der 2 Ticketautomaten betrugen total Fr. 114'122.25 (Fr. 118'168.45)

Strafverfügungen

Das Sekretariat bearbeitete 120 (121) audienzrichterliche Anzeigen. Im ordentlichen Verfahren wurden insgesamt 87 (103) Bussen mittels Strafverfügungen ausgesprochen.

Verkehrsbeschränkungen

Folgende signalisationstechnische Massnahmen wurden getroffen bzw. der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

Örtlichkeit	Massnahme	Stand
Eschikerstrasse	Reduktion Geschwindigkeit 60 km/h	Pendent
Kempttalstrasse Einmündung Weisslingerstrasse	Einbau Fussgänger-Schutzinsel	Pendent beim Kant. Tiefbauamt
Vogelsangstrasse Bereich Tankstelle	Markierung Parkverbotslinie	Teilweise vollzogen
Schmiedgasse	Fahrverbot mit Zubringerdienst landwirtschaftlicher Verkehr gestattet	Pendent
Würglenstrasse	Aufhebung kein Vortritt da Trottoirüberfahrt	Vollzogen
Büelstrasse	Aufhebung Stop da Trottoirüberfahrt	Vollzogen
Volketswilerstrasse	Versetzen Tempo 50 Höhe Ortsbeginn Rückversetzung Höhe Einmündung Steinacherstrasse	Vollzogen Pendent
Wattstrasse	Markierung Parkfelder	Vollzogen
Vogelsangstrasse, Industrie	Markierung Parkverbotslinie im Bereich Ausfahrt	Vollzogen
Espelstrasse	Signalisation Sackgasse und Parkverbot bei Wendeplatz	Vollzogen
Unbenannter Verbindungsweg zwischen Volketswiler /Usterstrasse	Fahrverbot für Mofas	Pendent

Tempo 30

An zwei Orientierungsveranstaltungen konnte sich die Bevölkerung über die Detailpläne informieren. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens wurden rund 100 Einwendungen behandelt. Diverse Begehren konnten berücksichtigt werden. Die bereinigten Pläne wurden vom Stadtrat genehmigt und zur Planaufgabe freigegeben.

Schiessanlage Luckhausen

Für die 300-Meter-Anlage wurden total 52 (48) Schiesstage bewilligt. An 5 (5) Tagen wurde das Bundesprogramm geschossen.

Schiesstage

– Sonntag	12	(11)
– Samstag	25	(24)
– Freitag	11	(12)
– Donnerstag	2	(0)
– Mittwoch	2	(1)
Total	52	(48)

Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen des Fahrplanverfahrens wurde die Erschliessung der Gebiete Chelleracher und First gefordert. Die Begehren wurden von der Verkehrskommission abschlägig beantwortet. Da sich die Sanierung der Illnauerstrasse verzögert, konnten die geplanten Buswartehäuschen im Wattspitz und Eselriet noch nicht erstellt werden. Das Gesuch der Gemeinde Volketswil für die Erstellung einer Buswendeschleife an der Kindhauserstrasse in Bisikon lehnte der Stadtrat ab.

Stadtpolizei

Am 1. Juni nahm die Stadtpolizei im neu eröffneten Polizeiposten an der Rikonerstrasse 2 ihren Betrieb auf.

Die nachfolgend angeführten Statistiken beziehen sich auf den Zeitpunkt ab 1. Juni.

Ordnungsbussen

Die Stadtpolizei stellte insgesamt 1'401 (ganzes 2004: 880) Ordnungsbussen aus. Die Gesamteinnahmen aller Bussen belaufen sich auf Fr. 96'029.50 (ganzes 2004: Fr. 87'775.00).

Geschwindigkeitskontrollen

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Ort	Strassenname	Anzahl Kontrollen	Übertretungsquote Durchschnitt in %
Agasul	Brauistrasse	1	30,3
Effretikon	Eschikerstrasse	8	15,2
Illnau	Effretikerstrasse	1	14,6
Effretikon	Bisikonerstrasse	1	10,9
Bietenholz	Hegnauerstrasse	2	10,2
Effretikon	Bietenholzstrasse	4	9,3
Effretikon	Moosbergstrasse	2	8,9
Bisikon	Hauptstrasse	1	6,0
Effretikon	Rikonerstrasse	6	5,0
Effretikon	Illnauerstrasse	5	4,4
Illnau	Usterstrasse	5	4,3
Illnau	Bisikonerstrasse	2	4,1
Illnau	Kempttalstrasse	3	3,7
Effretikon	Bahnhofstrasse	1	1,1

Ort	Strassenname	Anzahl Kontrollen	Übertretungsquote Durchschnitt in %
Effretikon	Gestenrietstrasse	1	0,9
Effretikon	Brandrietstrasse	1	0
Effretikon	Bungertenstrasse	2	0
Effretikon	Schulstrasse	2	0
Illnau	Hagenstrasse	2	0
Effretikon	Brüttenerstrasse	2	0
Effretikon	Lindenstrasse	2	0
Illnau	Weisslingerstrasse	1	0
Effretikon	Bannhaldenstrasse	1	0
Effretikon	Rappenstrasse	1	0

Interventionen

Die Stadtpolizei rückte an folgende Ereignisse aus:

Hilfeleistungen (Betrunkene, Kranke etc.)	34
Verdächtige Situationen und Personen	30
Falschparkierte Fahrzeuge (mit und ohne Behinderungen)	22
Streitigkeiten und Schlägereien	17
Verkehrsunfälle (inkl. Hilfeleistungen Kantonspolizei)	17
Lärm- und Geruchsbelästigungen, Verunreinigungen	9
Unterstützungen Kantonspolizei	8
Diverses, Entgegennahme von Anzeigen	8
Hilfeleistungen Strassenverkehr, allgemeine Abklärungen	8
Nachtruhestörungen, Ruhestörungen am Tag	8
Sachbeschädigungen festgestellt	7
Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	7
Unfug, Belästigungen an Personen	5
Randalisierende Personen	5
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	4
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand, Fahren unter Drogeneinfluss	3
Verbale Drohungen	3
Häusliche Gewalt	3
Kadaverentsorgung	2
Suizidverdacht, aussergewöhnliche Todesfälle	2
Vermisstmeldungen von Menschen und Tieren	2
Verhaftungen	2
Sexuelle Belästigungen	1
Tiervermittlungen	1
Unterstützungen Bahnpolizei	1

Kontrolltätigkeit

Es wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

Personenkontrollen	23
Verkehrskontrollen allgemein	17
Kontrollen Polizeistunde, Taxis, Preisanschriften, Plakate etc.	5
Fahrzeugkontrollen aufgrund auffälliger Fahrweise	4
Betäubungsmittel-Verstösse aufgrund Personenkontrollen	3
Eigene Lärmfeststellungen	3
Sicherstellung Waffen aller Art	3
Plakatieren ohne Bewilligung	1

Ferner zeigte die Stadtpolizei Präsenz am Schulsilvester und im Rahmen der Schulwegsicherung bei Schulbeginn und führte diverse Dämmerungspatrouillen zur Vorbeugung gegen Einbruchdiebstähle durch. Während insgesamt 109,5 Stunden war sie in den Quartieren anzutreffen.

Aufträge/Anzeigen

Rechtshilfe für diverse Amtsstellen	112
Vorführungsaufträge/Anzeigen Betreibungsamt	81
Entwendung Fahrzeuge inklusive Vermittlungen	80
Rapporterstattungen an Staatsanwaltschaft, Statthalteramt, Jugendanwaltschaft, Amtsstellen	75
Einzug Kontrollschilder Strassenverkehrsamt	31
Kontrollaufträge/Augenscheine	21

Kantonspolizei

Mit der Inbetriebnahme der Stadtpolizei wurde der Vertrag mit der Kantonspolizei Zürich bezüglich der Erledigung von gemeindepolizeilichen bzw. stadtpolizeilichen Aufgaben aufgelöst.

Privater Sicherheitsdienst

Die Verträge mit der Firma "Funkwache AG, Zürich" wurden per 31. Mai gekündigt.

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Mit diversen Plakataktionen wurde auf die Sicherheit im Strassenverkehr sowie auf die Sicherheit in den Bereichen Freizeit und Sport hingewiesen. Besonders wurde auf die Kampagnen 0,5 Promille und Sicherheitsgurten hingewiesen.

Feuerwehr

Mannschaftsbestand der Feuerwehr per 31.12.

– Stab	3	(3)
– Zug 1, Ersteinsatz-Zug	25	(28)
– Zug 2, Lindau	20	(20)
– Zug 3, Effretikon	15	(19)
– Zug 5, Illnau	24	(25)
– Spezialistenzug: VA 12/San 14	<u>26</u>	<u>(28)</u>
Total	113	(123)

Einsätze

– Brandalarme	24	(25)
– Automatische Brandalarme	11	(7)
– Wasseralarme	35	(23)
– Öl-/Chemiewehreinsätze	12	(15)
– Verkehrsunfälle	2	(3)
– Hilfeleistungen	67	(121)
– Verkehrsgruppen-Einsätze	<u>16</u>	<u>(21)</u>
Total	167	(215)

Auf die Wochenenden (Samstag/Sonntag) entfielen 47 (30) Einsätze, gegenüber 120 (185) wochentags. Bei den Brandeinsätzen waren unter anderen um 1 Brand eines Papierkorbes, 2 Fahrzeugbrände, 3 Containerbrände, 2 Küchenbrände, 5 Flur- oder Waldbrände und je 1 Brand einer Waschmaschine bzw. eines Wäschetrockners zu verzeichnen. 6 Brandalarme wurden durch einen technischen Defekt der Anlage ausgelöst und 5 Mal musste wegen Ölspuren auf Strassen, 3-mal wegen Öl in Gewässern und 1 Mal wegen ausgelaufenem Ammoniak ausgerückt werden. An Hilfeleistungen waren unter anderem 1 Personenrettung, 4 Bäume auf der Strasse, 4 Tierrettungen und 45 Insekteneinsätze zu verzeichnen.

Beförderungen

Zum Oberleutnant (Zugchef): Fleuti Emanuel, Lindau
 Zum Feldweibel: Schmid Beat, Illnau
 Zum Korporal (Unteroffizier): Flepp Guido, Effretikon
 Hunsperger Dominik, Effretikon
 Vogt Christian, Effretikon

Ausbildung

69 (76) Feuerwehrangehörige besuchten Weiterbildungskurse. Die Kurse dauerten zwischen einem und fünf Tagen.

Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge

Als Ersatz für den MOWAG mit Jahrgang 1978 wurde ein Personentransporter mit 13 Plätzen beschafft.

Zivilschutz

Allgemeines

Die Gemeinde Brütten genehmigte den Anschlussvertrag und den Beitritt zur Zivilschutzorganisation Illnau-Effretikon und Umgebung. Für die Ersatzbeschaffung der defekten Notstromsteuerung in der Sanitätshilfsstelle Watt genehmigte der Stadtrat einen Kredit von Fr. 16'500.00. Bedingt durch den Wegfall einzelner Funktionen wurden die Entschädigungen für die nebenamtlichen Funktionäre/innen des Zivilschutzes neu festgelegt.

Schutzraumkontrolle

An 4 (4) Tagen haben unsere Zivilschützer die obligatorischen Schutzraumkontrollen der privaten Schutzräume durchgeführt. Von den 322 (315) geprüften Schutzräumen mussten 6 (2) beanstandet werden. Mit einer Ausnahme konnten alle Mängel bis zum Jahresende behoben werden.

Mannschaftsbestand der Zivilschutzorganisation

Soll-Bestand	190	(190)
Ist-Bestand	311	(352)
Personalreserve, Auslandbeurlaubte und Dienstbefreite	497	(524)
Wegzüge und Entlassungen	165	(147)
Zuzüge und neu Eingeteilte	85	(114)

Ausbildung

Gemeinde	Wiederholungskurse und Rapporte	408 Diensttage	(449)
Kanton	Grund-, Fach- sowie Kaderkurse	110 Diensttage	(44)
Bund		10 Diensttage	(9)
Total		528 Diensttage	(493)

Der Grund-/Fachkurs dauert neu 10 (5) Diensttage. Neu wurden 5 einwöchige Wiederholungskurse des Betreuungsdienstes im Altersheim Bruggwiesen durchgeführt. Zwecks Vertiefung der Betreuungskenntnisse und aktiver Unterstützung des Pflegepersonals waren jeweils zwei Betreuer im Altersheim im Einsatz.

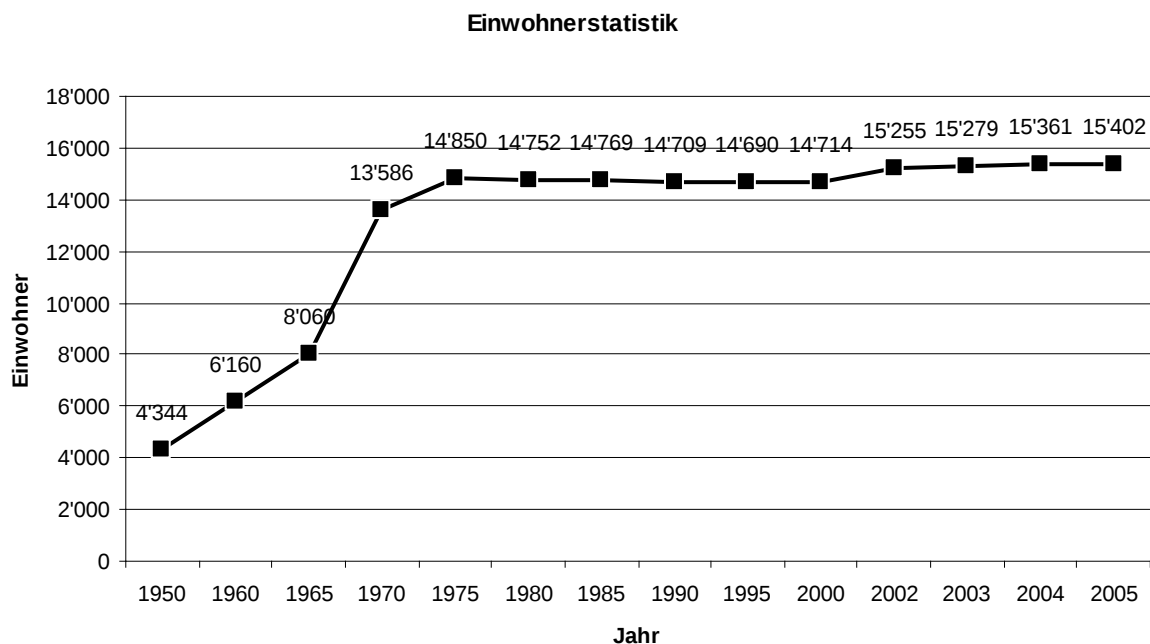
Übungen

Am 21. Mai fand eine Übung zusammen mit der Feuerwehr statt. Mitgewirkt haben ein Unterstützungszug (früher Rettungsdienst) und Angehörige der Führungsunterstützung (früher Nachrichten-/Übermittlungsdienst) und der Logistik. Es wurde die Zusammenarbeit der Rettungskräfte geübt.

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Es fanden 3 Einsätze mit durchschnittlich 7 Freiwilligen zu Gunsten der Gemeinschaft im Stadtgebiet statt. 6 Betreuungs-Sanitäter haben die Heimbewohner des Behindertenwohnheims "Ilgenmoos" eine Woche ins Ferienlager begleitet.

Einwohnerkontrolle



Niederlassung und Aufenthalt

Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	Frauen	Männer	Total	(Vorjahr)
Schweizer/innen:				
– Niedergelassene	6'260	5'742	12'002	(11'943)
– Wochenaufenthalter/innen	71	103	174	(191)
Total	6'331	5'845	12'176	(12'134)
Ausländer/innen:				
– Jahresaufenthalter/innen	350	319	669	(701)
– Niedergelassene	1'079	1'271	2'350	(2'350)
Total	1'429	1'590	3'019	(3'051)
– Wochenaufenthalter/innen	9	7	16	(18)
– Kurzaufenthalter/innen	25	62	87	(60)
– Asylbewerber/innen	48	56	104	(98)
 Ausländer/innen-Anteil			20,94 %	(20,35 %)
Total der gemeldeten Personen			15'402	(15'361)
Total Zuzüge			1'146	(1'280)
Total Wegzüge			1'140	(1'282)

Ausländerstatistik

Italien	709	(738)
Serbien und Montenegro	523	(532)
Deutschland	413	(350)
Mazedonien	348	(325)
Türkei	186	(170)
Portugal	114	(116)
Österreich	97	(96)
Kroatien	71	(69)
Spanien	40	(46)
Andere Nationen	518	(609)
Total	3'019	(3'051)

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 100 (90) Nationen wohnhaft (ohne Asylbewerber/innen).

Bevölkerungsstatistik nach Ortschaften

	Stand per 31.12.2005	Stand per 31.12.2004
Agasul	57	60
Bietenholz	65	68
Billikon	4	4
Bisikon	380	395
Effretikon	10'639	10'613
First	37	38
Horben	37	44
Illnau	3'601	3'553
Kemleten	9	9
Luckhausen	23	25
Mesikon	36	34
Oberkempttal	34	29
Ottikon	480	493
Total	15'402	15'361

EDV-Mutationen

– Adoption	0	(1)
– Anerkennung	2	(5)
– Eheschliessung	212	(223)
– Einbürgerung Ausländer	108	(135)
– Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	4	(4)
– Geburt	154	(141)
– Konfession	111	(100)
– Lebensbescheinigung (inkl. Bestätigung Strassenverkehrsamt)*	245	(14)
– Massnahme	38	(31)
– Namensänderung	23	(25)
– Niederlassungsbegründung	37	(25)
– Scheidung	121	(90)
– Tod	96	(107)

– Umzug	756	(857)
– Verwitwung	43	(43)
– Wechsel Ausländerbewilligung	142	(174)
– Wohnsitzbestätigung	640	(609)
– Zustelladresse	74	(68)
– Adresssperre	8	(12)
– Arbeitgeber-/Berufswechsel	79	(88)
Total	2'893	(2'752)

*Bestätigungen Strassenverkehrsamt erst ab 2005 erfasst

Fremdenpolizeiliche Bewilligungen

Es wurden folgende fremdenpolizeiliche Bewilligungen administrativ bearbeitet:

– Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt EG/EFTA	515	(746)
– Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt	1'215	(1'217)
– Einladungen/Verpflichtungen	80	(73)
– Vergleich Zentrales Ausländerregister (ZAR)	3'121	(3'137)

Ausgestellte Zeugnisse und Identitätsdokumente

– Identitätskarten	2'008	(1'857)
– Passanträge	1'817	(1'618)
– Heimatausweise	70	(84)

Unterschriftenkontrolle

– Initiativen und Referenden	4'837	(4'139)
------------------------------	-------	---------

Militär

Organisation

Der Regierungsrat beschloss die Aufhebung der Sektionschefstrukturen per 31. Dezember. Die gemeindespezifischen Arbeiten im Bereich Militärsektion obliegen neu der Einwohnerkontrolle.

Militärsektion

– Zahl der Wehrpflichtigen	1'492	(1'503)
– Davon waren:		
– Dienstpflichtige	886	(922)
– Dienstuntaugliche, Nichteingeteilte, Stellungspflichtige u. a.	606	(581)

Mutationen:

– Zuzüge und Neuerfassungen	203	(219)
– Wegzüge und Entlassungen (4 Jahrgänge)	497	(629)

Quartieramt

Die Militärunterkunft wurde während 36 (53) Tagen militärisch und während 6 (0) Tagen durch zivile Personen belegt.

SCHULAMT

Schulpflege und Kommissionen

Ressortvorsteherin: Erika Klossner-Locher

Vizepräsident: Rolf Braunschweiler

Liegenschaftenvorsteherin: Gertrud Widmer

Kommissionspräsidien

– Präsidentenkommission:	Erika Klossner-Locher
– Schulbetriebskommission:	Erika Klossner-Locher
– Kommission für Schulfragen:	Erika Klossner-Locher
– Liegenschaftenverwaltungskommission:	Gertrud Widmer
– Kommission für Gesundheit, Prävention und Sicherheit:	Blandina Schneider
– Kindergartenkommission:	Regula Joos
– Kommission für Tagesbetreuung:	Christine Gerber Wüst
– Personalkommission:	Erika Klossner-Locher
– Kommission städtische Musikschule:	Rolf Braunschweiler

Übrige Schulpflegemitglieder:

Mariette Berchtold Wunderlin, Franziska Bürgisser, Beat Görmar, Claudia Kofel, Francoise Leiva Van't Veer, Katharina Morf, Peter Mosimann, Gabriela Saladin, Ewald Schneeberger, Gabriella Toedtli, Werner Zbinden

Austritt:

Martin Gertsch

Eintritte:

Giorgio Bariffi, Yvonne Müller

Sitzungen

Schulpflege:	8	(9)
– davon ohne Lehrervertreter	2	(3)
Kommissionen und Ausschüsse	121	(103)

Anträge an den Stadtrat / Grossen Gemeinderat:

Stadtrat

- Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Schulamt betreffend der Führung von drei Mittagstischen und einem Tageshort im Rahmen des Vollzugs des einheitlichen Finanzierungsmodells für familienergänzende Tagesbetreuungseinrichtungen FEB

Grosser Gemeinderat

- Definitive Weiterführung der Berufswahlschule BWS Effretikon zuhanden einer Volksabstimmung

Allgemeines

Die Schulentwicklung in Illnau-Effretikon wurde von der Schulbehörde in enger Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft vorangetrieben. So ist heute auf eine allseits zuversichtliche, aufbauende Stimmung gegenüber der Geleiteten Schule, den 4-Stunden-Blockzeiten und der schulergänzenden Betreuung zu zählen. Die transparente, offene Kommunikation hat allen geholfen, das Ziel mit möglichst wenig Reibungsverlusten zu erreichen.

Gespannt und gleichzeitig erleichtert sind alle, dass im Sommer 2006 nun definitiv mit der Umsetzung der strukturellen Änderungen begonnen werden kann. Dies bietet dann die Chance, wieder vermehrt Zeit, Energie und Aufmerksamkeit der „inneren“ Schulqualität zu widmen.

Die Neuberechnung der Vollzeiteinheiten der Lehrstellen hat in unserer Gemeinde zu keinen Härtefällen mit Kündigungen geführt. Die erforderliche Reduktion konnte mit einer Pensionierung aufgefangen werden. Es sind nun wesentlich höhere durchschnittliche Schülerbestände in den Primarschul- und Oberstufenklassen festzustellen. Auch erfordert die strikte Berechnung jedes Jahr neue Klasseneinteilungen, was immer wieder zu Aufregungen bei Eltern führt. Vor allem in Illnau muss jedes Schuljahr neu eingeteilt werden. Die Kindergärten sind mit absoluten „Höchstzahlen“ belegt.

Die Entwicklung mit der immer steigenden Belastung der Lehrkräfte, welche zu vermehrtem und längerem Kräfteverschleiss führt, wird von der Schulpflege aufmerksam verfolgt.

Schulpflege

- Das dritte Jahr der Amtsperiode 2002/2006 stand ganz im Zeichen der Vorarbeiten im Hinblick auf die Einführung der Geleiteten Schulen auf Beginn des Schuljahres 2006/07. Neben der Erarbeitung der notwendigen Führungshilfen für die Schuleinheiten und Schulleitungen, befasste sich die Schulbehörde auch mit dem Leitbild für die Schule Illnau-Effretikon. Dieses liegt im Entwurf vor und wird im Verlaufe des 1. Quartals 2006 definitiv verabschiedet. Das Leitbild dient als Vorgabe für die vier Schuleinheiten.
- Eine weitere wichtige Arbeit stellt die Reorganisation der Schulpflege auf Beginn der Amtsperiode 2006/2010 dar. Zwar wird die Behörde weiterhin 18 Mitglieder zählen, doch werden die Pflichten und Aufgaben der einzelnen Kommissionen neu verteilt. Dies geschieht ebenfalls im Hinblick auf die Einführung der Geleiteten Schulen, da dann viele Kompetenzen an die Schulleitungen delegiert werden.
- Die Arbeit in den verschiedenen Kommissionen, Ausschüssen und temporären Arbeitsgruppen stellte erneut hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit einzelner Schulpflegerinnen und Schulpfleger.

Schule

- **Schulergänzende Betreuung:**
Der Grosse Gemeinderat beschloss im März 2004 die Einführung des einheitlichen Finanzierungsmodells für die familienergänzende Tagesbetreuung FEB. Das Schulamt schloss nun mit dem Stadtrat die notwendigen Leistungsvereinbarungen für den Tageshort und die Mittagstische ab. Die Vereinbarungen treten auf den 1. Januar 2006 in Kraft.

Im Zuge der Neugestaltung überarbeitete die Kommission für Tagesbetreuung die Reglemente und legte neue Richtwerte für den Tageshort fest. Neu ist es möglich, sein Kind nur noch an zwei Tagen in den Hort zu geben. Geöffnet wird er ab Januar 2006 erst um 11.00 Uhr.

Im Hinblick auf die spätere Öffnungszeit des Tageshortes beschloss die Schulpflege, ein Morgenangebot auf den Primarschulanlagen in Form eines „Zmorgetisches“ anzubieten. Offenbar ist der „Zmorgetisch“ aber noch kein Bedürfnis, denn nur so ist es zu erklären, dass keine Anmeldungen eingingen. Das Projekt wird daher vorläufig nicht weiterverfolgt. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt ein deutliches Bedürfnis geäußert werden, so wird die Schulpflege die Eröffnung wieder prüfen.

- Neugestaltung des 9. Schuljahres:
Ziel der Weiterentwicklung des 9. Schuljahres ist es, die Jugendlichen bei der Vorbereitung auf den Übergang ins Berufsleben und in weiterführende Schulen verbessert zu unterstützen. Die Anmeldung bei der Bildungsdirektion zur Erprobung dieses Projektes hatte leider keinen Erfolg. Die Schulpflege wird nun zusammen mit den Oberstufenlehrkräften andere Wege prüfen und festlegen.
- Schulgebäude:
Illnau:
Das neue Primarschulhaus in Illnau wurde im Oktober 2004 bezogen. Im Verlaufe des Berichtsjahres füllte sich das Schulhaus mit Leben.
Das Oberstufenschulhaus in Illnau wurde einer umfassenden Renovation unterzogen und nach den Herbstferien wieder bezogen. In Illnau ist nun als Abschluss der Neubau eines Dreifachkindergartens geplant.

Effretikon:
Der Kindergarten Bannhalde wird seit Oktober einer Gesamtsanierung unterzogen. Das neu gestaltete Gebäude soll auf Beginn des Schuljahres 2006/07 wieder bezogen werden. Ein weiteres Grossprojekt ist die Renovation des Schulhauses Schlimperg. Nach mehrjährigen Vorarbeiten wird über das 6,3 Millionen Franken Projekt im Februar 2006 abgestimmt.
In den Sommerferien wurde das Lehrerzimmer im Oberstufenschulhaus Watt B umgebaut, so dass es nun als Aufenthalts- und Arbeitsraum für die gesamte Lehrerschaft dieser Schulanlage dient.

Verschiedenes

- Anstellung von Jo-Tim Fackeldey als neuer vollamtlicher Hauswart für die Schulanlage Watt (Rücktritt von Marcel Eichenberger)
- Ferienplan 2006/07
- Jugendprojekt „Freestyle-Tour“ an der Oberstufe Effretikon
- Sicherheit in den Schulhäusern (Zusammenarbeit mit Feuerwehr)
- Ausrüstung der Kindergärten mit den alten PCs der Oberstufe Illnau
- Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ behandelte im Berichtsjahr folgende Themen:
 - Nr. 33: Pisa und das Leseverständnis
 - Nr. 34: Soziale Probleme
 - Nr. 35: Schlüsselerlebnisse mit Musik
 - Nr. 36: Informatiktrend an der Schule

Projekte

- Schulsozialarbeit:
Die Schulsozialarbeiterstelle musste nach dem Weggang von Christine Reh innerhalb der Probezeit neu besetzt werden. Tanja Portmann Baggenstoss nahm die Tätigkeit nach den Herbstferien auf.
- Geleitete Schulen:
Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden das Organisationsstatut und das Funktionendiagramm als Grundlagen für die Installation von Schulleitungen erarbeitet, genehmigt und in Kraft gesetzt.
Die Suche nach geeigneten Schulleitern/innen war spannend, anspruchsvoll und arbeitsintensiv. Im November wählte die Schulpflege die Schulleiter für die Schule Illnau (Pius Messmer, Bassersdorf) und die Schule Schlimperg/Brüttenerstrasse (Stefan Fretz, Winterthur). Für die Schule Eselriet musste die Schulleiterstelle nochmals ausgeschrieben werden.

Sachvorlagen

Überarbeitung Reglemente, Richtlinien, Vernehmlassungen, etc.

Folgende Reglemente, Richtlinien usw. wurden überarbeitet resp. neu erstellt:

- Benützung von Schulräumen; Anpassung der Gebührenverordnung per 1. Januar 2006
- Reglement über die schulergänzende Betreuung in Illnau-Effretikon (bisher Hortreglement)

Lehrer/innen / Lehrstellen

Neuanstellungen auf das Schuljahr 2005/06

– Kindergarten	1	(2)
– Primarschule	3	(5)
– Oberstufe	1	(1)
– Handarbeit/Hauswirtschaft	3	(0)

Vikariate

Im Berichtsjahr mussten infolge Krankheit, Militär- und Zivildienst, Kursbesuchen, DAG-Urlauben usw. folgende Vikariate eröffnet werden:

– Kindergarten	13	(3)
– Volksschule	49	(32)
– Handarbeit/Hauswirtschaft	10	(10)

Es wurden 2 Lehrkräfte wegen eines Bournouts aus dem Schuldienst entlassen. Weitere längere Abwesenheiten, welche auf Erschöpfungszustände basieren, bereiten der Schulpflege grosse Sorgen. Die Anforderungen an den Lehrkörper sind sehr vielfältig und gross. Um solche Situationen wenn immer möglich zu vermeiden, führen die Schulpflegemitglieder viele persönliche Gespräche oder die Schulpflege richtet rechtzeitig Coachings ein.

Personalbestand

Per 31. Dezember waren 112 (115) Lehrkräfte (Kindergärtnerinnen, Volksschullehrer/innen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen) an der Volksschule tätig.

Handarbeit und Hauswirtschaft an der Volksschule:

- Handarbeit: 15 (16) Lehrerinnen unterrichten 101 (96) Abteilungen an der Primarschule und 1./2. Klassen der Oberstufe, sowie 6 (9) Wahlfachabteilungen.
- Hauswirtschaft: 3 (4) Lehrerinnen erteilen an 14 (15) Abteilungen der Oberstufe und 7 (9) Wahlfachabteilungen Unterricht.

Schulfragen

195 (188) Kinder wurden vom Schulpsychologischen Dienst (SpD) untersucht und beraten. Folgende Massnahmen wurden angeordnet und bewilligt:

- | | | |
|--|----|------|
| – Übertritt von Sonder- in Normalklassen | 8 | (5) |
| – Eintritt in Sonderklassen | 39 | (42) |
| – Legasthenie-/Dyskalkulietherapien | 21 | (24) |
| – andere Stütz- und Fördermassnahmen | 10 | (22) |
| – Psychomotoriktherapien | 20 | (25) |

Trotz steigenden Abklärungen sind die Massnahmen im Rahmen geblieben. Öfters melden sich Eltern direkt beim Schulpsychologischen Dienst.

Weitere Massnahmen

- | | | |
|---------------------------------------|----|------|
| – Rückstellungen von der Schulpflicht | 15 | (6) |
| – vorzeitige Einschulungen | 2 | (2) |
| – freiwillige Repetitionen | 13 | (10) |
| – Überspringen einer Klasse | 3 | (3) |
| – Plus-Kurs | | |
| – Neuaufnahmen | 4 | (12) |
| – Bestand | 11 | (15) |
| – vorzeitige Schulentlassungen | | |
| – auf Gesuch der Eltern | 0 | (1) |
| – von Amtes wegen | 2 | (1) |
| – Bussen | 2 | (4) |

Die vorzeitigen Schulentlassungen wurden begleitet und zusammen mit der Jugend- und Familienberatung und dem Schulpsychologischen Dienst Anschlusslösungen gesucht.

Auswärtige Sonderschulung

- | | | |
|---|----|------|
| – behandelte Gesuche | 19 | (20) |
| – auswärtig geschulte Kinder per 31. Dezember | 41 | (44) |

Leider ist der Rückgang der auswärts geschulten Kinder finanziell nicht spürbar, da die Heimkosten immer teurer werden und die Platzierungen hohe Anforderungen an die Institutionen stellen.

Schüler/innen aus anderen Schulgemeinden

- | | | |
|--------------------|---|-----|
| – in Kleinklassen | 1 | (1) |
| – in der Oberstufe | 0 | (0) |

Deutschunterricht

Im Schuljahr 2005/06 betreuen 4 (4) Lehrerinnen während 45 (46) Wochenstunden 168 (170) fremdsprachige Schüler. Für 6 (5) Schüler mussten Intensivstunden bewilligt werden. 16 (13) Schüler besuchten per 31. Dezember die Sonderklassen E. 115 (102) Kindergärtner besuchen die Hochdeutschkurse.

Freiwillige Aufgabenhilfe

Ende Dezember betreuten 44 (45) Helfer/innen 70 (69) Schüler/innen während 141 (159) Stunden.

Logopädie

– Total erfasste Kinder im Reihenuntersuch	314	(316)
– davon ohne Befund	79	(92)
– geringe Sprachauffälligkeiten	66	(57)
– möglicherweise therapiebedürftig	185	(141)
– eindeutig therapiebedürftig	14	(26)
– Kontrollen bei 2.-6. Klässler	89	(89)
– Therapien (laufende und neue)	41	(49)
– davon IV-Fälle	19	(28)
– abgeschlossene Therapien	15	(12)
– Abklärungs- und Beratungsstunden	369	(332)

Sprachheilkindergarten

Kindergärtnerin: Monika Maurer

Logopädin: Isabelle Knecht Hanselmann; Vikar bis 15. August: Knut Neuenfeldt

Bestand per 31. Dezember 13 (13)

– davon aus anderen Gemeinden: 4 (5)

Schuleintritt, Promotionen

Eintritt in die 1. Klasse	147	(154)
– in Effretikon	69	(84)
– in Illnau	49	(38)
– in Aussenwachen	10	(13)
– in Einschulungsklasse A	19	(19)
Entscheide betreffend Promotionen und Umstufungen	37	(31)

Übertritte in die Oberstufe

Sekundarschule A

– aus der 6. Klasse	63	(65)
– aus 1. Klasse Sekundarschule B (Repetition)	1	(0)
– nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule B	0	(0)
– nach Gymnasium Probezeit	0	(0)
Total	64	(65)
– Umstufung in die Sekundarschule B	0	(1)
Total Sekundarschule A nach 1. Umstufungstermin	64	(64)

Sekundarschule B

– aus der 6. Klasse	49	(62)
– aus 1. Klasse Sekundarschule B (Repetition)	0	(1)
– nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule A	0	(1)
– nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule C	0	(0)
Total	49	(64)
– Umstufung in die Sekundarschule C	1	(0)
– Umstufung in die Sekundarschule A	0	(0)
Total Sekundarschule B nach 1. Umstufungstermin	48	(64)

Sekundarschule C:

– aus der 6. Klasse:	9	(5)
– nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule B	1	(0)
Total	10	(5)
– Umstufung in die Sekundarschule B	0	(0)
Total Sekundarschule C nach 1. Umstufungstermin	10	(5)

Freiwilliges 10. Schuljahr

Zurzeit besuchen 15 (16) Schüler/innen das Weiterbildungsjahr. Davon kommen 2 (5) aus anderen Gemeinden.

Leider sind kurzfristig einige Abmeldungen eingegangen, weil Schüler/innen die Aufnahmeprüfung an die Mittelschule bestanden haben.

Berufswahlschule BWS Effretikon

Im Schuljahr 2005/06 besuchen 34 (37) Schüler/innen die BWS. Sie verteilen sich auf folgende Klassen:

Kasse A (Holz, Innenausbau)	9 (9)
Klasse B (Metall, Maschinen / Auto, Fahrrad, Motorrad, Haustechnik inkl. Attestausbildung Metallarbeiten)	9 (11)
Klasse C (Ernährung / Gastgewerbe / Schönheit / Körperpflege)	6 (9)
Klasse D (Bekleidung, Textilien, Leder / Verkaufsberufe / Gestaltung, Kunsthandwerk)	10 (8)

Von den 34 (37) Jugendlichen kommen 28 (19) aus Illnau-Effretikon und 8 (18) aus anderen Gemeinden.

Von den 34 Jugendlichen stammen 3 aus einer 3. Sek A, 25 aus einer 3. Sek B, 4 aus einer 3. Sek C., 1 aus einer 2. Sek B, 1 aus einer Kleinklasse.

Für den theoretischen Unterricht werden 2 Niveaueklassen geführt: 17 sind in der Klasse e (erweiterte Anforderungen) eingeteilt; 15 in der Klasse g (grundlegende Anforderungen); 2 besuchen den Berufsschulunterricht im Berufsbildungszentrum Dietikon.

Die definitive Führung der BWS inkl. freiwilliges 10. Schuljahr freut die Schulpflege und die Schulleitung. Sofort wurde die Zusammenführung der beiden Schulen an die Hand genommen. Administrative und organisatorische Abläufe werden überprüft und das Schulprogramm erstellt.

Schüler ohne Lehrstellen (SOL)

Bericht der Arbeitsgruppe:

Total Austritte (inkl. Berufs- und Werkjahrschule, 10. Schuljahr)	<u>155</u>	(136)
– Gymnasium, Diplommittelschulen	8	(10)
– Wechsel in eine Klasse der 3. Oberstufe	0	(0)
– Besuch eines 10. Schuljahres	14	(12)
– Besuch der Berufswahlschule	21	(19)
– andere Schulen	5	(2)
– verschiedenes (Auslandjahr, Sozialjahr, Anlehren usw.)	6	(10)
– Lehrstelle	98	(81)
– ohne Lehrstelle	3	(2)

TagesbetreuungHorte

Tageshort

Bestand per 31. Dezember	30	(27)
– Abgabe von Mittagessen	4'750	(3852)

Mittagstisch Schlimperg

– Durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler:	10 - 16	(15-20)
– Mittagessen abgegeben:	1843	(1'600)

Mittagstisch Eselriet

– Durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler:	17 - 21	(20 - 24)
– Mittagessen abgegeben:	2651	(2'450)

Mittagstisch Illnau

– Durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler:	7 - 16	(13 - 20)
– Mittagessen abgegeben:	1'674	(1'710)

Die teilweise Unterbelegung dieses Mittagstisches wurde mit personellen Massnahmen aufgefangen.

DiversesSki-, Klassenlager, Schulreisen usw.

– Skilager	2	(4)
– Teilnehmer/innen	62	(98)
– Klassenlager	16	(18)
– Schulreisen	51	(47)
– Blockflötenunterricht für die 2./3. Klässler der Primarschule:		
– Kurse	15,5	(14,5)
– Schüler/innen	72	(69)

Erwachsenenbildung / Freizeitkurse

Kurse

Die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule bietet ein vielseitiges, abwechslungsreiches Angebot an Freizeitkursen an. Der Besuch ist nach wie vor sehr gut.

– Semesterkurse:	60	64)
– Teilnehmer/innen	799	(889)
– Wochenkurse:	37	(39)
– Teilnehmer/innen	405	(376)

Die Schulpflege ist überzeugt, dass dieses niederschwellige Angebot für die Öffnung der Schule sehr wichtig ist.

Mit immer wieder neuen Angeboten wie Schüssler Salze, Weinseminar usw. bleibt die Erwachsenenbildung eine attraktive Form der Weiterbildung in Illnau-Effretikon und Lindau.

Städtische Musikschule Illnau-Effretikon

Lehrkörper

– Austritte	0	(1)
– Eintritte	2	(2)
– Konvente	2	(2)
– Konzerte	1	(0)

Schülerzahlen

– 1. Semester 2004/05	731	(645)
– 2. Semester 2004/05	811	(649)
– 1. Semester 2005/06	816	(731)

Die Anstieg der Schülerzahlen ist vor allem auf neue und neu propagierte Angebote, insbesondere für Kleinkinder, zurückzuführen. Dazu gehören die Musikalische Früherziehung und das Eltern-Kind-Musizieren, aber auch das neue Angebot im Bereich Pop/Rock-Gesang.

Schülerkonzerte

– Illnau-Effretikon	24	(17)
– Dietlikon	2	(3)
– Lindau	2	(1)

Statistiken

Schülerinnen-/Schüler- und Lehrstellenstatistik per 31. Dezember

	Klassen	Schüler/innen
<u>Kindergarten</u> (ohne Sprachheilkindergarten)		
Effretikon	9 (9)	200 (181)
Illnau	5 (5)	102 (103)
Ottikon	1 (1)	16 (13)
Total Kindergarten	15 (15)	318 (297)

<u>Sprachheilkindergarten</u>	1	(1)	13	(13)
<u>Primarschule</u>				
Effretikon	22	(23)	488	(489)
Illnau	11	(10)	220	(199)
Aussenwachen	3	(4)	68	(73)
Sonderklassen	8	(8)	94	(96)
Total Primarschule	44	(45)	870	(857)
<u>Oberstufe</u>				
Effretikon				
– Sekundarschule A	6	(6)	116	(116)
– Sekundarschule B	5	(5)	103	(108)
– Sekundarschule C	2	(2)	31	(31)
– Sonderklasse B und D	3	(3)	27	(29)
Illnau:				
– Sekundarschule A	3	(3)	64	(58)
– Sekundarschule B	2.5	(3)	51	(63)
– Sekundarschule C	0.5	(-)	5	(-)
Freiwilliges 10. Schuljahr	1	(1)	15	(16)
Total Oberstufe	23	(23)	412	(421)
Gesamttotal Volksschule	67	(68)	1'612	(1'578)

Statistik der LehrkräfteVolksschule (inkl. Teilzeit)

Primar- und Sonderklassenlehrkräfte	53	(54)
Oberschullehrkräfte, inkl. Sonderklasse B	4	(4)
Reallehrkräfte, inkl. Sonderklasse D	9	(9)
Sekundarlehrkräfte	9	(9)
Handarbeitslehrerinnen	15	(16)
Hauswirtschaftslehrerinnen	3	(4)
Total	93	(96)

übrige Lehrkräfte (inkl. Teilzeit)

Lehrer am freiwilligen 10. Schuljahr	1	(1)
Kindergärtnerinnen	17	(19)
Sprachheilkinderkärtnerin	1	(1)
Logopädinnen	4	(4)
Psychomotoriktherapeutinnen	2	(2)
Lehrkräfte Deutsch für Fremdsprachige	5	(5)
Legasthenie-/Dyskalkulietherapeutinnen	4	(4)
Blockflötenlehrerinnen	4	(4)
Fachlehrkräfte	27	(26)
Religionsunterricht	2	(3)
Personal Tageshort und Mittagstisch	12	(13)
Musiklehrkräfte	<u>41</u>	<u>(35)</u>
Total	120	(117)
Gesamttotal	213	(213)

Belegung der SchulhäuserPrimarschulhäuser

Klasse	Eselriet	Schlimperg/ Brüttener	Hagen	Aussen- wachten	Total
1.	34 (33)	34 (41)	47 (38)	10 (13)	125 (125)
2.	51 (24)	47 (42)	39 (32)	14 (21)	151 (119)
3.	24 (42)	38 (43)	34 (36)	19 (16)	115 (137)
4.	46 (44)	47 (41)	39 (31)	10 (11)	142 (127)
5.	44 (45)	41 (32)	31 (28)	9 (6)	125 (111)
6.	47 (46)	35 (46)	30 (34)	6 (6)	118 (132)
Kleinkl. A	37 (46)				37 (46)
Kleinkl. B	12 (12)	21 (24)			33 (36)
Kleinkl. D	<u>10 (12)</u>	<u>14 (12)</u>	<u> </u>	<u> </u>	<u>24 (24)</u>
Total	305 (304)	277 (281)	220 (199)	68 (73)	870 (857)

Oberstufenschulhäuser

Klasse	<u>Watt A und B</u>	<u>Hagen Oberstufe</u>	Total
1. Sek. A	42 (41)	22 (24)	64 (65)
2. Sek. A	38 (40)	23 (22)	61 (62)
3. Sek. A	36 (35)	19 (12)	55 (47)
<u>Total</u>	116 (116)	64 (58)	180 (174)
1. Sek. B	37 (41)	10 (22)	47 (63)
2. Sek. B	44 (22)	20 (22)	64 (44)
3. Sek. B	22 (45)	21 (19)	43 (64)
<u>Total</u>	103 (108)	51 (63)	154 (171)
1. Sek. C	5 (8)	5 (-)	10 (8)
2. Sek. C	10 (17)		10 (17)
3. Sek. C	16 (6)		16 (6)
<u>Total</u>	31 (31)	5	36 (31)
Kleinkl. B	19 (21)		19 (21)
Kleinkl. D	8 (8)		8 (8)
<u>Total</u>	27 (29)		27 (29)
freiw. 10. Schuljahr	<u>15</u> (16)		<u>15</u> (16)
Gesamttotal	292 (300)	120 (121)	412 (421)
Primarschule			870 (857)
Oberstufe			<u>412</u> (421)
Total			1'282 (1'278)

SOZIALAMT

Personelles

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Veränderungen im Bestand des Personals:

Austritte

- Dieter Siebert, Leiter des Sozialamtes, Pensionierung per 1. April
- Ruth Schaible, Sachbearbeiterin Fürsorge, Pensionierung per 1. April

Eintritte

- Anna Ottiger, Sozialberaterin Fürsorge, per 1. März
- Ulrich Vogler, Sozialberater Intake, per 1. April

Vormundschaftsbehörde

Bestand

Keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Es wurden 12 (14) Sitzungen durchgeführt, an denen 522 (625) Geschäfte behandelt wurden, davon 166 (167) Genehmigungen von Vormundschafts-, Beiratschafts-, Beistandschafts- und Erziehungsaufsichtsberichten sowie von Inventaren und verschiedenen Verträgen.

Besonderes

Durch die Vormundschaftsbehörde wurden 7 (13) Besuchsrechtsfälle mit insgesamt 12 (21) betroffenen Kindern geprüft. Es erfolgte die Zuteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge für nichtverheiratete Eltern für 4 (11) Kinder durch die Vormundschaftsbehörde im Sinne von Art. 298a ZGB.

Im Dezember haben die Vormundschaftsbehörde und das Sekretariat die ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Klinik Schlosstal, besucht.

Massnahmen und Tätigkeiten

Auf den 31. Dezember war folgender Bestand an Massnahmen zu verzeichnen:

	<u>Personen</u>	
	<u>Total</u>	<u>neu</u>
Vormundschaften für Volljährige (Art. 369, 370, 372 ZGB)	46 (43)	3 (3)
Entzug der Handlungsfähigkeit (Art. 386 ZGB)	3 (0)	3 (0)
Beirat- und Beistandschaften für Volljährige (Art. 392, 393, 394, 395 ZGB)	98 (95)	18 (20)
Juristische Personen (Art. 393 Ziffer 4 ZGB)	0 (0)	0 (0)
Vormundschaften für Minderjährige (Art. 296, 298, 311, 312, 368 ZGB)	4 (2)	2 (0)
Vorkehrungen zum Schutze der Personen und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge		
- Art. 392 und 393 ZGB	2 (3)	1 (1)
- Art. 307, 308, 310 ZGB	79 (67)	15 (23)
- Art. 309/308 ZGB	2 (5)	0 (0)
- Art. 310/308 ZGB	7 (20)	0 (10)
- Art. 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	<u>3 (4)</u>	<u>0 (0)</u>
Total	244 (239)	42 (57)

Handlungsfähigkeitszeugnisse

Im Berichtsjahr wurden 244 (238) Handlungsfähigkeitszeugnisse ausgestellt.

Inventarwesen

Es wurden 17 (12) Inventare über den Besitzstand von volljährigen Bevormundeten, Verbeirateten und Verbeiständeten aufgenommen.

Adoptionen

Im Berichtsjahr hatte die Vormundschaftsbehörde 0 (2) Adoptionsgesuche zu prüfen.

Heimaufenthalte im Berichtsjahr

In Heimen untergebrachte Erwachsene	60	(57)
In Heimen und Pflegefamilien untergebrachte Kinder	15	(19)

Diverse Geschäfte

- Entzug der Handlungsfähigkeit im Sinne von Art. 386 Abs. 2 ZGB	4	(0)
- Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Erwachsene Art. 397a + 397b ZGB	3	(1)
- Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Kinder und Jugendliche Art. 310/314a ZGB	0	(3)
- Erteilte Aufträge zur Ausarbeitung von psychiatrischen Gutachten	5	(2)
- Durchgeführte Anhörungen	70	(89)
- Neuregelung der elterlichen Sorge Art. 298a ZGB	4	(11)
- Klage beim Gericht auf Aberkennung der Vaterschaft	0	(1)
- Beschwerde gegen die Wahl des Vormundes oder Beistandes	0	(0)

Im Berichtsjahr wurden geprüft und genehmigt:

- Berichte vorläufiger Entzug der Handlungsfähigkeit	2	(3)
- Vormundschaftsberichte	14	(24)
- Beirat- und Beistandschaftsberichte	97	(93)
- Erziehungsaufsichtsberichte	1	(0)
- Erbteilungsverträge / verschiedene Verträge	2	(6)
- Zustimmung zu Liegenschaftsverkäufen	2	(3)
- Unterhaltsverträge	3	(9)
- Alimentenbevorschussungsverfügungen	45	(71)
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB)	15	(11)
- Inventare (Feststellung Kindesvermögen)	26	(29)

Vermittlungs-/Rückführungszentrum

Das Vermittlungs- und Rückführungszentrum für Drogenabhängige in der alten Kaserne in Zürich hat seinen Betrieb im Berichtsjahr weitergeführt. Es wurden der Vormundschaftsbehörde verschiedene Personen zur Rückführung angemeldet. Ferner erfolgten diverse Verhaftungen von Drogenkonsumenten. Insgesamt waren 4 (7) Personen betroffen.

Alimentenbevorschussung

Im Laufe des Jahres machten 78 (75) Mütter von dieser Sozialhilfe Gebrauch und beantragten für 98 (99) Kinder die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen.

Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern (KKBB)

Im Berichtsjahr sind 16 (17) Anfragen eingegangen, wovon 8 (12) Fälle zurückgewiesen werden mussten, da sie den erforderlichen Kriterien nicht gerecht wurden. 6 Anträge mussten wegen zu hohem Einkommen, 1 Antrag wegen Karenzfrist und 1 aus anderen Gründen zurückgewiesen werden. 8 (5) Gesuche wurden neu bewilligt. Während des Jahres kamen somit 16 (15) Familien in den Genuss von Kleinkinderbetreuungsbeiträgen, davon 9 (7) alleinerzie-

hende Mütter und 7 (8) Familien mit sehr tiefem Einkommen. In 3 (6) Fällen wurde der Maximalbetrag von Fr. 2'000.00 monatlich ausbezahlt.

Pflegekinderfürsorge

Pflegekinderbetreuerin: Rosmarie Löschhorn-Bongni

Pflegekinder an Wochen- und Dauerplätzen

(mit Bewilligung der Vormundschaftsbehörde)

- Zahl der Pflegekinder per 1. Januar	8	(11)
- Neuaufnahmen während des Berichtsjahres	1	(1)
- Entlassungen während des Berichtsjahres	4	(4)
Zahl der Pflegekinder per 31. Dezember	5	(8)

Pflegekinder an Tagesplätzen

- Zahl der Tagespflegekinder per 1. Januar	32	(29)
- Neuaufnahmen während des Berichtsjahres	20	(10)
- Entlassungen während des Berichtsjahres	10	(7)
Zahl der Pflegekinder per 31. Dezember	42	(32)

SOS-Pflegeplätze = Übernachtungen 13 (404)

Die Dauer- und Wochenplätze sind im Berichtsjahr anzahlmässig zurückgegangen. Trotzdem war der Aufwand grösser denn je, weil die Verhältnisse immer problematischer wurden und viel Betreuung brauchten.

Die Tagesplätze hingegen haben etwas zugenommen. Im Berichtsjahr wurden SOS-Familien aktiv. Diese Familien haben sich bereit erklärt, Kinder innerhalb von 24 Stunden bei sich aufzunehmen.

Mit dem Verein für Tagesfamilien besteht eine gute Zusammenarbeit.

Im Berichtsjahr wurde 1 (8) Kind in einer SOS-Familie platziert. Es gab 13 (404) Übernachtungen. Zurzeit stehen für Kinder in Notsituationen 11 (11) SOS-Familien zur Verfügung, davon 6 (7) in Effretikon.

Fürsorgebehörde

Bestand

Austritte

- Heinz Lüdi, per 1. April

Eintritte:

- Werner Studer, per 1. April

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Fürsorgebehörde befasste sich an 12 (12) Sitzungen mit insgesamt 576 (495) Geschäften.

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr

1996	344 Fälle
1997	352 Fälle
1998	343 Fälle
1999	300 Fälle
2000	340 Fälle
2001	326 Fälle
2002	345 Fälle
2003	338 Fälle
2004	418 Fälle
2005	450 Fälle

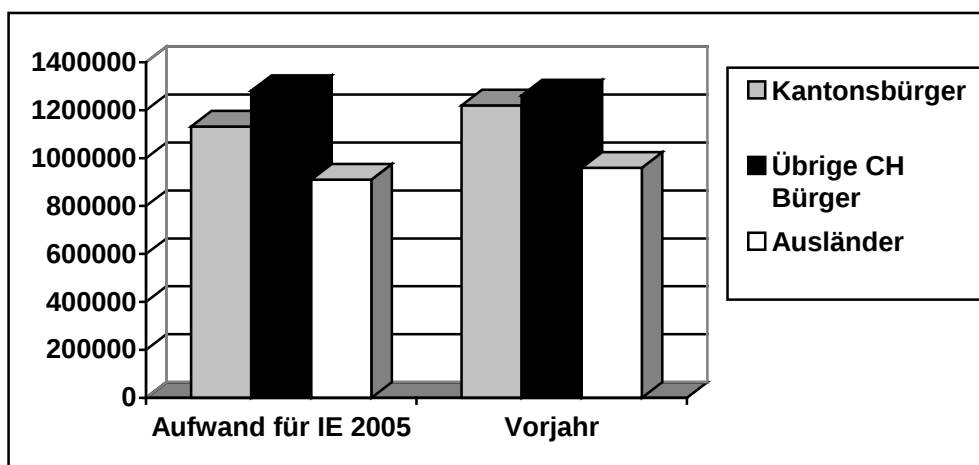
Aktive Dossiers per Stichtag 31.12.

31.12.2000	177 Fälle
31.12.2001	193 Fälle
31.12.2002	204 Fälle
31.12.2003	226 Fälle
31.12.2004	271 Fälle
31.12.2005	266 Fälle

Das Sozialamt erhielt und bearbeitete im Berichtsjahr total 210 (232) neue Anfragen und Anträge auf Sozialhilfe. In den meisten Situationen sprachen die Antragsteller persönlich auf dem Sozialamt vor. Nach den Abklärungen der individuellen Situationen ergaben sich 121 (146) neue Unterstützungsfälle, in denen die Fürsorgebehörde die Gewährung von Sozialhilfe bewilligte. Per 31. Dezember waren total 266 (271) Fälle in aktiver Bearbeitung.

Sozialhilfe im Überblick

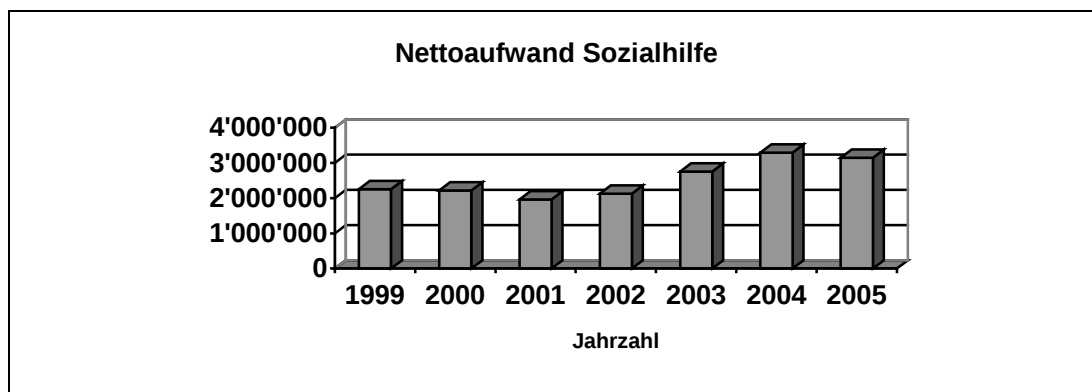
	Aufwand	Rückerstattung durch Dritte	Aufwand für I-E Jahr 2005	(Vorjahr)
Kantonsbürger	1'132'145.55		1'132'145.55	(1'219'831.25)
Übrige CH Bürger	1'458'464.38	177'906.70	1'280'557.68	(1'261'196.10)
Ausländer	1'981'746.25	1'071'903.28	909'842.97	(959'702.53)
Total	4'572'356.18	1'249'809.98	3'322'546.20	(3'440'729.88)



Die oben aufgeführten Nettoaufwendungen verringern sich um den Staatsbeitrag von Fr. 172'037.00 (143'297.00).

Entwicklung des Nettoaufwandes seit 1999

1999	Fr. 2'254'114.10
2000	Fr. 2'217'293.00
2001	Fr. 1'960'813.70
2002	Fr. 2'128'160.30
2003	Fr. 2'754'330.15
2004	Fr. 3'297'432.88
2005	Fr. 3'150'509.20



Statistik der Aufwendungen nach Unterstützungsgrund

	Anzahl Fälle		Nettoaufwand in Fr. 1'000.00	
	2005	(2004)	2005	(2004)
<u>Schwerpunkt Arbeit/Bildung</u>				
Stellensuchend	100	(75)	1'266	(1'148)
Working Poor, Teilzeitarbeit	37	(29)	449	(365)
Selbständig	4	(6)	42	(43)
Arbeitslos mit ALV	43	(47)	197	(210)
Einmalige Leistungen	10	(6)	30	(14)
Aus- und Fortbildung	<u>23</u>	<u>(23)</u>	<u>117</u>	<u>(68)</u>
Total Schwerpunkt Arbeit/Bildung	217	(186)	2'101	(1'848)
<u>Schwerpunkt Gesellschaft/Familie</u>				
Alleinerziehend mit Erwerb	18	(19)	206	(185)
Alleinerziehend ohne Erwerb	30	(32)	510	(551)
Kind im Heim oder Pflegefamilie	26	(24)	670	(684)
Strafvollzug	<u>3</u>	<u>(3)</u>	<u>2</u>	<u>(9)</u>
Total Schwerpunkt Gesellschaft/Familie	77	(78)	1'388	(1'429)
<u>Schwerpunkt Gesundheit</u>				
Alkoholsucht	12	(15)	135	(121)
Illegale Drogen	26	(29)	414	(498)
Krankheit	37	(28)	381	(421)
Langzeitpflege	5	(4)	76	(45)
Psychische Krankheit	<u>36</u>	<u>(34)</u>	<u>508</u>	<u>(355)</u>
Total Schwerpunkt Gesundheit	116	(110)	1'514	(1'440)
Übrige	11	(13)	33	(42)
Zwischentotal	421	(387)	5'036	(4'759)
./. Rückzahlungen und Sozialversicherungsleistungen	29	(31)	-464	(-377)
Total	450	(418)	4'572	(4'382)

Die weiterhin hohen Aufwendungen sind für das Berichtsjahr primär auf den schwierigen Arbeitsmarkt und die hohe Anzahl von Aussteuerungen zurückzuführen. In der Kategorie der Stellensuchenden/Langzeitarbeitslosen haben daher die Fallzahlen und Kosten nochmals zugenommen. Die Erhöhung bei der Aus- und Fortbildung zeigt auf, dass vermehrt in Ausbildungsmassnahmen investiert wurde. In praktisch allen übrigen Fallkategorien sind die Aufwendungen stabil geblieben.

Die Revision der SKOS-Richtlinien wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Durch die Richtlinienrevision setzt die Sozialhilfe neu gezielte und wirksame materielle Anreize zur Erwerbsaufnahme. Die berufliche Integration soll durch die Sozialhilfe gefördert werden und die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt stärken. Das soziale Existenzminimum kann je nach Haushaltsgrösse um rund Fr. 100.00 bis Fr. 500.00 pro Monat tiefer liegen als früher. In diesem Umfang wurde auch die Bedürftigkeitsschwelle zum Leistungsbezug von Sozialhilfe erhöht. Der Aufwand in der Sozialhilfe ist erstmals seit drei Jahren rückläufig. Es wäre jedoch verfrüht, bereits von einer Trendwende zu sprechen.

Einführung der 80 % „Intake-Stelle“

Die Intakestelle wurde per 1. April wie geplant eingeführt. Ziel der Intake-Stelle in der Sozialhilfe ist eine einheitliche und strenge Prüfung der eingehenden Anträge. Die Wirkung dieser neu geschaffenen Stelle wird während drei Jahren überprüft. Erste Beobachtungen lassen vermuten, dass die Intake-Stelle die Erwartungen erfüllt. Die Fürsorgebehörde denkt, dass die rückläufige Zahl der Fälle und des Nettaufwandes auf die Intake-Stelle, die SKOS Revision und den leicht verbesserten Arbeitsmarkt zurückzuführen sind. Erste Auswertungen der Intake-Stelle sind frühestens im Sommer 2006 möglich.

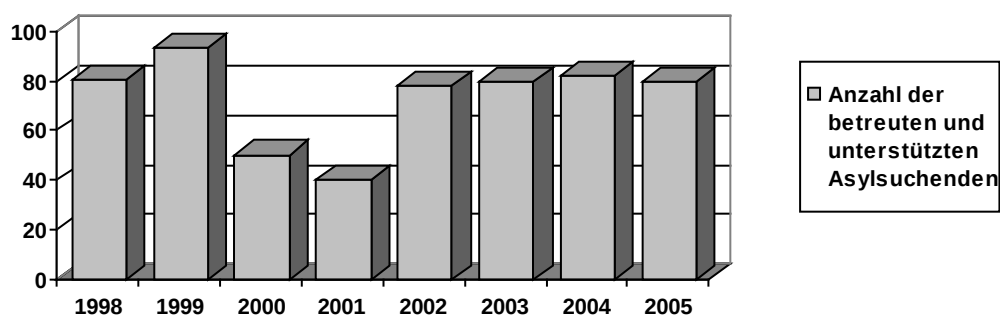
Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

Die Anzahl Asylsuchender nahm gesamtschweizerisch im Vergleich zum Vorjahr wiederum um 30 % (30) ab. Wegen dieser Abnahme entspannte sich die Unterbringungssituation im Kanton Zürich weiter. Die Aufnahmequote verblieb bei 0.7 % der Wohnbevölkerung.

Illnau-Effretikon betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich ca. 80 (85) Personen. Das Aufnahmekontingent konnte somit nicht ganz erfüllt werden.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden seit 1998

31.12.1998	80 Personen
31.12.1999	93 Personen
31.12.2000	50 Personen
31.12.2001	40 Personen
31.12.2002	78 Personen
31.12.2003	79 Personen
31.12.2004	82 Personen
31.12.2005	79 Personen



Alters-, Hinterlassenen- und InvalidenfürsorgeZusatzleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe)
ohne Krankenversicherungsprämien

	<u>Stichtag 31.12</u>	<u>ganzes Jahr</u>			
- Betagte	206 (196)	221 (205)	Fr.	2'536'950.00	(Fr. 2'403'247.00)
- Hinterlassene	2 (3)	3 (9)	Fr.	46'521.00	(Fr. 93'350.00)
- Invalide	<u>156 (131)</u>	<u>184 (155)</u>	Fr.	<u>2'794'079.00</u>	<u>(Fr. 2'013'563.00)</u>
Total	364 (330)	408 (369)	Fr.	5'377'550.00	(Fr. 4'510'160.00)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton	Fr.	2'429'824.00	(Fr. 2'086'478.00)
	Fr.	2'947'726.00	(Fr. 2'423'682.00)

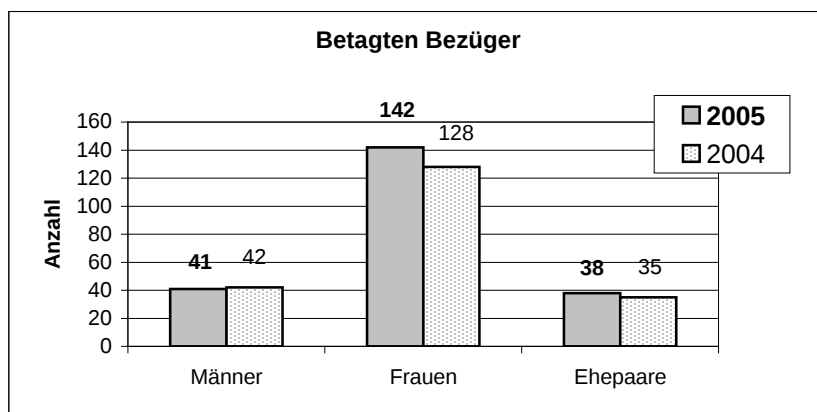
zuzüglich Gemeindezulagen

- Betagte	134 (135)	156 (153)	Fr.	244'308.00	(Fr. 244'895.00)
- Hinterlassene	2 (2)	2 (5)	Fr.	3'696.00	(Fr. 5'124.00)
- Invalide	<u>92 (77)</u>	<u>109 (93)</u>	Fr.	<u>200'395.00</u>	<u>(Fr. 173'981.00)</u>
Total	228 (214)	267 (251)	Fr.	3'396'125.00	(Fr. 2'847'682.00)

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 1'311'063.00 (1'194'943.00) sind in diesen Zahlen nicht enthalten, diese werden separat abgerechnet und rückvergütet.

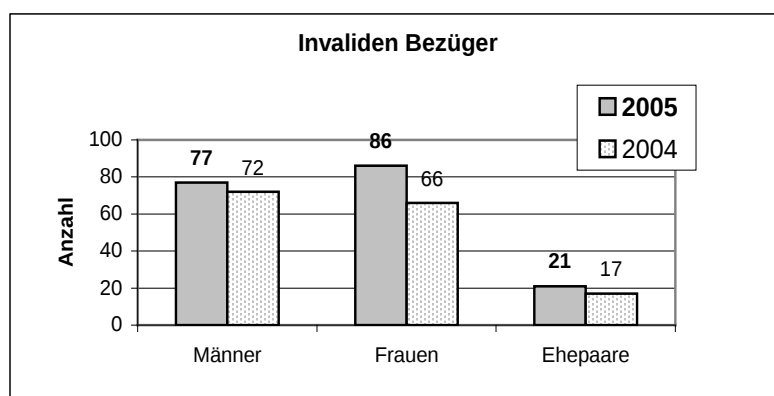
Entwicklung der Zusatzleistungen (EL/BH/GZ)					
	Betagte	Hinterlassene	Invalide	Total Bezüger	Totalbetrag z. L. der Stadt in Fr.
1996	149	4	78	231	2'027'592.00
1997	158	6	80	244	1'997'812.00
1998	153	6	96	255	1'950'582.00
1999	171	9	95	275	2'104'370.00
2000	183	7	94	284	2'377'661.00
2001	189	5	117	311	2'689'380.00
2002	195	8	135	338	2'723'354.00
2003	212	9	145	366	2'719'916.00
2004	205	9	155	369	2'847'682.00
2005	221	3	184	408	3'396'125.00

Die betagten Bezüger teilen sich auf in 41 (42) Männer, 142 (128) Frauen, 38 (35) Ehepaare.



Die hinterlassenen Bezügerinnen und Bezüger teilen sich auf in 2 (6) Witwen (kinderlos), 0 (0) Witwen mit Halbweisen, 1 (3) Vollwaise.

Die invaliden Bezügerinnen und Bezüger teilen sich auf in 77 (72) Männer, 86 (66) Frauen, 21 (17) Ehepaare. Davon sind 152 (130) Schweizerbürger und 32 (25) Ausländer.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 97 (107) Neuanmeldungen und den 40 (31) Pendenzen vom Vorjahr hatten 69 (47) Anspruch; 44 (51) keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes; 24 (40) pendente Fälle.

Von den 39 (44) Abgängen sind 17 (13) gestorben; 12 (11) keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und div.; 9 (16) Wegzüge; 1 (4) vorläufig eingestellt.

Neuberechnungen wurden durchgeführt infolge Verwitwung, Mietzinsänderungen, Wohnungswechsel, Heimeintritte, periodische Überprüfungen und diversen Änderungen. Es wurden Fr. 403'511.00 (315'747.00) Krankenkostenvergütungen vorgenommen, davon Fr. 139'353.00 (110'232.00) für Zahnbehandlungen.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigem Bezug, rückwirkend zugesprochenen höheren Leistungen der Krankenversicherung an Heimbewohner mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der eidgenössischen AHV/IV-Renten sowie Anpassung des Betrages für den allgemeinen Lebensbedarf und des Pauschalbetrages der Kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankenversicherung neu berechnet werden. Gleichzeitig wurde der Gemeindegzuschuss um den gleichen Prozentsatz wie die AHV/IV-Renten erhöht. Die neuen Ansprüche konnten dank dem Automatismus des EDV-Programmes für einen grossen Teil der Bezüger bis Ende Jahr berechnet werden.

Problemlos und fristgerecht konnten die 18 Zusatzleistungsfälle der neu angeschlossenen Gemeinde Weisslingen im EDV-Programm erfasst werden, so dass die Umrechnungen und die Auszahlungen Ende Jahr für den Januar erfolgen konnten. Die Durchführung der Zusatzleistungsfälle erfolgte während des Jahres für die Gemeinde Kyburg mit 7 (7) Fällen, für die Gemeinde Lindau mit 56 (55) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 20 Fällen.

AHV-Zweigstelle

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da jedoch nur die Gemeindegzweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse kennt, ist diese verpflichtet, die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen. Wenn die Zweigstelle feststellt, dass beitragspflichtige Personen oder Firmen bei keiner Ausgleichskasse erfasst sind, meldet sie dies der SVA Zürich.

Die Zweigstelle bietet nach wie vor folgende Dienstleistungen an:

- Erteilen von Auskünften im AHV/IV Bereich, wie Informationen über Zuständigkeiten, Vorgehen bei Geltendmachung von Leistungen
- Abgabe von Merkblättern und Anmeldeformularen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, wenn vom Kunden erwünscht
- Hilfe beim Ausfüllen des EU-Formulares (bilaterale Abkommen) E207 über den Beschäftigungsverlauf des Versicherten

Die Dienstleistung der Gemeinde-Zweigstelle, Auskünfte telefonisch oder persönlich am Wohnort zu erhalten und Formulare beziehen zu können, wird von der Bevölkerung nach wie vor geschätzt.

Für die Führung der Gemeindegzweigstelle hat die SVA Zürich der Stadt im Berichtsjahr eine Kostenvergütung von Fr. 23'902.00 (40'028.00) ausbezahlt. Der Beitrag verkleinert sich, da immer weniger Arbeit für die Zweigstelle anfällt.

Arbeitsprogramme

Integro

Insgesamt wurden 66 (69) angemeldete Personen durch das SAH-Integro begleitet. 16 (14) Personen konnte ein Integro-Einsatz vermittelt werden. Im Berichtsjahr wurden dadurch total 73.5 (97) Teilnehmermonate und eine Lohnsumme von Fr. 185'000.00 (287'891.00) absolviert. Für das Jahr 2006 sind bereits 48 (72) Monate vertraglich vereinbart. 6 (11) Personen wurden in ein Arbeitsprogramm vermittelt.

Die Arbeitslosigkeit verblieb während des ganzen Berichtsjahres auf hohem Niveau. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen fand eine erfreulich hohe Anzahl von Teilnehmenden eine Stelle.

Von den 37 (40) abgemeldeten Personen waren 5 (13) „erweiterte Begleitaufträge“, 29 (27) „Vermittlungsaufträge“ und 3 (0) Personen wurde „zurückgewiesen“. Es ergaben sich folgende Resultate:

16	(18)	Teilnehmende fanden eine Stelle, davon 7 mittels einem Integro-Einsatz
2	(4)	wurden in die IV überführt
2	(1)	Personen haben Anspruch auf ALV-Taggelder erhalten
6	(17)	wurden als „zur Zeit“ nicht vermittelbar eingestuft
2	(-)	Personen zogen weg von der Gemeinde
1	(-)	in Therapie überführt
5	(-)	andere Lösungen
3	(-)	zurückgewiesene Personen

Während des Berichtsjahres wurden wieder mehr Vermittlungsaufträge bearbeitet, dies aufgrund des spezifischen Bedarfs des Sozialamtes.

Etcetera

Im Berichtsjahr sank das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf die fehlenden Grossaufträge der Firmenkundschaft zurückzuführen. Nach wie vor sind die Kontakte zu Kundschaft und Partnerinstitutionen aber sehr gut. Die Beziehungen zu den Arbeitnehmenden konnten weiter gefestigt werden. Die Aufträge konnten an mehr verschiedene Personen vermittelt werden. Leider entstanden im vergangenen Jahr keine festen Arbeitsverträge aufgrund von vermittelten Gelegenheits- bzw. Aushilfsjobs. Aufgrund der Anzahl neuer Aufträge zeigte erfreulicherweise der leichte Preisaufschlag des Kundentarifes keine negativen Auswirkungen.

Eine Auftraggeber-Evaluation hat stattgefunden. Die Resultate bestätigen, dass die angebotenen Dienstleistungen auch gegenüber der Kundschaft einem grossen Bedarf entsprechen und dass die Qualität der angebotenen Dienstleistungen ebenfalls aus Sicht der Kunden gut ist.

Von Januar bis Dezember haben 41 (50) Personen, 21 (28) Frauen und 20 (22) Männer, beim Etcetera einen Rahmenvertrag abgeschlossen und den bestehenden Pool von Etcetera-Teilnehmenden ergänzt.

69 (61) Personen haben mindestens einen Auftrag ausgeführt. Es wurde dabei eine Brutto-lohnsumme von Fr. 175'000.00 (Fr. 212'000.00) erreicht.

157 (152) neue Aufträge (zusätzlich zu den bestehenden Daueraufträgen) konnten vermittelt werden. Bei diesen Aufträgen handelt es sich ausschliesslich um Kleinaufträge (vor allem Reinigung, Gartenarbeiten, Umzüge). Die vermittelten Arbeitsstunden aus Privataufträgen machen 66 % (57), aus Aufträgen aus Institutionen 11 % (15,5) und aus Firmenaufträgen 23 % (27,5) aus.

Die Jahres-Gesamtarbeitsstundenzahl von 7'766 (9'216) Stunden fällt gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Dies, wie bereits erwähnt, aufgrund von ausbleibenden Grossaufträgen von Firmen. Die durchschnittlich pro Monat vermittelten Arbeitsstunden belaufen sich auf 647 (768) Stunden.

Für das Jahr 2006 wird versucht, von der Firmenkundschaft vermehrt grössere Aufträge zu erhalten.

Beteiligung an fremden Arbeitsprogrammen

Im Berichtsjahr nahmen 8 (14) Personen an fremden Arbeitsprogrammen teil. Es handelt sich um Personen, welche Sozialhilfe erhalten und keinen Anspruch auf Arbeitslosentaggelder mehr haben. In den Arbeitsprogrammen können wichtige soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen erlernt und verbessert werden. Die Arbeitslosenversicherung übernimmt in der Regel einen Anteil von 45 % der Programmkosten. Die Arbeitsprogramme haben zum Ziel, die Chancen der Teilnehmenden auf eine Arbeit im 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen. Für Personen ohne Berufsausbildung ist es trotzdem schwierig, eine Stelle im Anschluss an ein Arbeitsprogramm zu finden.

Bei den 8 (14) Personen, welche an den Arbeitsprogrammen teilnahmen, entwickelte sich der Verlauf wie folgt:

- 3 Personen befinden sich per Ende Jahr noch im Programm
- 1 Person brach das Programm nach einem Monat wieder ab, aus gesundheitlichen Gründen
- 1 Person fand nach dem Programm eine Stelle via Integro-Einsatzprogramm
- 2 Personen hatten nach Abschluss ihres Einsatzes wieder Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung
- 1 Person hat das Programm beendet, ohne eine Anschlusslösung gefunden zu haben

Die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum und dem Integro verläuft gut.

Krankenkassenprämien § 18 Abs. 2 EG KVG

Mit Inkrafttreten des EG KVG per 1. Januar 2001 sind die Krankenversicherer berechtigt, mit einem Verlustschein ausstehende Prämien von versicherten Personen bei der aktuellen Wohngemeinde einzufordern (§ 18 Abs. 2 EG KVG). Nebst der Prämie für die Grundversicherung sind auch die Verfahrenskosten zu entschädigen, nicht aber Franchisen und Kostenbeteiligungen. Grundsätzlich gilt die Kostenübernahmepflicht nur für Prämienausstände, die während der Wohnsitzdauer im Kanton Zürich entstanden sind. Abgrenzungen innerhalb des Kantons sind nicht vorzunehmen.

Im Berichtsjahr hat das Sozialamt 223 (127) Übernahmege-suche von Krankenversicherern geprüft. 203 (112) Verlustscheine wurden ganz oder teilweise übernommen. Insgesamt wurden für die Übernahme der ausstehenden Prämien Fr. 279'037.05 (131'409.45) an die Versicherer ausbezahlt. Durch Einlösung von Verlustscheinen oder Rückerstattungen konnten Prämien von Fr. 4'517.00 (7'916.95) geltend gemacht werden. Es resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 274'520.05 (123'492.50).

Die Gesuche und die ausbezahlten Beiträge haben im Berichtsjahr markant zugenommen. Die Zunahme zeigt, dass immer mehr Personen und Familien grosse Probleme haben, die Krankenversicherungsprämien zu bezahlen. Die Aufwendungen können dem Kanton Zürich, zu Lasten der Individuellen Prämienverbilligung, vollumfänglich in Rechnung gestellt werden. Der administrative Aufwand für das Sozialamt im Bereich des Vollzugs des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) steigt kontinuierlich.

Antenne Integration Zürcher Oberland

Die Trägerschaft der Antenne – Vertreter der Stadt ist Stadtrat Kurt Brüngger – bestimmte an 5 Sitzungen die wichtigsten Eckdaten wie Rechnung, Budget, Finanzbeschaffung, Verträge mit dem Kanton, neue Anstellung. Im Verlaufe des Jahres wurde Donata Mikosch an Stelle der scheidenden Regina Stähelin als Stellenleiterin gewählt. Am 6. Juli orientierte die kantonale Beauftragte für Integrationsfragen, Francine Evéquoz in Effretikon zehn interessierte Personen über Ziele und Angebote der Antenne Integration Zürcher Oberland.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung findet jeweils am Montagvormittag im Stadthaus statt. Weitere Beratungen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftsstelle.

Im Berichtsjahr haben 285 (274) Personen aus Illnau-Effretikon von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht.

Paarberatung

Im Berichtsjahr nahmen 68 (52) Paare aus Illnau-Effretikon diese Dienstleistung in Anspruch. Zudem erfolgten 32 (37) Kurzberatungen.

Die Paarberatung hilft bei Partnerschafts- und Ehefragen aller Art, bei der Verbesserung des täglichen Zusammenlebens und der Bewältigung von akuten Krisen. Sie steht auch für Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Mediation zur Verfügung.

Jugend- und Familienberatung Effretikon

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon berichtet in einem separaten Jahresbericht über ihre Tätigkeit. Dieser kann auf dem Sozialamt eingesehen werden.

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon leistet ihre Dienste für Kinder und Jugendliche. Nach Vollendung des 18. Altersjahres geht die Zuständigkeit an den Sozialdienst für Erwachsene über.

Notschlafstelle Wetzikon

Im Berichtsjahr hat 1 (1) Person aus Illnau-Effretikon an insgesamt 15 (6) Nächten die Notschlafstelle benutzt.

Die Notschlafstelle Wetzikon wurde am 1. September geschlossen. Gründe sind die Kündigung der Liegenschaft durch den Besitzer und die sinkenden Nutzungszahlen der vergangenen Jahre. Der Verein für Drogenfragen Zürcher Oberland prüft Formen und Bedürfnisse einer Nachfolgelösung. Aufgrund der veränderten Situation der Obdachlosigkeit im Kanton Zürich ist aber nicht auszuschliessen, dass auf eine Notschlafstelle in der bisherigen Form verzichtet werden kann.

Stiftung Netzwerk

Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebezüger/innen benutzt. Die Zusammenarbeit mit dem Personal der Stiftung Netzwerk ist sehr gut. Während des Berichtsjahres nahmen an den Programmen der Stiftung teil:

- Jugendwohnungen: 0 (1) Personen
- Wohnhilfe: 3 (2) Personen
- Jobbus/Garage: 5 (2) Personen

Sozialdienst des Bezirkes Pfäffikon, Zweigstelle Effretikon

Personelles

Ruedi Ottiker hat seine Stelle Sozialberatung/Amtsvormundschaft auf Ende Juni verlassen, da er nach 30 Jahren beruflicher Tätigkeit in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit vor seiner Pensionierung eine neue berufliche Herausforderung, ausserhalb der Sozialen Arbeit, gefunden hat. Mit der Anstellung seines Nachfolgers Wolfgang Bauer konnte die Betreuung und Beratung der Klienten nahtlos gesichert werden.

Umzug der Zweigstelle Effretikon

Am 17. März konnte das Zweigstellenteam die neuen Büros an der Rikonerstrasse 16 beziehen. Dank der Redimensionierung der UBS Filiale konnte der Sozialdienst die Räumlichkeiten des ehemaligen privat banking im 1. Stock beziehen. Neben den Mitarbeitenden schätzen auch die Klienten die grosszügigen Büros mit dem von der Bank übernommenen Mobiliar. Mit wenigen baulichen Anpassungen kann nun die Sicherheit der Mitarbeitenden besser gewährleistet werden.

Vormundschaftlichen Massnahmen und Sozialberatung für junge Erwachsene

In der alltäglichen Praxis beschäftigt den Sozialdienst vermehrt die Gruppe der jungen Erwachsenen mit den Problemstellungen der mangelnden beruflichen Integration, der Ablösung von der Herkunftsfamilie mit Verhaltens- und Anpassungsstörungen. Im Zusammenhang mit der Herabsetzung des Mündigkeitsalters auf 18 Jahre und weiteren gesellschaftlichen Entwicklungen ist der Anteil von jungen Erwachsenen im Sozialdienst in den vergangenen Jahren merklich angestiegen.

Einerseits bezieht sich dies auf die Klientel, die zuvor von der Jugend- und Familienberatung im Rahmen einer Kinderschutzmassnahme betreut wurden und beim Erreichen der Mündigkeit in eine Erwachsenenschutzmassnahme übergeführt wurde, anderseits auf das Segment der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Für diese sind nur im Strafrecht spezielle erzieherische Massnahmen vorgesehen wie zum Beispiel die Arbeitserziehung nach Art. 100^{bis} StGB. Im Erwachsenenschutz fehlt auf der gesetzlichen Ebene eine spezifische Ausrichtung auf dieses Klientensegment gänzlich. Die Schnittstelle zwischen dem Kinder- und Erwachsenenschutz ist nicht kompatibel und es fehlen Konzepte und Standards für die Behandlung dieses Klientensegments.

Klientensegment an der Zweigstelle Effretikon:

Behandelte Fälle	Junge Erwachsene	Total
Vormundschaftliche Massnahmen	17	181
Sozialberatung	5	90

Jeder zehnte Klient im Erwachsenenschutz und jeder 20. Klient in der Sozialberatung zählt beim Sozialdienst zu dieser Gruppe. In der alltäglichen Praxis zeigt sich diese Klientengruppe als sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig, da der Einsatz im Einzelfall darauf zielt das Entwicklungspotential zu nutzen und eine nachträgliche Integration zu sichern. Um aufwändige Folgeschäden für die Betroffenen und nicht zuletzt auch für die Gesellschaft zu minimieren, wird es erforderlich sein, die bestehenden Integrationsangebote zu erweitern und zu verbessern.

WERKAMT

Die Werkkommission hat ihre Geschäfte in 3 (3) Sitzungen besprochen. Dabei wurden verschiedene Anträge zuhanden des Stadtrates oder des Grossen Gemeinderates verabschiedet. An der Sitzung im Sommer konnten die Kommissionsmitglieder die neu erstellte Werkstatt der Wasserversorgung besichtigen.

Personelles

Nachdem Willy Girsberger im Sommer seinen Ruhestand per 31. März 2006 ankündigte, wurde in mehreren Gesprächen die Nachfolge vorbereitet. Ende Jahr waren die Weichen gestellt und Sascha Gonser wurde per 1. März 2006 zum neuen Werkhofchef befördert. Gleichzeitig wurde der im Mai neu eingestellte Werkhofmitarbeiter Sven Berwert zum Werkhofchef-Stellvertreter gewählt.

Andreas Imhof hat seine Stelle als Teilzeitmitarbeiter in der Kläranlage per 31. Mai gekündigt. Als Ersatz wurde Werner Berger mit einem Teilzeitpensum von 60 % angestellt.

Strassen, Rad- und Fusswege

Bahnhofstrasse, Effretikon

Nachdem der Stadtrat Anfang Jahr das Projekt für die Sanierung und Gestaltung der Bahnhofstrasse genehmigte, hat der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 14. Juli den notwendigen Kredit von Fr. 2'242'000.00 bewilligt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurden die nächsten Schritte angegangen und die Vorbereitungen für die Ingenieursubmission in die Wege geleitet.

Sanierung Märtplatz / Erweiterung Tiefgarage Effimärt, Effretikon

Anfang Jahr lag der Umweltverträglichkeitsbericht vor. Anschliessend wurden die Unterlagen dem Kanton zur Bewilligung eingereicht. Gleichzeitig wurden mit den privaten Grundeigentümern die notwendigen Konzessionen und Dienstbarkeitsverträge ausgearbeitet. Die Platzgestaltung wurde nochmals überarbeitet und vom Stadtrat genehmigt. Die Unterlagen wurden anschliessend dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme zugestellt. Ende Jahr hat die Baubehörde die Baubewilligung erteilt.

Illnauerstrasse, Effretikon

Das vom Kanton vorgelegte Projekt wurde vom Stadtrat im März mit kleinen Anpassungen bewilligt. Für das Eingangstor wurde ein Kredit von Fr. 120'000.00 bewilligt. Der Stadtrat war überzeugt, dass die Kreiselösung beim Wattspitz die verkehrstechnisch bessere Lösung wäre und beantragte deshalb dem Grossen Gemeinderat erneut für einen reduzierten Kreisel einen Kredit von Fr. 500'000.00. Im September stimmte der Grosse Gemeinderat dem Kreiselkredit äusserst knapp zu. Daraufhin wurde das Referendum ergriffen und die notwendigen Unterschriften wurden im Oktober der Verwaltung übergeben. An der Urnenabstimmung vom November lehnten die Stimmbürger den Kredit klar ab. Das Ausführungsprojekt wurde im Herbst öffentlich aufgelegt. Der Kanton war Ende Jahr daran, die wenigen Einsprachen zu behandeln. Der Bau ist für 2006 vorgesehen.

Usterstrasse, Illnau

Infolge der beiden Planungen links (Zentrum Unter-Illnau) und rechts (Gestaltungsplangebiet Längg) der Usterstrasse wurde das Projekt Usterstrasse nicht forciert. Der Stadtrat hat dennoch das Vorprojekt in der vorliegenden Form genehmigt und das Werkamt beauftragt, das Projekt dem Kantonalen Tiefbauamt zur Stellungnahme zuzustellen, bevor es in die öffentliche Auflage geht. Der Kanton hat dem Werkamt mitgeteilt, dass er noch detaillierte Angaben benötigt bevor er eine Stellungnahme abgibt.

Rad- und Gehweg Bisikonerstrasse, Illnau

Der Stadtrat hat von den eingegangenen Einsprachen Kenntnis genommen. Es wurden alle Einsprachen abgelehnt. Die Probleme mit dem Landerwerb deuten auf langwierige Verhandlungen und ein Landenteignungsverfahren hin. Es wird nicht mit einer Realisierung im kommenden Jahr gerechnet.

Neubau Brücke Grausel, Illnau

Der Stadtrat hat sich Anfang Jahr für die Variante Holz entschieden. Die Bauarbeiten wurden nach erfolgter Submission vergeben. Gegen diese Vergabe wurde von Seiten eines nicht berücksichtigten Bauunternehmens Rekurs eingereicht. Dieser wurde bis Ende Jahr noch nicht abgeschlossen. Das Werkamt hofft, die Bauarbeiten 2006 ausführen zu können.

Fussgängerübergang Usterstrasse, Illnau

Das Projekt für den anlässlich der Orientierungsversammlung geforderte Fussgängerübergang mit Schutzinsel an der Usterstrasse im Bereich Hagenstrasse wurde vom Stadtrat Anfang Jahr bewilligt und ein Kredit von Fr. 120'000.00 gesprochen. Durch die Bautätigkeit in Fehraltorf (Sperrung Strecke Fehraltorf bis Gutenswil) wurde die Usterstrasse im vergangenen Jahr stärker belastet. Deshalb bewilligte der Kanton den gleichzeitigen Bau der Schutzinsel nicht. Die Bauarbeiten werden jetzt Anfang 2006 ausgeführt.

Tagelswangerstrasse, Effretikon

Der Stadtrat hat Ende 2004 den Grundsatzentscheid bezüglich dem Ausbaustandard der Tagelswangerstrasse gefällt. Im Februar wurden die Ingenieurarbeiten an das Ingenieurbüro TBF + Partner AG, Zürich, vergeben. Nebst der Strassensanierung werden auch einige Werkleitungen in diesem Abschnitt erneuert. Dem Stadtrat wird Anfang 2006 das Projekt zur Genehmigung vorgelegt. Anschliessend ist eine öffentliche Auflage geplant.

Baulicher Strassenunterhalt

Es wurden folgende Strassensanierungen ausgeführt:

- Feldhofstrasse, Effretikon, Teilstück Bietenholz- bis Ziegelhüttenstrasse: Abschlüsse, Schiften und Deckbelag, ca. 3800 m²
- Im Gassacher, Effretikon, Teilstück Rappenstrasse bis Im Zelgli: Abschlüsse, Fräsen Belag, ca. 1900 m²
- Wattstrasse, Effretikon, Teilstück Müsli- bis Lindenstrasse: Tieffräsung, HMF, Abschlüsse, HMT und Deckbelag ca. 1800 m²

- Zihlrütistrasse, Illnau, Teilstück Weisslinger- bis Hornstrasse: Abschlüsse saniert und Deckbelag ca. 740 m²
- Quellenstrasse, Effretikon, Teilstück Müsli- bis Quellenstrasse Nr. 15: Trottoirüberfahrt, Abschlüsse und Deckbelag im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserleitung und dem Ausbau des Gasnetzes
- Oberholzstrasse, Effretikon, Teilstück Sportplatzstrasse bis Rappenhalde: Planie und Belag ca. 290 m²
- Luckhauserstrasse, Agasul, Teilstück Liegenschaft Vögeli bis Agasul: Abschlüsse, Schiften und Deckbelag ca. 1150 m²
- Vogelsangstrasse, Effretikon Teilstück Breiti- bis Industriestrasse: Deckbelag auf Trottoir ca. 140 m²
- Bachtelstrasse, Illnau, Teilstück Glärnischstrasse bis Abzweiger Tägeretbühl: Deckbelag ca. 750 m²
- Sportplatzstrasse, Effretikon, Teilstück Illnauerstrasse bis Sportzentrum: Schadhafte Stelle fräsen und Deckbelag ca. 125 m²
- Treppenweg Rainstrasse zur Brüttenerstrasse: Ersatz Deckbelag ca. 130 m²
- Horben / Agasul Teilstück Fehraltorferstrasse bis Gemeindegrenze: Oberflächenbehandlung ca. 11'500 m²
- Billikonstrasse, First, Teilstück First bis Gemeindegrenze: Oberflächenbehandlung ca. 2'800 m²
- Diverse Gemeindestrassen (Belag): Diverse Flickarbeiten wie Sanierung von Abschlüssen und Instandstellen von Belagsaufbrüchen
- Diverse Gemeindestrassen (Natur): Reparaturarbeiten mit Strassenkies und Brechsand vom Werkhofpersonal ausgeführt.

Infolge der Unwetter im Sommer mussten folgende Sanierungsarbeiten unplanmässig ausgeführt werden:

- Schömlet: Ersatz der Sickerleitung, Fräsen, Planie und Belag ca. 240 m²
- Girhalde, Effretikon Teilstück Bahnübergang bis Hostez: Anpassung Entwässerung , Planie und Belag
- Brunnacherstrasse, Ottikon, im Bereich Chrattenbach: Dammschüttung, Kofferaufbau, Planie und Belag

Betrieblicher Unterhalt

Winterdienst

Der Winter 2004/2005 war ein ausserordentlich strenger Winter. Anfang Jahr waren die Mitarbeiter des Werkhofteams fast andauernd im Einsatz. Auch von den für den Winterdienst angestellten Drittunternehmen wurde einiges abverlangt. Sowohl die Einsätze als auch der Materialverbrauch liegen weit über einem durchschnittlichen Winter. Die Streusalzversorgung in der Schweiz war sogar zeitweise nicht mehr gewährleistet. So mussten die Schneepflüge 17 (13) Mal zur Schneeräumung ausrücken. Auf den Trottoir erfolgten 18 (10) Splitteinsätze und auf den Strassen mussten 54 (32) Salzeinsätze geleistet werden. Das hatte schlussendlich auch zur Folge, dass total 78.25 t (59.10 t) Salz und 128.60 m³ (32 m³) Split verbraucht wurden. Das langjährige Mittel beim Salz liegt bei ca. 30 t und beim Splitt bei ca. 57 m³.

Ganzjährig

Die Wischmaschine stand im vergangenen Jahr während ca. 1'050 (1'106) Stunden im Einsatz. Infolge der starken Verschmutzung über das Wochenende an verschiedenen Stellen in der Gemeinde wurden auch dieses Jahr sowohl am Samstag als auch am Sonntag Sonder-Reinigungseinsätze geleistet.

Am Stadtfest waren mehrere Leute des Unterhaltsteams bereits in den frühen Morgenstunden vom Samstag und auch vom Sonntag im Einsatz. Die Aufwendungen für das Stadtfest beliefen sich auf über 130 Einsatzstunden.

Im Herbst musste das fast 20-jährige Kommunalfahrzeug Steyr-Puch altershalber ersetzt werden. Als neues Fahrzeug wurde ein SANTANA ausgewählt. Das Fahrzeug wird im Ganzjahreseinsatz stehen und die Flotte wieder komplettieren. Das alte Fahrzeug konnte durch den Werkhofchef in die Innerschweiz verkauft werden.

Kanalisation

Neubau

- Öffentliches Gewässer Giessenbach, Ottikon

Sanierungen

- Schmutzwasserpumpwerk Billikon

Projekte

Versickerungsbecken Nauen

In Sachen Landverhandlung ist der Stand immer noch gleich. Die benötigte Landparzelle konnte noch nicht gesichert werden. Das Projekt wurde durch den Stadtrat im Oktober genehmigt und der benötigte Kredit von Fr. 2'970'000.00 als gebundene Ausgabe bewilligt. Anschliessend haben sowohl das AWEL als auch die Gemeinde Lindau dem Projekt zugestimmt. Die Landverhandlungen mit dem betroffenen Landwirt wurden nochmals verstärkt. Nachdem der Landwert durch einen Schätzer ermittelt wurde, konnte dem Landwirt ein konkretes Angebot unterbreitet werden. Der Entscheid des Grundeigentümers lag Ende Jahr noch nicht vor.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Die Arbeiten durch das Ingenieurbüro laufen gemäss Terminplan weiter. In der Zwischenzeit wurden alle Zustandpläne erstellt. Die Unterlagen wurden sowohl dem AWEL als auch der Stadt zu einer ersten Vorprüfung zugestellt. Die vorhandenen Grundlagen sind die Basis für die jetzt beginnenden Berechnungen. Mittels Simulationsprogramm wird nun das ganze Kanalnetz neu berechnet. Anschliessend werden die Schwachstellen ermittelt und Lösungsvorschläge erarbeitet. Die Arbeiten sollten im Verlauf 2006 abgeschlossen werden.

Sanierung Kanalisation Bahnhofstrasse, Effretikon

Die Arbeiten wurden wie geplant Anfang Jahr ausgeschrieben. Das Ergebnis der Submission lag weit über dem Kostenvoranschlag. Nach einer Analyse der Arbeiten konnte die Submission in abgeänderter Version neu gestartet werden. Im September hat der Stadtrat die Arbeiten an die ARGE Zschokke/Brunner AG, Zürich, vergeben. Im November wurden dann die Installationsarbeiten für den Pressvortrieb in Angriff genommen. Bis Ende Jahr war der Startschacht in der Nauenstrasse fertig erstellt. Die eigentlichen Pressarbeiten werden im Februar 2006 gestartet.

Leitungsumlegung Steinacherstrasse, Illnau

Nachdem die Bereinigung der Rekurse gegen die Bauvorhaben an der Steinacher-/Wingertstrasse erfolgte, hat die Stadt die Projektanpassung der öffentlichen Kanalisation wieder an die Hand genommen. Anschliessend wurde die Submission der Bauarbeiten durchgeführt. Der Stadtrat hat daraufhin das Projekt genehmigt und die Bauarbeiten an die Firma Zanni, Winterthur, vergeben. Infolge Verzögerungen bei den Bauherrschaften der Wohnüberbauung wurden die eigentlichen Bauarbeiten noch nicht gestartet. Nachdem im Dezember die Abbruch- und Abhumusierarbeiten gestartet wurden, kann der öffentliche Kanal vor den Hochbauarbeiten Anfang 2006 ausgeführt werden.

Meteorwasserkanal Würklenstrasse, Effretikon

Das Werkamt hat das Ingenieurbüro E. Winkler + Partner AG, Effretikon, mit der Ausarbeitung eines Projektes für eine Ergänzung der Meteorwasserleitung in der Würklenstrasse beauftragt. Mit der neuen Leitung sollen die sauberen Abwasser aus dem Quellüberschuss sowie aus der neuen Überbauung im Büechli an das Meteorwasser angeschlossen werden. Der Stadtrat hat dem Projekt im November grundsätzlich zugestimmt aber verlangt, dass gleichzeitig mit dem Anschluss des Meteorwassers auch die abwassertechnische Sanierung der privaten Liegenschaft Braunschweiler voranzutreiben ist. Das Werkamt wird Anfang 2006 die Erben-gemeinschaft M. Braunschweiler auffordern, ein Projekt für die Liegenschaftsentwässerungs-sanierung ausarbeiten zu lassen und der Stadt zur Genehmigung einzureichen. Anschliessend sollen dann beide Projekte gemeinsam realisiert werden.

Mischwasserkanalisation Illnauerstrasse, Effretikon

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Illnauerstrasse durch den Kanton wurden auch die Werkleitungen überprüft. Gemäss GEP besteht im unteren Bereich der Illnauerstrasse bis zur Wattspitzkreuzung ein Kapazitätsengpass. In diesem Bereich muss vorgängig der Sanierungsarbeiten ein Entlastungskanal realisiert werden. Dem mit der Strassensanierung beauftragten Ingenieurbüro Eichenberger AG, Zürich, wurde durch das Werkamt auch gleich die Projektierung der Kanalisation übertragen. Das Projekt wurde bis Ende Jahr noch nicht fertig erstellt. Die Bauarbeiten sind für das Frühjahr 2006 geplant.

Unterhalt

Am Leitungsnetz wurden auch dieses Jahr wieder Kanalreinigungsarbeiten ausgeführt. In den Ortsteilen Effretikon/Bisikon wurden die Leitungen gereinigt. Ebenfalls wurden im Zusammenhang mit der Überarbeitung des GEP einige überdeckte Kontrollschächte durch die Werkhofmitarbeiter freigelegt.

Nach den grossen Regenfällen im Spätsommer mussten auch einige Bäche von Schwemmholtz gereinigt werden. An einigen Stellen verursachten die über die Ufer tretenden Bäche auch einigen Landschaden. So mussten die Leitungen im Schömlet auf einer Länge von ca. 30 m infolge der Überschwemmungen neu erstellt werden. Auch im Bereich Chrattenbach in Ottikon mussten infolge der Gewitter Reparaturarbeiten ausgeführt werden.

Der Unterhalt der Pumpwerke und Regenbecken wurde im üblichen Rhythmus durch die Mitarbeiter der Kläranlage durchgeführt. Dabei wird der Pumpenschacht entleert und gereinigt. Beim Regenbecken in Ottikon wurden die Armaturen und die Alarmierung angepasst.

Kläranlage

Statistische Angaben

Schmutzwasserzufluss pro Tag:	6'883 m ³	(6'678 m ³)
- von Illnau-Effretikon	6'094 m ³	(6'022 m ³)
- von Lindau	789 m ³	(656 m ³)
Frischschlammanfall pro Tag	47 m ³	(49 m ³)

Stromproduktion

- Solaranlage	3'960 kWh	(5'545 kWh)
- Gasmotor	339'984 kWh	(329'232 kWh)

Stromverbrauch

- Hochtarif	116'504 kWh	(94'976 kWh)
- Niedertarif	240'703 kWh	(238'181 kWh)

Niederschläge

In der Regenstation, die täglich durch das ARA-Personal abgelesen wird, wurden folgende Niederschläge gemessen:

- Januar	45.4 mm	(168.6 mm)
- Februar	64.0 mm	(42.5 mm)
- März	62.7 mm	(65.4 mm)
- April	137.5 mm	(41.7 mm)
- Mai	128.6 mm	(132.7 mm)
- Juni	90.1 mm	(140.0 mm)
- Juli	169.5 mm	(124.2 mm)
- August	181.8 mm	(57.2 mm)
- September	69.1 mm	(81.2 mm)
- Oktober	85.1 mm	(128.7 mm)
- November	31.4 mm	(16.7 mm)
- Dezember	<u>88.8 mm</u>	<u>(54.1 mm)</u>
Total	1'154.0 mm	(1'053.0 mm)

Betrieb

Im vergangenen Jahr konnten die Werte bezüglich der Abflussqualität des Abwassers allesamt eingehalten werden. Die Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Einbau einer Schlammentwässerungsanlage konnten fast alle abgeschlossen werden. Infolge Problemen beim Lieferanten der Entwässerungsanlage konnte dieses Anlageteil noch nicht voll in Betrieb genommen werden. Die Herstellerfirma konnte bis Ende Jahr die Probleme nicht lösen. Ebenfalls ausstehend ist die Umrüstung der Biologie. Hier waren Lieferschwierigkeiten verantwortlich, dass der Umbau nicht wie vorgesehen im Herbst ausgeführt werden konnte. Da der Umbau während den kalten Wintermonaten nicht möglich ist, verschiebt sich dieser auf das Frühjahr 2006.

Im Spätherbst wurde zusammen mit der Wasserversorgung ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Interessierte Personen konnten sich an diesem Tag einen Überblick über die Arbeiten der Klärwärter verschaffen. Eine kleine Festwirtschaft hat das ganze abgerundet. Der Anlass war insgesamt recht erfolgreich auch wenn der Zuschauerzulauf noch besser hätte sein können.

Nebst diesem Anlass besuchten auch während des Jahres mehrere Gruppen (Schulklassen, Berufsschulklasse und Firmen) die Kläranlage und konnten sich die verschiedenen Verfahrensschritte einer Kläranlage erklären lassen.

Klärschlamm

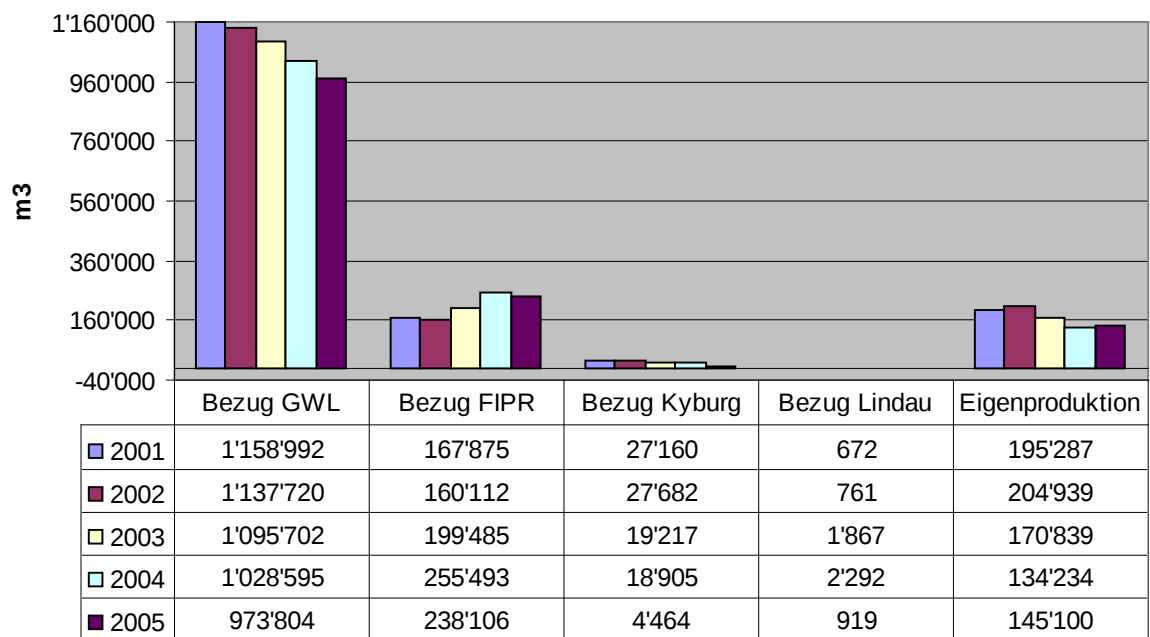
Der anfallende Klärschlamm konnte zu 85 % durch die Landwirtschaft entsorgt werden. Anfang Jahr mussten 5% mobil entwässert werden. Die restlichen 10 % konnten bereits auf der eigenen Schlammentwässerungsanlage entwässert und der KEZO Hinwil zur Verbrennung zugeführt werden.

Wasserversorgung

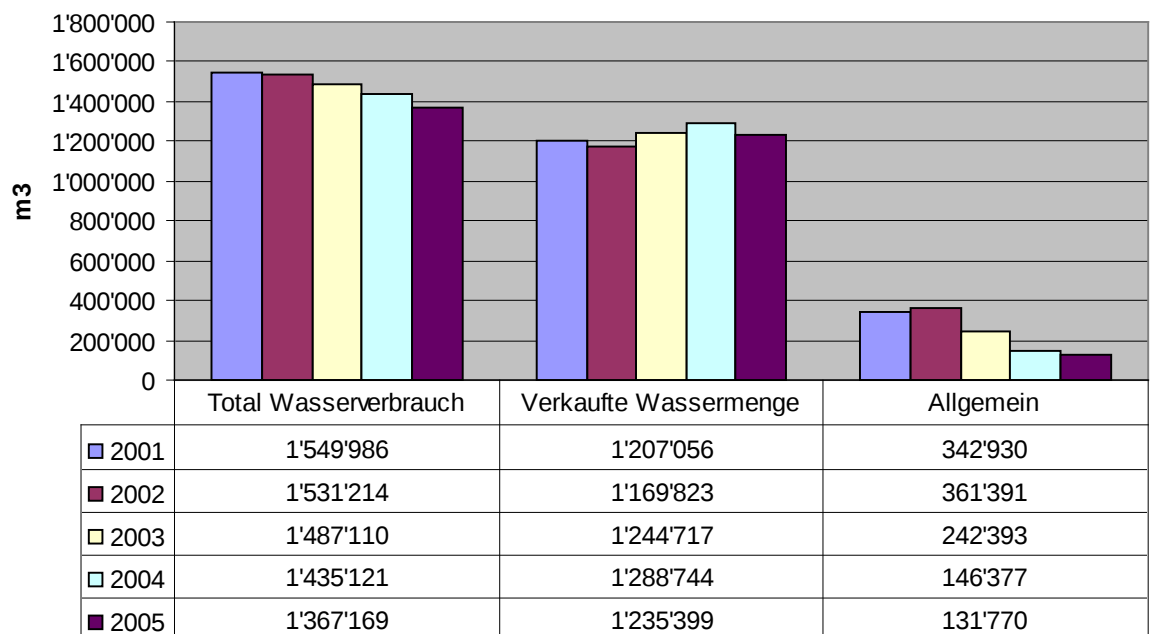
Allgemein

Auch im vergangenen Jahr konnte sich der Grundwasserspiegel noch nicht ganz erholen. Obwohl die gesamte Niederschlagsmenge grösser war als im vorhergehendem Jahr, reichten die Niederschläge nicht aus, die Rückstände aus dem Jahrhundertssommer 2003 aufzuholen. Vor allem die Niederschläge im Sommer, die doch recht häufig waren, nützen der Grundwasserbildung fast nichts, da dieses Wasser im Sommer von der Vegetation aufgenommen wird.

Wasserversorgung Illnau-Effretikon



Wasserversorgung Illnau-Effretikon



Quellen, Pumpwerke, Reservoir

Reservoir Agasul

Im Zusammenhang mit der Integrierung der Wasserversorgung Agasul in die Wasserversorgung Illnau-Effretikon musste das alte Reservoir in Agasul saniert und umgebaut werden. Eine der beiden Reservoirkammern wurde zu einem Quellwassersammelbehälter umgebaut. In die andere Kammer wurden die Armaturen und Installationen eingebaut. Das ganze Gebäude wurde saniert und mit den notwendigen Lüftungen und Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet. Ebenfalls wurde der Anschluss an die Leitwarte via Telefonleitung erstellt. Die Arbeiten wurden kurz vor Weihnachten abgeschlossen. Die Anlage präsentiert sich jetzt wieder in einem einwandfreien Zustand.

Quellanlage Agasul

Die mit der Wasserversorgung Agasul übernommenen Quellen in Agasul wurden gleichzeitig mit der Sanierung des Reservoirs erneuert. Die alten Brunnenstuben wurden alle durch neue mit einem so genannten Trockeneinstieg ausgerüstet. Ebenfalls wurden die Quellableitungen zu den Brunnenstuben erneuert. Mit dem Ersatz der Verbindungsleitung von den Brunnenstuben zum Reservoir wurde auch das letzte alte Rohrteilstück noch ersetzt. Durch die Sanierung der Quellanlagen konnte die Wassergewinnung wie erhofft gesteigert werden.

Leitungsnetz

Im vergangenen Jahr wurden in folgenden Strassen Wasserleitungen ersetzt:

- Quellenstrasse, Effretikon	147 m
- Guldibuckstrasse, Effretikon	175 m
- Wangenerstrasse, Effretikon	205 m
- Im Gassacher, Effretikon	57 m
- Eschikerstrasse, Effretikon	8 m
- Zürcherstrasse, Tagelswangen	38 m
- Lindauerstrasse, Tagelswangen	24 m
- Kyburgstrasse, Ottikon	53 m
- Agasul	536 m
- Weidhof, Agasul	86 m

Neue Leitungsabschnitte wurde an folgenden Stellen erstellt:

- Zürcherstrasse, Tagelswangen	45 m
- Agasul	557 m
- Vogtacherstrasse, Agasul	180 m

Im Berichtsjahr waren total 31 (29) Leitungsbrüche zu verzeichnen. Davon entfallen 20 (17) auf die Hauptleitungen und 11 (12) auf Hauszuleitungen. Dank den im Einsatz stehenden Leckortungsgeräten konnten die Leitungsschäden infolge Korrosion oder undichten Muffen frühzeitig geortet werden. Jedoch auch mit diesem Leckortungsgerät können die klassischen Rohrleitungsbrüche mit abgescherten Rohren nicht vorhergesehen werden.

Wasseruhren

Auch im vergangenen Jahr wurden die Rückstände bei der Wasseruhrauswechslung in Illnau aufgearbeitet. Unter Mithilfe von Installationsfirmen konnten insgesamt 621 (310) Wasseruhren ausgetauscht werden.

Hydranten

Durch diverse Erweiterungsbauten im Versorgungsgebiet hat sich die Anzahl der Hydranten um fünf vergrößert. Neu stehen 868 (863) Hydranten für die Brandbekämpfung zur Verfügung. Nebst einer jährlichen Funktionskontrolle wurde im Berichtsjahr zusätzlich an 81 (96) Hydranten eine Revision durchgeführt.

Wasserqualität

Die Anstrengungen zur Senkung des Nitrats im Trinkwasser wurden auch im vergangenen Jahr weitergeführt. Die durchgeführten Nitratmessungen im Versorgungsgebiet waren alle unter dem Grenzwert nach Lebensmittelgesetz.

Das Kantonale Laboratorium Zürich erhebt routinemässige Stichproben zur Qualitätsüberprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für ein einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Proben hängt von der Anzahl versorgter Endverbraucher ab. Alle 80 im vergangenen Jahr durchgeführten Netzproben waren ohne Beanstandungen.

Projekte

Private Wasserversorgung Horben/Mesikon

Als einzige private Wasserversorgung auf dem Gemeindegebiet wird gemäss Beschluss der Genossenschaftsversammlung die Wasserversorgung Horben/Mesikon weiter bestehen. Aus diesem Grund wurde mit dem Vorstand der Versorgung ein Konzessionsvertrag ausgearbeitet. Dieser Vertrag wurde im September vom Stadtrat genehmigt und bildet nun die Grundlage für die Zusammenarbeit. Die Stadt wird die bevorstehenden Sanierungs- und Ausbauvorhaben der Wasserversorgung Horben/Mesikon in Zukunft nur noch überwachen. Die Verantwortung für die Versorgung liegt bei der Genossenschaft.

Neubau Werkstatt

Die Ende 2004 angefangenen Bauarbeiten für die neue Werkstatt im Areal der Kläranlage konnten ohne Probleme abgeschlossen werden. Im März konnte die Wasserversorgung planmässig ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Anschliessend wurden die alte Werkstatt im Schlammmentwässerungsgebäude demontiert und vollständig ausgeräumt. Die Abrechnung lag Ende Jahr provisorisch vor. Der vorgegebene Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

Fernwärmeversorgung

Wärme kraftkoppelung Langhag, Effretikon

Nach den Verhandlungen mit der EKZ im Jahr 2004 und der grundsätzlichen Zustimmung zur Übergabe der Anlage von der Stadt an die EKZ lag die endgültige Entscheidung beim Grossen Gemeinderat. Am 9. Juni stimmte dieser der Übergabe ebenfalls zu.

Das Werkamt konnte bis Ende Jahr den Baurechtsvertrag für das Grundstück der WKK-Anlage mit der EKZ bereinigen und vom Stadtrat genehmigen lassen. Damit entfällt der Punkt Wärme kraftkoppelung Langhag in Zukunft im Geschäftsbericht.

Schnitzelheizungen

Schnitzelheizung Werkhof, Effretikon

Wärme produktion/Verkauf		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Installierte Leistung	kW	310	345	345	345	345
Schnitzelverbrauch	Sm ³	531	716	576	689	652
Wärme produktion Kessel	kWh	339'300	366'080	458'090	521'610	512'290
Wärme produktion pro Sm ³	kWh	693	511	794	757	786
Wärmeverkauf:						
- an Werkhof	kWh	139'136	133'234	174'149	189'747	181'393
- an ELAZ	kWh	177'250	160'463	199'167	237'320	242'323
- Grendelbachstr 45	kWh		27'841	28'652	34'883	35'581
- „Fass“	kWh		21'845	11'636	23'751	22'371
Total	kWh	316'386	343'383	413'604	485'701	481'668
Wirkungsgrad Verteilung, Netz		93.25 %	93.80 %	90.29 %	93.12 %	94.02 %

Schnitzelheizung Gupfen, Illnau

Die erweiterte Heizung konnte in Betrieb genommen werden. Im Verlauf des Jahres traten immer wieder Emmissionsprobleme beim Kamin auf, die von den Anwohner beanstandet wurden. Nach längerer Suche wurde festgestellt, dass ein Ventilator falsch angesteuert wurde und deshalb meistens auf Volllleistung lief. Das Problem konnte anschliessend behoben werden.

Da immer wieder Probleme mit dem Silobeschicker aufgetreten sind wurden umfangreiche Reparaturarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten konnten bis Ende Jahr abgeschlossen werden.

Wärmeproduktion/Verkauf		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Installierte Leistung	kW	240	240	240	240	340
Schnitzelverbrauch	Sm ³	692	694	822	760	954
Wärmeproduktion Kessel	kWh	466'254	494'153	502'427	509'563	645'858
Wärmeproduktion pro Sm ³	kWh	674	712	611	670	677
Wärmeverkauf	kWh	466'254	494'153	502'427	509'563	645'858

Forstwesen

In den vom Forstamt betreuten Waldungen in Illnau-Effretikon und Lindau war auch dieses Jahr der Borkenkäfer wieder sehr aktiv. In den ab März aufgestellten Fallen konnten ca. 60'000 Borkenkäfer gefangen werden. Der Befall im Forstrevier war in etwa gleich stark wie im Vorjahr. Das wegen dem Käfer geschlagene Holz entspricht in etwa einer normalen Holznutzung in einem Jahr.

Zum Borkenkäfer kam in diesem Jahr auch noch die explosionsartige Vermehrung der Fichtenschildlaus dazu. An mehreren Stellen mussten ganze Waldteilstücke rasch möglichst gefällt werden, um eine weitere Vermehrung zu verhindern.

Das Forstrevier hat im vergangenen Jahr das Q SWISS QUALITY und das PEFC-Label erhalten. Diese Label bestätigen eine vorbildliche und naturnahe Waldbewirtschaftung. Ohne diese von der Abnehmerseite geforderten Labels würde der Holzverkauf in Zukunft stark erschwert werden. Die Auflagen müssen von allen Waldbesitzern (auch Privatwaldbesitzer) beachtet werden, da ansonsten der Holzverkauf über den Förster nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Überwachung der Auflagen obliegt dem Förster sowie seinen Mitarbeitern, den zwei Forstwarten und den beiden Lehrlingen.

Im Juni konnte zusammen mit der Jagdgesellschaft Rossberg, dem Naturschutzverein und der Holzcorporation Ottikon ein Waldtag durchgeführt werden. Im Gebiet Widum (Ottikon) wurden die Arbeiten des Försters im Wald gezeigt. Zudem zeigten die Jäger den interessierten Besuchern, was ihre Aufgabe im Wald ist. Neben diversen Attraktionen sorgte eine kleine Festwirtschaft für das leibliche Wohl.

Holzcorporationen

Illnau-Effretikon: Bisikon, Ober-Illnau, Ottikon, Rikon-Effretikon, Unter-Illnau
Lindau: Lindau, Winterberg, Tagelswangen

Waldflächen

	Stadtwald	Korporationswald	Privatwald
<u>Illnau-Effretikon</u>			
Fläche	31 ha	300 ha	391 ha
<u>Lindau</u>			
Fläche	11 ha*	129 ha	225 ha

* Landwirtschaftliche Schule Strickhof (wird durch Staatsförster bewirtschaftet)

Pflanzung

- Illnau-Effretikon 3'700 (2'000) Pflanzen
- Lindau 3'800 (1'500) Pflanzen

Waldbesitzer Illnau-Effretikon	Nutzholz m ³		Brennholz Ster		Schnitzel- holz	Nutz- holz m³	davon Käfer- holz
	Nadel- holz	Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz			
Holzcorp. Bisikon	260	11	5	105	175 (70)	451	230
Holzcorp. Ober-Illnau	318	18		55	145 (58)	449	90
Holzcorp. Ottikon	340	93		120	1'250 (500)	1'053	190
Holzcorp. Rikon	388	4	17	36	475 (190)	635	200
Holzcorp. Unter-Illnau	867	10			200 (80)	957	340
Privatwald	4'250	96	125	90	2'850(1'140)	5'701	4'400
Stadtwald	246	16			425 (170)	432	220
Total 2004/05 Nutzung in m ³						9'678	5'670

Waldbesitzer Lindau	Nutzholz m ³		Brennholz Ster		Schnitzel- holz	Nutz- holz m³	davon Käfer- holz
	Nadel- holz	Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz			
Holzcorp. Lindau	380	--	14	14	--	408	100
Korp. Tagelswangen	677	--	--	15	400 (160)	852	600
Korp. Winterberg	418	11	--	--	175 (70)	499	200
Privatwald	3'300	35	135	95	1'300 (520)	4'085	3'100
Total Nutzung 2004/05 in m ³						5'844	4'000

(Holzschnitzel umgerechnet in m³)

Käferholz im Revier:

- Illnau-Effretikon 5'000 m³
- Lindau 4'000 m³

Aufwand für die Gemeinde Lindau:

Aufsicht, Forstpolizei, Anzeichnen der Holzschläge, Beratung der Waldbesitzer:
Förster 393 Std., Stv. 115 Std.

Holzschnitzelproduktion

Im Berichtsjahr wurden folgende Mengen Holzschnitzel in die entsprechenden Schnitzelheizungen geliefert:

- Werkhof, Effretikon 652 (689) m³
- Gupfen, Illnau 954 (760) m³
- Schulhaus Hagen, Illnau 1'125 (335) m³
- Hagen Süd, Illnau 997 (836) m³

Die Holzheizung im Schulhaus Hagen wurde mit den Neubau des Schulhauses ebenfalls neu erstellt. Jetzt werden alle Schulhäuser über diese Anlage mit Wärme versorgt.

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Personelles

keine Änderungen

Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Zustellungen von Erklärungen	8	(25)
Beglaubigungen	187	(188)
Amtliche Befunde	10	(4)
Vollstreckungen im summarischen Verfahren (Verbote, Exmissionen etc.)	8	(8)
Sonstige gerichtliche Aufträge (Zustellungen, Ganten etc.)	88	(99)

Eigentumsvorbehalte

Bestand am 1. Januar	38
Neueintragungen	5
Total	43
abzüglich Löschungen während des Berichtsjahres	1
Bestand am Ende des Berichtsjahres	43
Kaufsumme der Neueintragungen	Fr. 223'910.00

Betreibungsstatistik

Neu eingeleitete Betreibungen	3'929	(3'964)
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	0	(2)
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	0	(1)
Wechselbetreibungen	0	(0)
Steuerbetreibungen	776	(593)
Rechtsvorschläge	359	(400)
Arreste	1	(4)
Retentionsverzeichnisse	1	(6)
Konkursandrohungen	68	(114)
Pfändungsvollzüge	1'995	(1'986)
Erfolglose Pfändungen	261	(185)
Lohnpfändungen	1'657	(1'688)
Verwertungen	1'705	(1'389)
Völlige Deckung aus Pfändungen	584	(553)
Aufschubsbewilligungen	37	(31)
Ausgestellte Verlustscheine	1'378	(1'015)

Der Bargeldumsatz betrug rund 4,8 Mio. Franken. Aus den 1'378 ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 5'242'069.00 (Fr. 3'073'958.00).

SCHWERPUNKTE UND MASSNAHMEN IM BERICHTSJAHR

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2002/2006 wurde am 3. Oktober 2002 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen.

Nachstehend ist nun aufgezeigt, in welchem Umfange auf die einzelnen Schwerpunktbereiche eingegangen werden konnte.

Schwerpunkte im bisherigen Grundauftrag (10)

Diese erste Tranche von 10 Schwerpunkten fällt in den bisherigen Grundauftrag der Stadt und verlangt eine Optimierung von Abläufen, gezielte Arbeitsmethodik oder eine zwingende Neuorientierung aufgrund übergeordneter Vorgaben oder auslaufender Beschlüsse.

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
Die Verwaltung im Dienste der Einwohnerschaft		
1	Kompetenzzentrum Stadtverwaltung Zuständig: Präsidialamt	• Wartung resp. Weiterausbau der Informatik mit Zentralisierung aller Kommunikationsmittel, d.h. Anbindung der Aussenstellen in den Bereichen EDV, Telefon und Zeiterfassung • Einsatz eines Krisenstabes „Kommunikation“
2	Die Stadt als Arbeitgeberin Zuständig: Präsidialamt	• Gemeinsames Seminar StR-AL zum Thema „Projektmanagement“ • Ausbau des Angebotes an Lehr- und Praktikumsstellen auf total 27
Sicherheit und Sauberkeit auf Stadtgebiet		
1	Umfassender Bevölkerungsschutz Zuständig: Polizeiamt	• Anpassungen an die Vorgaben des Kantons sind erfolgt und die Zusammenarbeit unter den Partnerorganisationen ist abgesprochen • Die Aufnahme der Gemeinde Brütten in die ZSO ist abgeschlossen • Das Thema Sicherheitsverbund wird in der neuen Amtsperiode wieder aufgenommen
2	Stadtpolizei 2004 Zuständig: Polizeiamt	• Amtseinsetzung der neuen 5-köpfigen Stadtpolizei am 1. Juni. • Ablösung der Verträge mit der KAPO und der Funkwache AG ab diesem Zeitpunkt.

3	Kundenfreundliche, effiziente und umweltgerechte Abfallentsorgung Zuständig: Gesundheitsamt	• Optimierungskonzept mit Sammelplätzen verabschiedet • Grundlagen für Litteringkampagne zusammengestellt • Gemeindeputztag durchgeführt
Bedürfnisgerechte öffentliche Infrastruktur		
1	Werterhaltung, Ausbau und Bewirtschaftung der städtischen Infrastruktur Zuständig: Bauamt	• Einrichtung der städtischen Liegenschaftsverwaltung ab 1. Juli. • Vorbereitung einer Neubewertung, Neuordnung und Optimierung der Finanz- und Verwaltungsliegenschaften ab 1.1.2006 • Gasthof Rössli: Grundsatzentscheid zum Erhalt in städtischem Besitz und Vorbereitung zum Pächterwechsel auf Mitte Jahr 2006
2	Qualitativ hochwertige und sichere Wasserversorgung Zuständig: Werkamt	• Abschluss der Sanierung der Wasserversorgungen Agasul • Konzessionierung der privaten Wasserversorgung Horben-Mesikon
3	Sanierung und Sicherung der Fahrradunterstände Zuständig: Werk- und Polizeiamt	• Projektierung neue Fahrradunterstände im Zusammenhang mit dem Projekt Märtplatz und beim Bahnhof Effretikon.
4	Raum- und Infrastrukturentwicklung Schule Zuständig: Schulamt (Bauamt)	• Schulanlage Hagen: Fertigstellung des Neubaus zur Erweiterung der Primarschule und Abschluss der Sanierungsarbeiten am Oberstufenschulhaus. • Beschluss des GGR zur Neuerstellung eines Dreifachkinderkartens Hagen und Inangriffnahme des Projektes. • Zustimmung des GGR zur Sanierung des Primarschulhauses Schlimperg, Vorbereitung der Abstimmungsvorlage
Betreuungskonzept im Asylwesen		
1	Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern Zuständig: Sozialamt	• Dank Rückgang der neuen Gesuche kann die Unterbringung mit bisherigen Konzept gut gewährleistet werden

Neue Entwicklungs-Schwerpunkte (18)

Die zweite Tranche umfasst 18 Schwerpunkte in Bereichen, wo der Stadtrat der Amtsdauer 2002 - 2006 klare Akzente setzen möchte. Er handelt dabei eigenständig, ohne verpflichtende übergeordnete Vorgaben oder Zwang zu Verbesserungen im Alltagsgeschäft.

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
Nachhaltigkeit als Grundlage öffentlichen Handelns		
1	Lokale Agenda 21 Zuständig: Präsidialamt	• Aktive Weiterführung der zentralen Projekte in den Bereichen Energie, Kultur, Zentrumsentwicklung, Natur & Landschaft sowie Langsamverkehr • Workshop vom 26. November zum Profil von Illnau-Effretikon als Wohn- und Arbeitsort • Übergabe der Initiative Bahnhof Illnau an den Förderverein • Mitwirkung der Stadt im nationalen „Cercle d'indicateurs“ mit ersten erfreulichen Ergebnissen • Kontaktnahme mit der Gemeinde Thalwil hinsichtlich Erfahrungen in der sogenannten Tripbudgetierung sowie bezüglich Nachhaltigkeit.
Förderung der Mitwirkung		
1	Vielfältige Vereins- und Freiwilligenarbeit Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Umsetzung neue Richtlinien Jugendförderbeiträge
Die Verwaltung im Dienste der Region		
1	Die Stadt als Dienstleistungszentrum für die Umgebung Zuständig: Präsidialamt	• Anschluss von Brütten im Bereich Zivilschutz

Attraktive Wohn- und Lebensräume		
1	Aufwertung von Zentren und Ortskernen Zuständig: Präsidial-, Bau- und Werkamt	• Gebietsentwicklung Hinterbüel - Durchführung einer Generalleister-/ Investorenauusschreibung auf der Grundlage des vom Stadtrat genehmigten Pflichtenheftes und Vergabe an die Firma HRS AG, Frauenfeld - Erste Schritte zur Landsicherung • Gebietsentwicklung Bahnhof Ost - Vorläufige Sistierung bis zur Konsolidierung der übrigen Zentrumsprojekte • Gebietsentwicklung Unterillnau - Verabschiedung des Gestaltungsplanes Längg West zu Handen des GGR als Grundlage für die Entwicklung des Gebietes Längg West - Durchführung eines Architekturwettbewerbes für das Gebiet Zentrum, Unterillnau durch die beiden Grundeigentümer Pensionskasse der SADA-Genossenschaft und Stadt, Weiterbearbeitung des Siegerprojektes • Verabschiedung einer Anpassung der BZO hinsichtlich Detailhandel in Industrie- und Gewerbezonon durch den Stadtrat (öffentliche Auflage).
2	Förderprogramm "Natur und Landschaft" Zuständig: Gesundheitsamt	• Vernetzungsprojekt weiter umgesetzt • Aktionsprogramm Natur im Siedlungsgebiet gestartet • Gartenberatung eingesetzt • Neophytenbestände sind kartiert • Grendelbach-Rückhaltebecken ist ausgebaut

3	Sozial- und umweltverträgliche Mobilität Zuständig: Werk- und Polizeiamt	• Genehmigung von Projekt und Kredit zur Zentrumsaufwertung (Bahnhof-/ Rikonerstrasse), Effretikon durch den GGR • Genehmigung des Vorprojektes zur Aufwertung der Usterstrasse, Illnau durch den Stadtrat, Auftrag zur Erarbeitung eines Auflageprojektes. • Genehmigung des redimensionierten Gesamtkonzeptes für flächendeckende Tempozonen (Tempo 30) in den Quartieren durch den GGR. Erarbeitung des Detailprojektes und öffentliche Auflage. • Erarbeitung des Eingabeprojektes zur Erweiterungsprojekt der Unterniveaugarage Effi-Märt mit Sanierung des Märt-Platzes und der Effi-Märt-Passagen (Zusammenarbeit Stadt - SSKA Immobilien AG), Erteilung der Baubewilligung • Nochmalige Verdichtung des öffentlichen Bahn- und Busnetzes im Rahmen der Fahrplanumstellung vom 11. Dezember
Stärkung von Standort und Berufsbildung		
1	Förderung von Standort, Wirtschaft und Berufsbildung Zuständig: Präsidialamt	• Informationsanlass vom 19. September betreffend Leistungen des Stadtmarketing Winterthur • Erarbeitung von Grundlagen für eine regionale Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Winterthur und Umgebung (Regio-Konzept) • Kontaktgespräche und Besichtigung diverser einheimischer Firmen • Unterstützende Massnahmen bezüglich Unternehmerpreis 2005 (Stadtmarketing Winterthur)
2	Private Plattform Marktwesen	• Durch den Wechsel der Abteilungsleitung verzögert sich dieses Projekt.

Reduktion des Verbrauches nicht erneuerbarer Ressourcen

1	Energiestadt Zuständig: Präsidial- und Bauamt	• Weiterführung des erfolgsbezogenen Energiestadt – Controllings und Mitwirkung im Pilotprojekt CO₂-Bilanzen für Gemeinden • Weiterführung der Solar- und Holzaktionen mit Unterstützung privater Initiativen in diesem Bereich. • Sistierung der Anpassung des kommunalen Richtplanes Versorgung als Voraussetzung für eine Windenergieanlage von 1.5 bis 2 MW oberhalb Ottikon aufgrund der vom Kanton verfügbaren Projektierungszone. • Abtretung der WKK-Anlage an die EKZ mit der Verpflichtung zum Weiterbetrieb als innovative Wärme-Kraft-Zentrale zu Händen des GGR. • Aktivitäten im Bereich Mobilität siehe Schwerpunkt 4.2.4.3.
---	---	--

Gesunder öffentlicher Finanzhaushalt

1	Haushaltstrategie 2003 Zuständig: Finanzamt	• Ermittlung der Vollkosten mit Finanzierungsvorschlägen für die Abstimmungsvorlage zur Berufswahlschule • Ermittlung der Vollkosten für das Alterszentrum als Grundlage für die Tarifierung und Abschätzung der Folgekosten der Erweiterungsvorlage. • Ermittlung der Vollkosten im Baubewilligungsverfahren als Grundlage zur Neufestsetzung der Gebührentarife. • Analyse der Vollkosten im Sportzentrum als Grundlage für die 2. Sanierungsetappe • Erarbeitung eines Vorschlages für ein Führungsinstrument "Finanzen" (Cockpit) • Überprüfung der Administrativgebühren und Anpassung der Tarife • Ermittlung des Kosten-/Nutzenverhältnisses im Liegenschaftsbereich des Finanzvermögens.
---	---	--

Kinder-, Jugend- und familienfreundliche Stadt		
1	Ausbau des familienergänzenden Betreuungsangebotes sowie der familienunterstützenden Massnahmen Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Sanierung und Umnutzung des Kipferhauses Effretikon als Familientreff • Auflösung der befristeten Projektstelle KiKIE (Kinder, Koordination, Information, Entwicklung) und Überführung ins Jugend- und Sportamt • Erarbeitung und Verabschiedung einer 2. Sanierungsvorlage für die städtischen Kinderkrippe, Entscheid GGR 2006
2	Problembezogene Jugendarbeit Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Weiterführung Pilotprojekt Gassenarbeit
3	Sportstadt Illnau-Effretikon Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Ermittlung der Vollkosten des Sportzentrums als Grundlage für die 2. Sanierungsetappe • Erarbeitung und Verabschiedung 2. Etappe Sanierung Sportzentrum (Um- und Neubau Haupttrakt), Entscheid GGR und Volk 2006
Zukunftsorientierte Grundausbildung		
1	Geleitete Schulen Zuständig: Schulamt	• Vorbereitung der Umstellung auf Geleitete Schulen ab Sommer 2006
2	Berufswahlschule Zuständig: Schulamt	• Positiver Volksentscheid am 27. November zur definitiven Einführung der Berufswahlschule Effretikon mit Umsetzung
3	Tagesbetreuung in der Schule Zuständig: Schulamt	• Schulergänzende Betreuung im Sinne FEB umgesetzt • Betriebliche Anpassungen am Tageshort auf Januar 2006 erfolgt
Reintegration ins Berufsleben		
1	Reintegration von fürsorgeabhängigen Personen in die Gesellschaft Zuständig: Sozialamt	• Weiterführung und fortlaufende Überprüfung der bewährten Projekte Integro, Etcetera und kantonale Arbeitsprogramme
Vielfältiges Betreuungsangebot im Alter		
1	Bedürfnisgerechte Altersbetreuung und Altershilfe Zuständig: Gesundheitsamt	• Verabschiedung der Erweiterungsvorlage zum Alterszentrum durch den Stadtrat an den GGR

ENTWICKLUNG EINES KERNINDIKATORENSYSTEMS FÜR KANTONE UND STÄDTE

Im Jahre 2003 rief das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) den so genannten Cercle d'indicateurs ins Leben. Es ist eine dem Forum für Nachhaltige Entwicklung angegliederte Plattform. Er steht allen Kantonen und Städten gegen eine finanzielle Beteiligung offen. Bis Juni 2005 traten acht Kantone und 14 Städte der Plattform bei, unter anderem Illnau-Effretikon.

Ziel des Cercle d'indicateurs ist die Entwicklung eines konsensfähigen Kernindikatorensystems für Kantone und Städte zur Herstellung vertikaler und horizontaler Vergleiche im Sinne eines Benchmarks. Dieses System soll periodisch angewendet und weiterentwickelt werden.

Insgesamt wurden 35 Kernindikatoren in den Zielbereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt (Tabelle 1), wobei in dieser Pilotphase nicht ganz alle zur Anwendung kamen.

Die Messwerte für die einzelnen Indikatoren wurden zunächst für die Städte einerseits und die Kantone andererseits in einen Nutzwert je Indikator umgerechnet und absolut (Grafik 1) bzw. als Abweichung vom Durchschnitt dargestellt (Grafik 2). Anschliessend wurden die Werte zu einem Nutzwert je Zielbereich sowie über alle Zielbereiche aggregiert und unter den Städten bzw. Kantonen zu einem Vergleich zusammengefasst (Grafiken 3 bis 6).

Erfreulich ist dabei die Positionierung von Illnau-Effretikon auf Rang 3, ex aequo mit Baden und Chur. Im Zielbereich Umwelt steht Illnau-Effretikon an der Spitze aller beteiligten Städte.

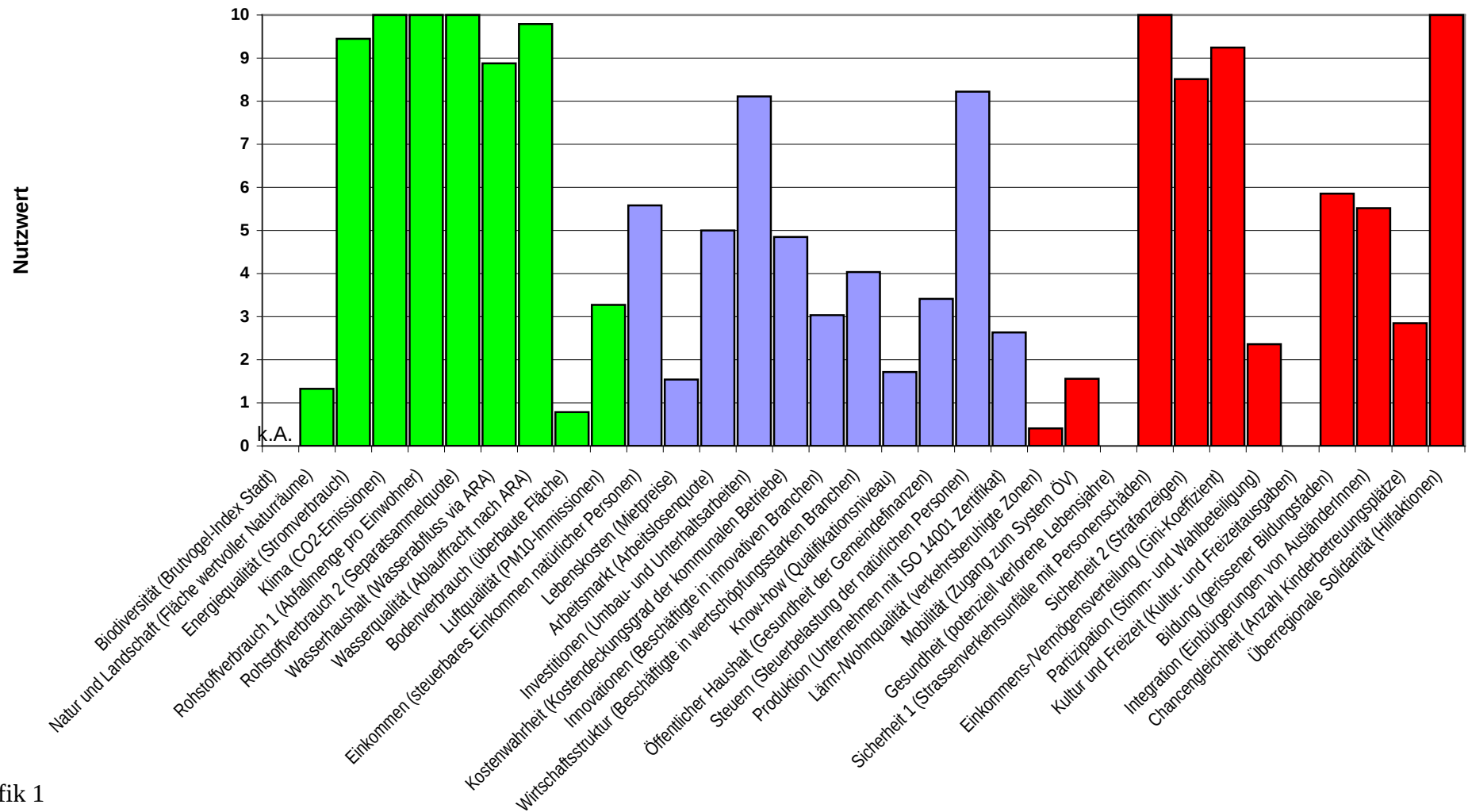
Die Resultate sind selbstverständlich nur so gut wie deren Datengrundlage. Die Pilotphase ist diesbezüglich sicher vorsichtig zu interpretieren.

Eine Aktualisierung der Werte soll regelmässig alle vier Jahre, auf Wunsch einzelner Kantone und Städte gar alle zwei Jahre stattfinden.

Tabelle 1: Übersicht über Zielbereiche und Kernindikatoren

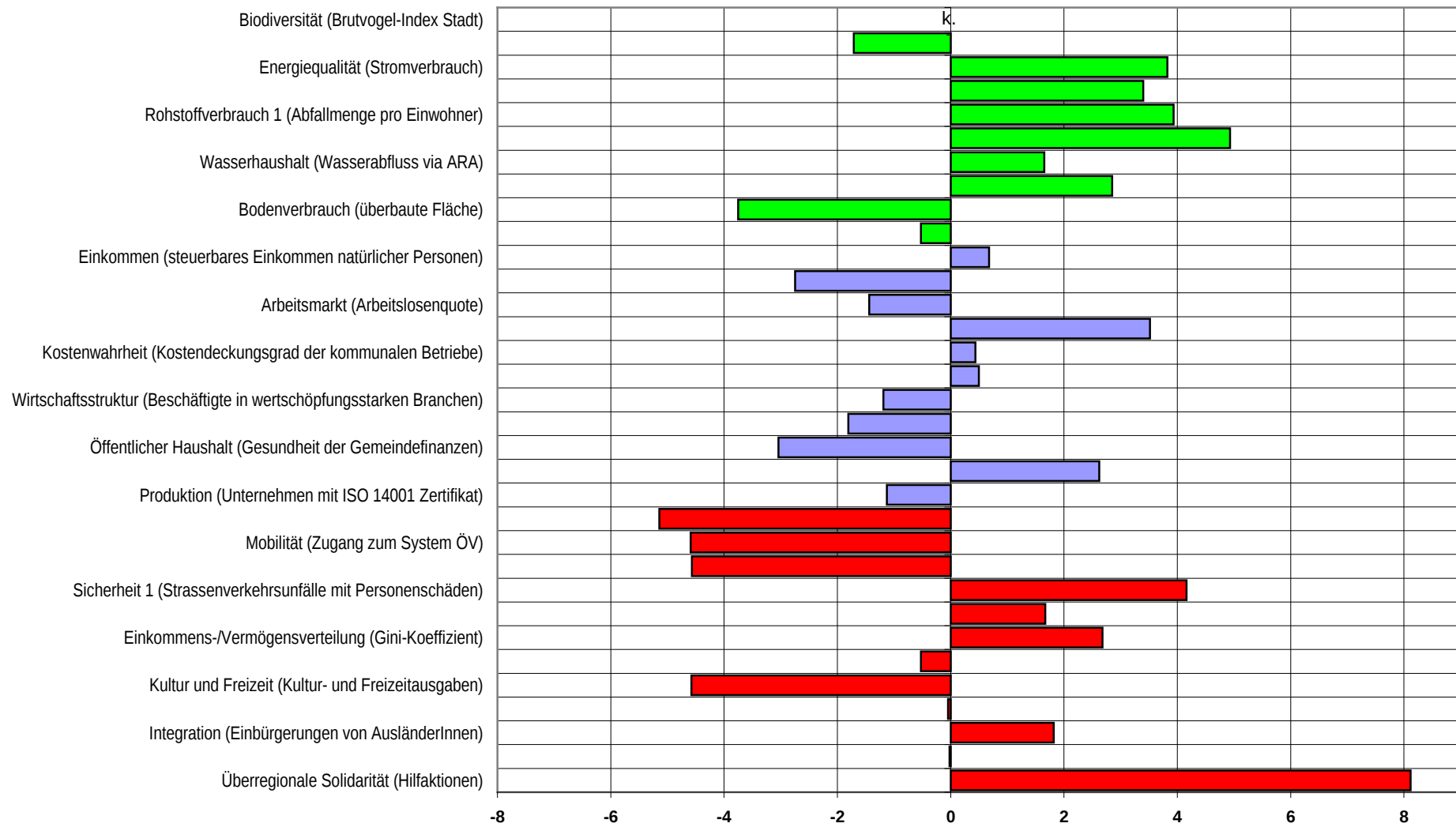
Zielbereich	Kernindikator Kantone	Kernindikator Städte
Umwelt		
U1: Biodiversität	Brutvogel-Index Kanton	Brutvogel-Index Stadt
U2: Natur und Landschaft	Fläche wertvoller Naturräume	Fläche wertvoller Naturräume
U3: Energiequalität	<i>Erneuerbare Energien inkl. Abwärme (Platzhalter)</i>	<i>Erneuerbare Energien inkl. Abwärme (Platzhalter)</i>
U4: Energieverbrauch	Gesamtenergieverbrauch	Stromverbrauch
U5: Klima	CO ₂ -Emissionen	CO ₂ -Emissionen
U6: Rohstoffverbrauch	Kernindikator 1: Abfallmenge	Kernindikator 1: Abfallmenge
	Kernindikator 2: Separatsammelquote	Kernindikator 2: Separatsammelquote
U7: Wasserhaushalt	Wasserabfluss via ARA	Wasserabfluss via ARA
U8: Wasserqualität	Nitrat im Grundwasser	Ablaufnachricht nach ARA
U9: Bodenverbrauch	Überbaute Fläche	Überbaute Fläche
U10: Bodenqualität	<i>Schwermetallbelastung des Bodens (Platzhalter)</i>	<i>Kein Indikator</i>
U 11: Luftqualität	Langzeit-Belastungs-Index	PM ₁₀ -Immissionen
Wirtschaft		
W1: Einkommen	Volkseinkommen pro Einwohner	Steuerbares Einkommen natürlicher Personen
W2: Lebenskosten	Mietpreise	Mietpreise
W3: Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote	Arbeitslosenquote
W4: Investitionen	Umbau- und Unterhaltsarbeiten	Umbau- und Unterhaltsarbeiten
W5: Kostenwahrheit	Kein Indikator	Kostendeckungsgrad der kommunalen Betriebe
W6: Ressourceneffizienz	Kein Indikator	Kein Indikator
W7: Innovationen	Beschäftigte in innovativen Branchen	Beschäftigte in innovativen Branchen
W8: Wirtschaftsstruktur	Beschäftigte in wertschöpfungsstarken Branchen	Beschäftigte in wertschöpfungsstarken Branchen
W9: Know-how	Qualifikationsniveau	Qualifikationsniveau
W10: Öffentlicher Haushalt	Gesundheit der Kantonsfinanzen	Gesundheit der Gemeindefinanzen
W11: Steuern	Index der Steuerbelastung	Steuerbelastung der natürlichen Personen
W12: Produktion	<i>Kein Indikator</i>	Unternehmen mit ISO 14001 Zertifikat
Gesellschaft		
G1: Lärm-/Wohnqualität	Belastung durch Industrie- und Verkehrslärm	Verkehrsberuhigte Zonen
G2: Mobilität	Zugang zum System ÖV	Zugang zum System ÖV
G3: Gesundheit	Potenziell verlorene Lebensjahre	Potenziell verlorene Lebensjahre
G4: Sicherheit	Kernindikator 1: Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden	Kernindikator 1: Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden
	Kernindikator 2: Gewaltdelikte	Kernindikator 2: Strafanzeigen
G5: Einkommens- / Vermögensverteilung	Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen	Gini-Koeffizient der Einkommensverteilung
G6: Partizipation	Stimm- und Wahlbeteiligung	Stimm- und Wahlbeteiligung
G7: Kultur und Freizeit	Kultur- und Freizeitausgaben	Kultur- und Freizeitausgaben
G8: Bildung	Abgeschlossene Ausbildungen auf der Sekundarstufe II	Gerissener Bildungsfaden
G9: Soziale Unterstützung	<i>BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen (Platzhalter)</i>	<i>BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen (Platzhalter)</i>
G10: Integration	Einbürgerungen von AusländerInnen	Einbürgerungen von AusländerInnen
G11: Chancengleichheit	Frauen in Kaderpositionen	Anzahl Kinderbetreuungsplätze
G12: Überregionale Solidarität	Hilfsaktionen	Hilfsaktionen

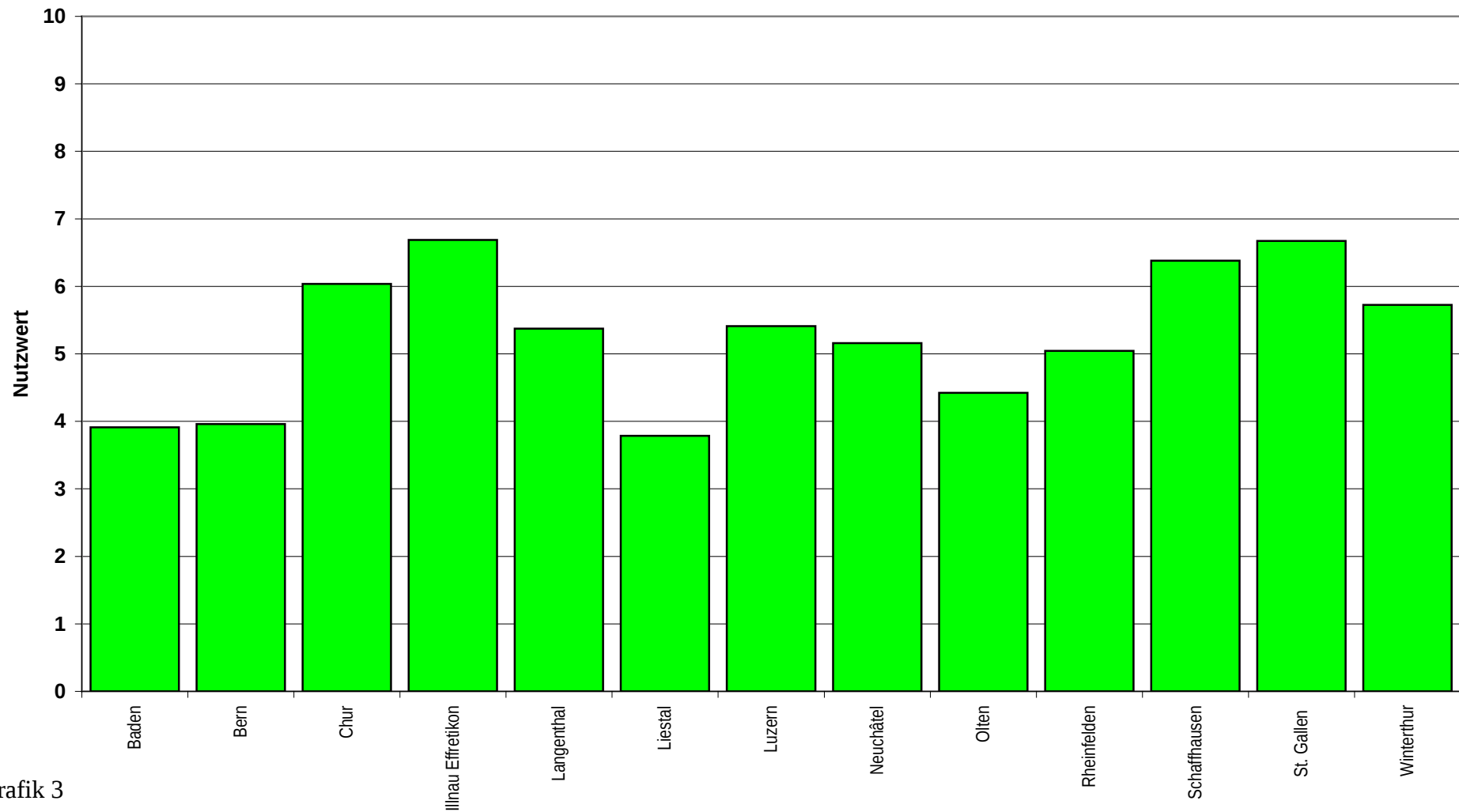
Benchmarking Ergebnisse Illnau-Effretikon



Grafik 1

Abweichungen vom Benchmarking-Durchschnitt für Illnau-Effretikon

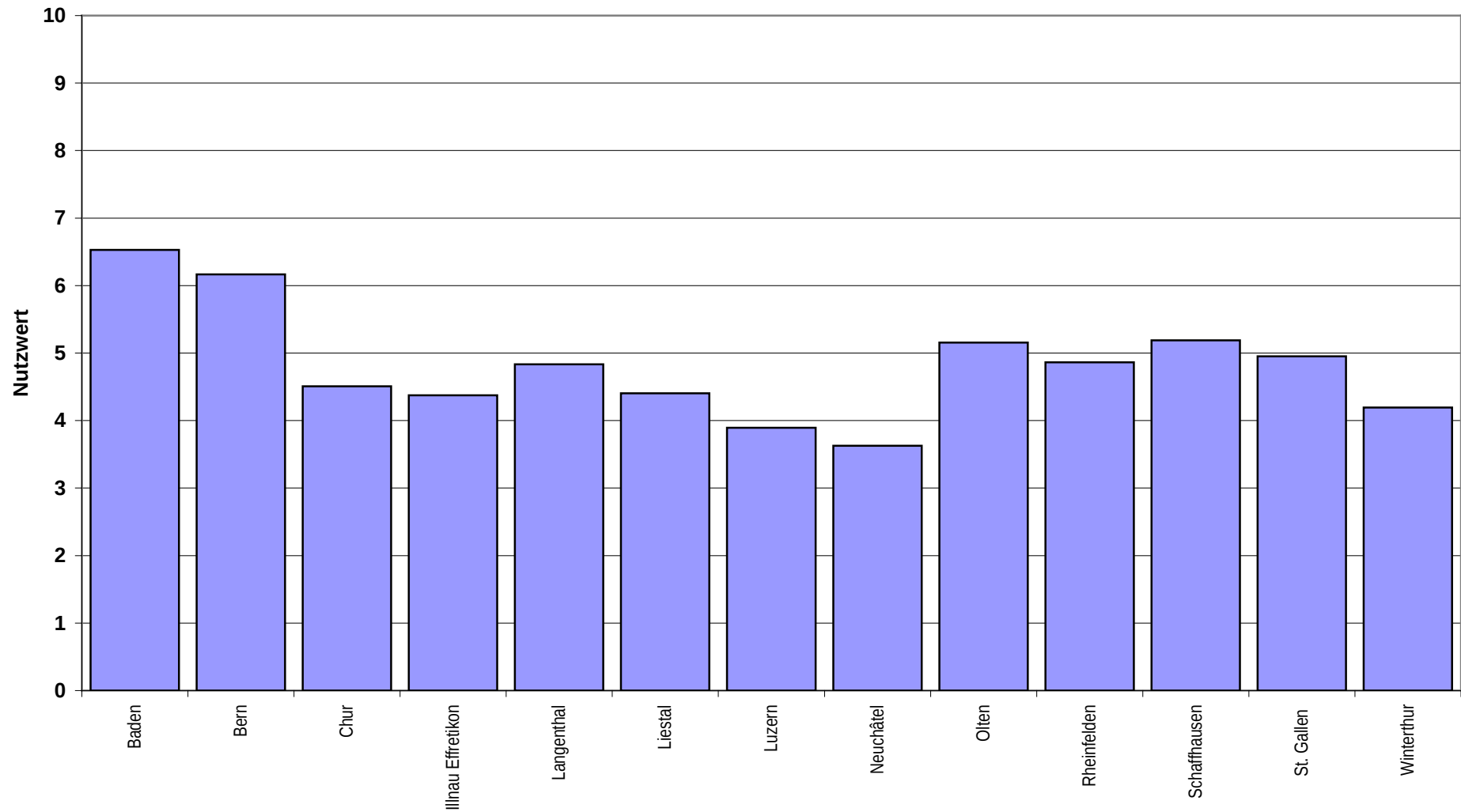


Aggregierter Quervergleich: Mittelwerte Umwelt, Städte

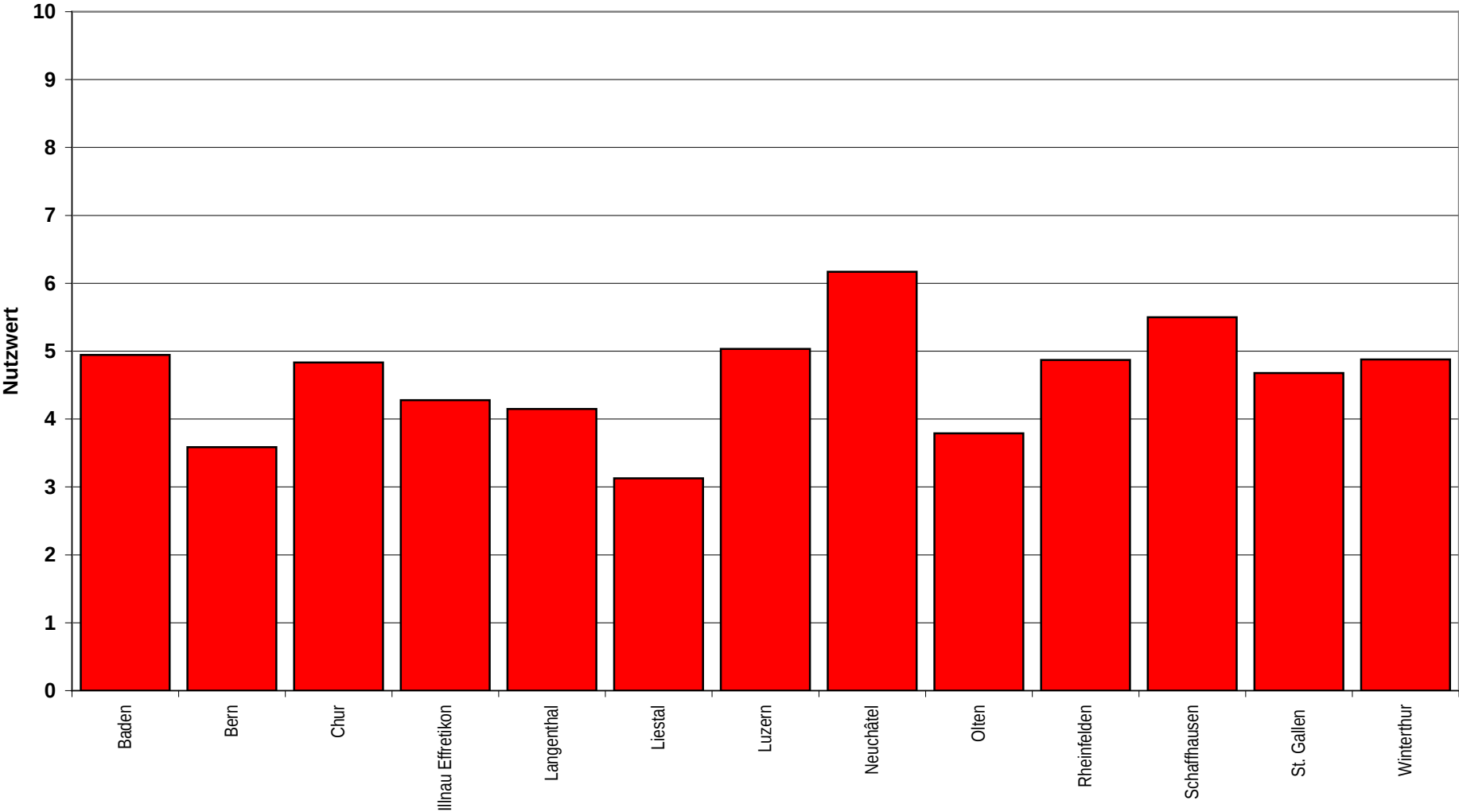
Grafik 3

Aggregierter Quervergleich der Städte: Mittelwerte Zielbereich Umwelt

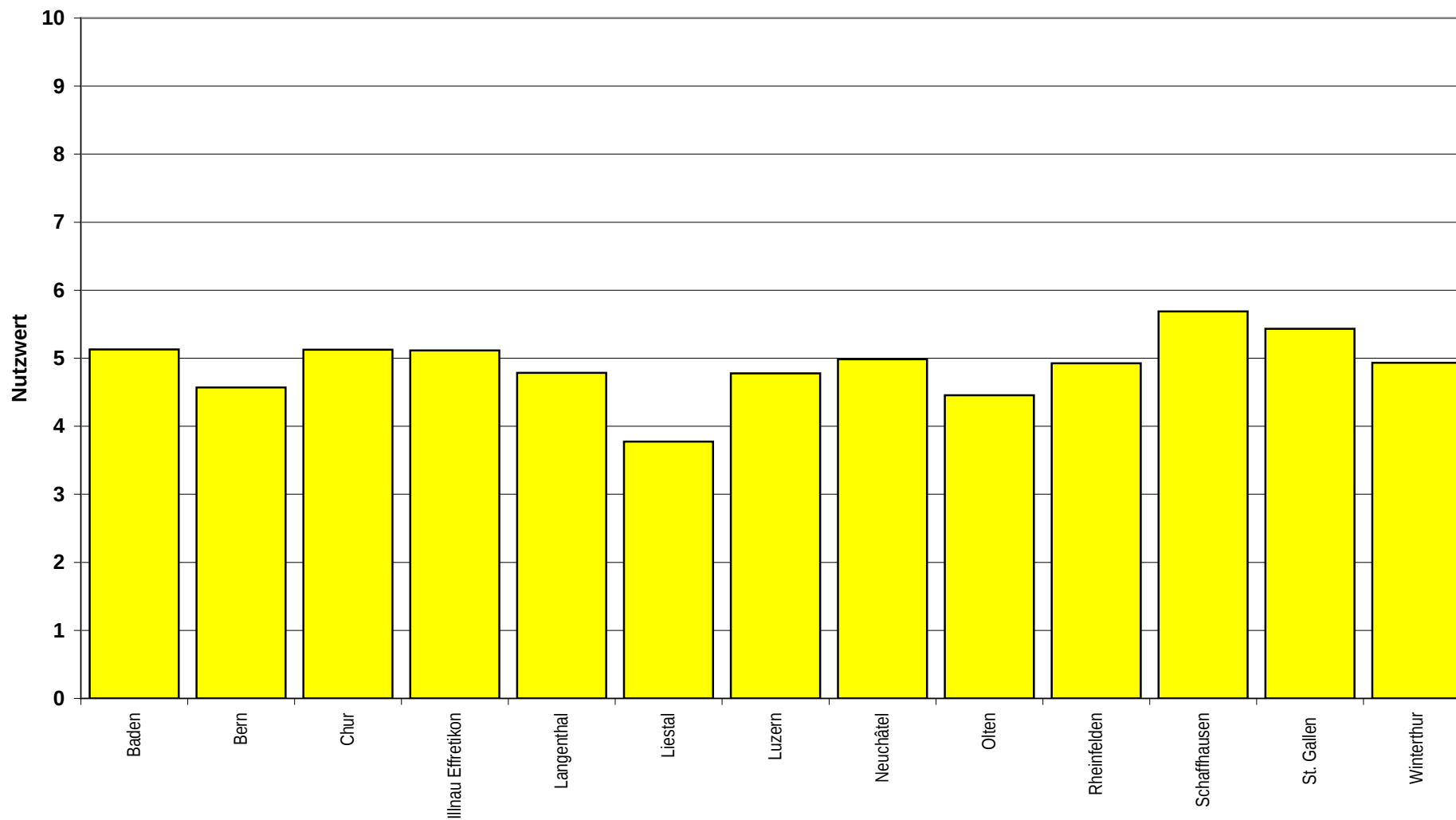
Aggregierter Quervergleich der Städte: Mittelwerte Zielbereich Wirtschaft



Aggregierter Quervergleich der Städte: Mittelwerte Zielbereich Gesellschaft



Aggregierter Quervergleich der Städte: Mittelwerte aller Nachhaltigkeitsbereiche



PENDENZENLISTE DES STADTRATS (GRÖßERE GESCHÄFTE)

Amt/Geschäft/Aktivität	Stand Ende 2005	Endtermin
Bauamt		
- Gebietsentwicklung Hinterbüel-Süd/Bahnhof-Ost	- Zwischenentscheide gefasst	2009
- zentrale Liegenschaftsverwaltung/-bewirtschaftung	- Auf-/Ausbau	2006
- Zentrumsentwicklung Unter-Illnau	- Zusammenarbeit definiert	2007/8
- Zonenplan-Revision	- Vorarbeiten eingeleitet	2006
Finanzamt		
- Haushaltstrategie/neue Führungsinstrumente	- Projekt im Gang	laufend
- Überprüfung Administrativgebühren Stadtverw.	- Projekt gestartet	2006
Gesundheitsamt		
- Erweiterung Altersheim Bruggwiesen	- Kreditbegehren an GGR	2008
- Umnutzung Kreisspital/GerAtrium Pfäffikon	- Variantenstudien abgeschl.	2010
Jugend- und Sportamt		
- Sanierung Sportzentrum Eselriet, 2. Etappe	- Ausführung abgeschlossen	2006
- Sanierung Kinderkrippe	- Kreditbegehren an GGR	2006
- Postulat viertes Fussballfeld	- Abklärungen laufen	2006
Polizeiamt		
- Tempo-30 flächendeckend	- Umsetzung pendent	2006
- Bewirtschaftung Parkplätze/Blaue Zone	- Vorarbeiten abgeschlossen	2006
- Verbesserung Buserschl. (Chelleracher/First)	- Studien abgeschlossen	2007
Präsidialamt		
- Personalentwicklung	- Ausb. Projektmanagement	dauernd
- Internet, Umsetzung eGovernment	- Ausbau Angebot	dauernd
- Einführung elektronische Geschäftskontrolle	- Evaluation läuft	2006
- Ausbau (Krisen-) Kommunikation	- Auftrag erteilt	2006
Schulamt		
- Geleitete Schulen	Projekte im Hinblick auf neues Volksschulgesetz laufen	2006
- Blockzeiten und Frühenglisch	Integration in Projekt „Integrative Förderung“	2008
- Früherfassung und -förderung	- Projekt läuft	2006
- Sanierung/Erweiterung Schulanlage Hagen	- in Ausführung	2006
- Renovation Bannhalde	- Projektierung läuft	2007
- Renovation Schlimperg		
Sozialamt		
- berufliche Reintegration für Ausgesteuerte	- Schaffung Intake-Stelle	laufend
Werkamt		
- Ersatz Kanalisation Bahnhofstrasse, Effretikon	- Ausführung im Gang	2006
- Ersatz Versickerungsbecken Nauen	- Landverhandlungen pendent	2007
- Entlastungskanal Rebbuck, Effretikon	- neues Projekt lanciert	2006/07
- Verbesserung Hochwasserschutz Illnau (Kanton)	- Projektierung läuft	2006/07
- Zentrumsaufwertung (Bahnhofstrasse) Effretikon	- Ausführung pendent	2007
- Parkhauserweiterung Effi-Märt, Effretikon	- Ausführung pendent	2006/07
- Gestaltung Usterstrasse Illnau	- Verhandlungen mit Kanton	2008/09
- Schlammmentwässerung ARA	- Ausführung im Gang	2006